Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1.50 M. excl. Bestellgeld. Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 1[illegible].
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 89. **Sonntag, den 16. April 1899.** **XIV. Jahrgang.**

Erste Ausgabe.

Politische Wochenschau.

* **Wiesbaden,** den 15. April.

Der Reichstag ist wieder in Thätigkeit getreten und hat nach zweitägiger Verhandlung die Postgesetznovelle einer Commission überwiesen. Die Debatten haben gezeigt, daß die Einführung der Reformen doch nicht so leicht geht, wie Podbielski vielleicht gedacht hat und daß man bezgl. der Abschaffung der Privatposten und der Einführung des Zeitungstarifes zum großen Theile etwas anders denkt, als der Staatssekretär des Reichspostamtes. Soviel jetzt schon feststeht, wird die Novelle nach der Commissionsberathung ein wesentlich anderes Aussehen erhalten und sollte eine Einigung mit der Regierung nicht zu erreichen sein, so könne es dem Gesetzentwurfe wohl so gehen, wie im Vorjahre. Er wird einfach in dieser Session noch nicht erledigt.

Wichtiger aber als diese Verhandlungen ist der Samoakonflikt geworden. Vor ihm ist das Interesse für jeden anderen Vorgang fast ganz zurückgetreten und er hat einmal wieder die Richtigkeit des Satzes dargethan, daß kleinen Ursachen oft große Wirkungen folgen. Nationale Blätter nehmen den Vorfall zum willkommenen Anlaß, aufzufordern, der Regierung möglichst schnell die zur Durchführung des Flottenplanes nöthigen Gelder zur Verfügung zu stellen. Es ist ja Thatsache, daß die Interessen der Deutschen auf Samoa durch den einzigen Kreuzer „Falke" nicht genügend geschützt werden können. Soll sich der Kommandant doch sogar Uebergriffe des amerikanischen Admirals Kautz haben gefallen lassen müssen! Lauteten die ursprünglichen Nachrichten immerhin noch beruhigend, glaubte man, daß der Konflikt auf gütlichem Wege beigelegt werden konnte, so ist leider dieser Glaube durch die heutigen Depeschen stark erschüttert worden. Das Hemmniß der friedlichen Lösung liegt weniger an Amerika, als mehr an England. Persönlichen Reibereien der annoch führenden Leute auf Samoa gestalten die Lage auch nicht besser und natürlich will sich Deutschland von seinem Rechte nichts nehmen lassen; wenn schließlich auch nichts anders übrig bleiben sollte, als die „ultima ratio regis", das „letzte Mittel des Königs", die Kanonen.

Der Streitfall wird in allen europäischen Ländern mit großer Antheilnahme verfolgt und zumeist wenden sich — sogar in Frankreich — die Sympathien Deutschland zu und gegen die von England längst angestrebte Weltherrschaft. Ist doch sogar schon der Gedanke eines Continentstaatenbündnisses gegen Großbritannien aufgetaucht. Daß in dieser Konflikt zeit auch die Thronfolge in Sachsen-Coburg-Gotha, dessen Thron der Herzog von Connaught zu besteigen sich bereit erklärt hat, vielfach erörtert wird, ist selbstredend. Da soll sich gewissermaßen deutsches und englisches Gefühl in einer Brust vereinigen und das ist heute ein Ding der Unmöglichkeit.

Der sensationellen Nachricht aus Hannover, wonach der Kaiser gesagt haben soll, daß er nicht für eine Annexion dieses ehemaligen Königreiches gestimmt hätte, ist nun endlich das offiziöse Dementi entgegengesetzt worden. Damit wird aber der Zeitungsstreit kaum aus der Welt geschafft werden. Die Braunschweiger N. N. wollen ja nun ihren Hintermann nennen. Also —

Die Veröffentlichungen des Figaro bezüglich der Dreyfus-Affaire nehmen ihren Fortgang, rühren immer tiefer den Schmutz auf, in dem einzelne Führer der französischen Armee stecken und werben immer neue Sympathien für Dreyfus. Das Sensationellste bei alledem ist das, daß jetzt Boisdeffre in scharfen Verdacht gerathen ist, die Triebfeder des Ganzen gewesen zu sein. Doch soll Dreyfus Mittheilungen der russischen Regierung gemacht haben, um schneller avanciren zu können. Militärisch ist das sehr zu verdammen, wenn auch das französische Volk bei der bekannten Vorliebe für Rußland das dem ehemaligen Offizier kaum übel nimmt.

Zu dieser Vorliebe für Rußland ist auch wieder eine für Italien getreten, die in großen Verbrüderungsfesten auf Sardinien, wo das italienische Königspaar angekommen ist und wohin infolgedessen die bei Corsica stationirte französische Flotte hindampfte, ihren vorläufigen Ausklang finden.

Ist in den anderen politischen Lagen kaum etwas Neues eingetreten, so wäre nur noch der in Oesterreich stark auftretenden „Los-von-Rom!"-Bewegung Erwähnung zu thun, die weniger aus kirchlichen Gründen hervorgeht, sondern sich eher in ihrer Spitze gegen den klericalen Ministerpräsidenten Thun richtet.

Parlamentarische Nachrichten.

h. **Berlin,** 14. April.

Deutscher Reichstag.

65. Sitzung vom 14. April, 1 Uhr.

Das Haus ist dicht besetzt. Am Bundesrathstische Staatssekretär Tirpitz. Auf der Tagesordnung steht die **Interpellation betreffend Samoa.**

Staatssekretär von Bülow erklärt sich bereit, die Interpellation sogleich zu beantworten.

Abg. Lehr (natl.) begründet die Interpellation. An den bedauerlichen Vorgängen vor und auf Samoa trage England die Hauptschuld. In Amerika aber habe sich bereits ein erfreulicher Rückschlag seitens der Deutsch-Amerikaner gezeigt. Es denke natürlich Niemand daran, Deutschland solle England und Amerika den Krieg erklären, aber es seien gegenüber dem Verhalten Amerikas und Englands wirthschaftliche Mittel der Abwehr durch Ablehnung wirthschaftlicher Zugeständnisse, namentlich gegenüber Amerika vorhanden. Wenn Deutschland rechtzeitig für Vermehrung seiner Flotte gesorgt hätte, statt erst im vorigen Jahre, dann wären ihm solche schmerzlichen Erfahrungen erspart geblieben. Die Zeiten des „Weltbürgerthums" seien vorüber. Die Reichs-Regierung könne darauf rechnen, die sie Alle hinter sich habe, wenn sie die deutschen Interessen energisch wahre. (Bravo und Zischen.)

Staatssekretär von Bülow erklärt, die Reichs-Regierung halte fest an der durch die Samoa-Akte geschaffenen Rechtslage. An und für sich würde Deutschland eine reinliche Scheidung für nützlich halten, es habe aber keinen Alaß, diesbezüglich die Initiative zu ergreifen. Deutschland erklärt alle Maßnahmen für rechtsunverbindlich, welche zu Stande kämen ohne den einstimmigen Beschluß der drei Consuln. Ueber die letzten Vorgänge auf Samoa liegen bis jetzt nur verstümmelte und lückenhafte Telegramme des deutschen Consuls und ausländische

---

Feurige Kohlen.

Roman von Eugen v. Gumbert. 23

Nun lauschte er wieder wie ein gehetztes Tier, und das frühere, mit ängstlichem Schleichen wechselnde Vorwärtstrafen begann von neuem. Endlich war die große, blumengeschmückte Wiese erreicht, die sich vor der Hütte des einsamen Weibes hinzog. Hinter dem gewaltigen Stamme eines uralten Baumes verborgen, ließ der Flüchtling den Blick lange und forschend umherschweifen. Nichts Verdächtiges war zu sehen, und weder der Laut menschlicher Stimmen, noch das Bellen eines Hundes unterbrach die hehre Stille. Nun sprang er hervor, eilte über den Rasen und versuchte die Thür des Häuschens zu öffnen, allein der Riegel war vorgeschoben. Einen Fluch vor sich hinmurmelnd, klopfte der Fremde wiederholt und kräftig an.

„Wer ist draußen?" hörte man die Alte rufen.

„Aufgemacht und nicht lange gefragt! Ich habe keine Zeit zu warten!" knirschte der Außenstehende, wuchtige Faustschläge gegen das morsche Holz schmetternd.

Das Fenster der Dachkammer wurde aufgestoßen. Grete sah herab und fuhr mit dem Schrei: „Heiliger Gott, der Andreas!" wieder zurück.

„Kreisch es nur in den Wald hinein, daß man's bis ins Dorf hinunter hört!" grollte der Mann. „Wenn ich mich nicht verstecken müßte, brächte mich keiner in das elende Nest da!"

Wenige Augenblicke später öffnete sich die Thür, und die Alte erschien, rötlich überstrahlt von dem Herdfeuer, auf der Schwelle. Sie bot dem Sohne keinen Willkommensgruß, sondern sagte nur mit barschem Ton: „Komm herein!"

Er folgte der Aufforderung, schob selbst den Riegel vor und warf sich auf die an der Wand stehende Bank.

„Hast jahrelang nichts mehr von Dir hören lassen," sagte das Weib mißtrauisch. „Was bringt Dich denn jetzt her?"

„Davon wird später auch noch Zeit zu reden sein. Hunger und Durst hab ich!"

Grete nahm den Kessel vom Feuer, füllte eine kleine Schüssel mit Suppe, stellte sie auf den Tisch und legte das von Erna mitgebrachte Fleisch und den Rest des Schwarzbrotes dazu. Er aß mit wahrer Gier und verlangte dann zu trinken.

„Da steht ein Krug Wasser. Branntwein giebts bei mir nicht," erwiderte sie kurz.

Abermals murmelte er eine Verwünschung.

„Wo kommst Du her?" forschte sie nochmals.

„Wo soll ich anders herkommen, als aus dem Gefängnis?" erwiderte er unwirsch.

„Ausgebrochen?"

„Ja."

„Wie wirds denn mit Dir?"

„Was weiß ich? Ich bin nirgends mehr zu Hause, seit Koselleck mich weggeschickt und und mir das Zeugnis verweigert hat. Gott verdamm ihn! Ich wollt's ja oft wieder versuchen mit der Arbeit, aber was half's? Hier herum gab's keine mehr für mich, denn wer auf dem Wendhof Nachfrage hielt, erfuhr alles ganz genau, und draußen ging's mir ebenfalls nicht besser; da hat's auch immer geheißen: Leg' Dein Zeugnis vor."

„Ja 's ist wahr," sagte die Alte, den Kopf in die Hände stützend, „Koselleck ist und bleibt doch ein hartherziger Mann. Was hab' ich ihn damals gebeten und zugeredet, aber es war umsonst. Vielleicht wär's noch anders geworden, wenn er ein Einsehen gehabt hätte."

„Kann schon sein."

„Wenn Du jetzt ein Landstreicher oder noch was Schlimmeres bist, hat er's zu verantworten."

In diesem Augenblick pochte wieder jemand. Mit einem Satz war Andreas in der kleinen Kammer, die an die Küche stieß, drückte sich in eine Ecke neben den braungestrichenen Schrank, der alles barg, was die Kräutergrete besaß, und zog unter seiner zerlumpten Jacke ein Messer hervor, es in sehniger Faust zum Angriff bereit haltend.

Der Einlaßbegehrende war jedoch kein Verfolger, sondern ein ungefähr vierzehnjähriger Junge, der ein Arzneimittel für die erkrankte Kuh holen wollte, denn es hieß: die Alte könne das Vieh ebensowohl heilen als verhexen. Sie verabreichte ihm das Gewünschte und nahm die wenigen Pfennige in Empfang. „Heute geht's lebhaft her im Dorf unten," sagte der Knabe mit geheimnisvoller Miene und fügte hinzu, in der Nacht habe man den Gärtner Heinrich mit einer blutenden Wunde am Kopf, einem Messerstich in der Brust und seiner Barschaft beraubt unweit vom Gasthof „Zum Stern" gefunden. Der Heinrich sei noch nicht tot, aber besinnungslos und also nicht vernehmungsfähig. Vermutlich habe irgend ein Landstreicher die That vollführt, aber weit könne er noch nicht gekommen sein. Der Schulze lasse deshalb die Gegend durchstreifen.

„Mich kümmert's wenig, ob es hier herum sicher oder unsicher ist. Bei mir kann keiner was holen," erwiderte die Alte mit erzwungener Gleichgiltigkeit.

Der Bursche lachte. „Aber der Gensdarm wird Euch auch besuchen, unterwegs ist er schon. Macht Euren Palast nur recht fein!" rief er ihr noch spottend zu, denn die Dorfjugend liebte es, an der Kräutergrete ihren Witz zu üben.

Diese blieb so lange unter der Thür stehen, bis er verschwunden war, dann eilte sie in die Hütte. Mit wildem Ausdruck, immer noch das Messer in der Hand haltend, blickte ihr Andreas entgegen, der von seinem Versteck aus das ganze Gespräch vernommen hatte.

„Sie sind mir auf der Spur?" knirschte er. „Wohin nun?"

„Hast Du den Heinrich überfallen?" fragte die Alte.

„Als er so vor mir herging und ein lustiges Lied pfiff, während ich Hunger und Durst und kein Obdach hatte, wurde mir's rot vor den Augen. Ich schlich mich in der Dunkelheit an ihn heran, nahm einen Stein und schlug ihn damit auf den Kopf. Er fiel erst hin wie ein Stück Holz, wollte sich aber dann wieder aufraffen und Lärm machen, da stieß ich mit dem Messer nach ihm und visitierte ihm die Taschen."

Blättermeldungen vor. Von einem Conflikt zwischen dem Admiral Kautz und dem Kapitän des „Falke" sei hier an amtlicher Stelle nichts bekannt und es werde ein solcher hier auch für vollständig unbegründet gehalten. Wegen der Verhaftung des Plantagenleiters Hufnagel habe die deutsche Regierung England gebeten, dafür zu sorgen, daß unserem Landsmanne kein Leid geschehe, falls er unschuldig sein sollte. In die Streitigkeiten der Thronfolge habe Deutschland sich nicht gemischt. Er, der Redner, habe die Entsendung einer Spezial-Commission in Vorschlag gebracht, für deren Beschlüsse Einstimmigkeit gefordert und sie auch erlangt. Die englische Regierung habe ihre Zustimmung erklärt. Nach einem Vorschlage Deutschlands soll kein Beschluß rechtsgültig sein, dem nicht die drei Commissare zugestimmt hätten. Er hoffe, daß die Commission zu einer gerechten und billigen und für alle Theile annehmbaren Regelung kommen werde. Deutschland werde nur einer solchen Regelung zustimmen, welche die klaren deutschen Rechte und die deutschen Interessen nicht beeinträchtige. Deutschland habe die Pflicht, Handel und Wandel, Eigenthum und Gewerbe seiner Landsleute auf Samoa zu schützen und zweitens hat Deutschland vertragsmäßige Rechte, deren Aufrechterhaltung unsere nationale Ehre erfordert. (Bravo.) Deutschland werde nicht mehr verlangen, als ihm zustehe, werde sich aber diese Rechte nicht verkürzen lassen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Richter (freis. Volksp.) zur Geschäftsordnung. Eine Besprechung der Interpellation halten wir nicht für erforderlich. Ich habe nur zu bemerken, daß wir als Mit-Unterzeichner der Interpellation mit der Begründung derselben nichts gemein haben. Hätten wir gewußt, daß der Abgeordnete Lehr seinen spezifischen Chauvinismus zum Ausdruck bringen werde, dann würden wir die Interpellation nicht mit unterzeichnet haben. (Beifall.) In gleicher Weise sprachen sich die Abgeordneten Lieber (Centrum) und Rickert (freis. Ver.) aus. Die Abgeordneten von Levetzow (cons.), Graf Arnim (Reichsp.), Graf Bismarck (con.) und Liebknecht (Soz.) halten eine Besprechung der Interpellation ebenfalls nicht für erforderlich. Damit ist der Gegenstand erledigt.

Es folgt die Fortsetzung der ersten Lesung der neuen Fernsprech-Gebühren-Ordnung.

Abg. Hasse (natl.) bezeichnet die Vorlage als einen Fortschritt, weshalb seine Freunde für dieselbe stimmen würden.

Abg. Oertel (cons.). Die Vorlage erfülle nicht alle Wünsche für das flache Land, aber dieses sei ja an Bescheidenheit gewöhnt. Die Mehrbelastung der großen Städte sei gerechtfertigt.

Abg. Dasbach (Centrum) hält die Vorlage für zu complicirt; auch sei viel zu viel dem discretionellen Ermessen des Reichskanzlers überlassen. Wünschenswerth sei, daß auch an kleineren Orten mehr öffentliche Fernsprechstellen errichtet würden und daß nicht so viele falsche Anschlüsse vorkämen, wie dies in Berlin geschehe.

Staatssekretär Podbielsky bemerkt, im letzten Jahre seien nicht weniger als 5000 öffentliche Stellen errichtet worden. Weitere 5000 folgten in nächster Zeit.

Abg. Blell (freis. Ver.) ist bezüglich des Ermessens des Reichskanzlers ganz derselben Ansicht, wie Abgeordneter Dasbach. Solche Dinge gehörten in das Gesetz selbst.

Abg. Graf Bernstorff-Lauenburg (Rp.) erklärt, seine Freunde billigten das System der Reformen, die Verbilligung der Gebühren mit der Größe der Städte.

Abg. Pachnicke (freis. Ver.) meint, der neue Tarif müsse in der Commission recht genau angesehen werden. Allem Anscheine nach sei er sehr verwickelt und dabei schaffe er zum Theil Vertheuerungen. Die Vorlage geht an die Commission für die Postvorlage. Es folgt die erste Lesung des Telegraphen-Wegegesetzes.

Staatssekretär Podbielsky kann dem Hause die interessante Mittheilung machen, daß seit gestern die internationale Kabelverbindung mit Deutsch-Westafrika funktionire. Wir sind also mit Swakopmund direkt verbunden. Der Staatssekretär befürwortet sodann die Vorlage.

Abg. Lenzmann (freis. Volksp.) hat erhebliche Bedenken gegen das Gesetz. Er giebt zu, daß das Recht der Telegraphen auf Benutzung öffentlicher Wege geregelt werden müsse. Hier aber handle es sich um einen gefährlichen Eingriff in das Eigenthumsrecht. Durch das Gesetz ziehe sich wieder der gleiche fiscalische rothe Faden wie durch die andern beiden Vorlagen der Reichspostverwaltung.

Staatssekretär Podbielsky meint, das Eigenthums-Interesse komme erst in zweiter Linie, in erster Linie gehörten die öffentlichen Wege dem öffentlichen Zweck der Allgemeinheit.

Morgen 1 Uhr Fortsetzung der Debatte und Fleischbeschau-Gesetz.

Schluß 5¼ Uhr.

Aus der Umgegend.

Bierstadt, 15. April. Herr Kanzlist Floreich verkaufte sein in der Wiesbadener Straße hierselbst gelegenes zweistöckiges Wohnhaus zum Preise von 16,500 M. an Herrn Kanzlisten Kayser.

ob. **Biebrich,** 14. April. Der Wasserstand des Rheines ist während der letzten Tage bedeutend in die Höhe gegangen, heute haben wir 3,10 m am Staatspegel und ist, falls weitere Schnee- und Regenmassen in den Gebirgen niedergehen, Hochwasser zu befürchten. — Gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr gerieth ein junger 17jähriger Fuhrmann Namens Römer unter die Räder seines Fuhrwerkes in der Nähe der Kaserne und wurde todtgedrückt von der Wucht der schwer geladenen Rolle, deren Räder ihm über die Brust gingen. Wie es heißt, sollen die Pferde eines vorüberfahrenden Fuhrwerks gescheut und ausgeschlagen u. dadurch den bedauerlichen Unfall herbeigeführt haben.

Rambach, 15. April. Die Stelle des nach Wiesbaden versetzten Lehrers, Herrn Röll, ist einem kath. Schulamtskandidaten provisorisch übertragen. Die mit dieser Versetzung vacant gewordene ev. Lehrerstelle wird voraussichtlich viele Bewerber finden. Das Grundgehalt beträgt hierselbst 1200 M. und die Alterszulagen in 9 Stufen à 150 M. An Wohnungsvergütung werden verheiratheten Lehrern hierselbst 200 M. gewährt, zu welchem Preise bei bescheidenen Ansprüchen Wohnungen zu haben sind.

r **Kastel,** 14. April. In vergangener Nacht stürzte sich der 68jährige Winzer Jäger aus Hochheim, unterhalb der Rheinbrücke, am sogenannten Holländer Bock, in den Rhein. Doch gelang es einem Schiffsmann, den Lebensmüden zu retten. — Vorgestern Abend gelang es dem diensthuenden Stationsbeamten auf hiesiger Station, einen Passagier, welcher irrthümlich in einen falschen Zug einsteigen wollte, vor dem Ueberfahrenwerden seitens des entgegengesetzten Zuges im letzten Augenblick retten zu können.

B. **Massenheim,** 14. April. Der hiesige Kriegerverein „Germania", welcher im vorigen Jahre sein 25jähriges Stiftungsfest feierte, wird in diesem Jahre sein Fahnen- und Denkmalenthüllungs-Jubiläum begehen. — Unsere Sommerfruchtfelder, welche fast sämmtlich vor dem letzten harten Froste bestellt wurden, stehen alle im schönsten saftigen Grün. Ganz anders steht es mit den Winterfruchtfeldern aus. Hunderte von Morgen mußten infolge schlechten Standes der Saat umgepflügt und theils mit Hafer, Gerste, Kartoffeln oder Zuckerrüben bestellt werden. Die noch einigermaßen günstig stehenden Weizen und Roggenfelder sind viel mit Unkraut überwuchert, sodaß hier eine Ausjätung zur größten Nothwendigkeit wird, ganz besonders in solchen Aeckern, welche im Herbst frühzeitig bestellt wurden. Jetzt ist man mit der Aussaat der Kartoffeln allgemein beschäftigt. Die vor dem Froste gelegten Kartoffeln fangen an, der Erde zu entkeimen, ein Beweis, daß ihnen die Kälte nicht allzu sehr geschadet hat, wie man anfänglich glaubte. Auch unsere Obstbäume sehen sehr gut aus und sind dieselben reichlich mit Blüthenknospen beladen, sodaß solche zu den besten Hoffnungen berechtigen. Obwohl unsere Wiesen sich eben sehr schön entwickeln, sind jedoch die Aussichten auf baldiges Grünfutter nicht eben sehr günstig, da die Mäuse die Kleeäcker stark untergraben und viele Pflanzen zerstört haben.

Stadtverordneten-Sitzung.

* **Wiesbaden,** den 14. April.

Zwei Ereignisse der letzten 14 Tage wurden heute Eingangs der Stadtverordneten-Sitzung den Anwesenden durch den stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Landesrath Krekel ins Gedächtniß zurückgerufen, der Tod des bisherigen Alterspräsidenten Herrn Dr. Bertram und die 80jährige Geburtstagsfeier des nunmehrigen Alterspräsidenten Herrn Kanzleirath Flindt. Das Pult des Letzteren hatten übrigens seine Collegen mit einem hübschen Blumenarrangement geschmückt, das in der Mitte die Zahl 80 trug.

Die Hauptdebatten — und es gab deren mehrere, so daß sich die Sitzung bis nach halb 7 Uhr hinzog — waren meistens finanzieller Natur. Ein sehr sparsamer Zug ging heute durch die Versammlung. Zunächst, als es sich um die große Summe von über 80 000 M. als Nachbewilligung der Bauten auf dem Neroberg handelte. Dann, als die Erhöhung der Umsatzsteuer von 1 auf 2 pCt. zur Berathung anstand, bei der weitsichtige Leute für die nächsten Jahre unbedingt eine Erhöhung der Communalsteuer voraussagten und die endlich abgelehnt wurde, nachdem man sich lange über Bauspekulationen unterhalten hatte. Außer der Tagesordnung erschien denn noch die Museumsangelegenheit, bei der man auch noch etwas lebhaft ins Zeug ging für die Frage: „Soll Wiesbaden überhaupt unter den bis jetzt geschaffenen Bedingungen das Museum übernehmen?", obwohl der Vorsitzende ausdrücklich darauf hinwies, daß heute nur darüber Beschluß zu fassen sei, ob weitere Verhandlungen anzubahnen seien.

*

Anwesend sind unter Vorsitz des Herrn Landesraths Krekel 32 Stadtverordnete. Am Magistratstische die Herren Bürgermeister Heß, 1. Beigeordneter Körner, 2. Beigeordneter Mangold und Stadträthe Bickel, von Oidtmann und Stein.

Vor Eintritt in die Tagesordnung nimmt der Vorsitzende Veranlassung, des verstorbenen Herrn Dr. Bertram zu gedenken, der nach seinem Austritte aus dem Staatsdienste, von seinem 56. Jahre an sein ganzes reiches Wissen in den Dienst der Stadt gestellt habe. Ich brauche seine Verdienste nicht näher zu erörtern, ich erinnere nur an das Stadtbuch und das Nassauische Gemeinderecht. Ihm ist in erster Linie das Aufblühen unserer Stadt zu verdanken. Wir haben, Ihr Einverständniß vorausgesetzt, an seinem Grabe einen Kranz niederlegen lassen. Ich bitte Sie, sich zu seinem Andenken von den Sitzen zu erheben. (Geschieht.)

Aber auch eines freudigen Ereignisses habe ich zu gedenken, des 80. Geburtstages unseres jetzigen Alterspräsidenten Herrn Kanzleirath Flindt. Wir haben ihm eine Blumenspende verehrt und wünschen ihm, daß er noch lange die Bürde des Alters in voller Rüstigkeit trage. (Bravo).

Herr Kanzleirath Flindt: Ich bin tief gerührt von allen den Aufmerksamkeiten. Ich muß mich jetzt darauf beschränken, dem Herrn Vorsitzenden und Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Es gelangt eine Einladung des Volksbildungsvereins, der gleichzeitig seinen Dank für den städt. Zuschuß von 6000 M. ausspricht, zur heutigen (Freitag) Generalversammlung zur Verlesung und tritt dann in die Erledigung der gedruckt vorliegenden Tagesordnung ein. Der Fluchtlinienentwurf für den Distrikt Aukamm geht an den Bauausschuß, desgleichen der Entwurf eines Fluchtlinienplanes für die Um-

Wiesbadener Streifzüge.

(Offener Brief an die verehrl. Leser.)

Da sitz' ich nun schon 'ne geschlagene Stunde
Und drehe die Cigarre im Munde,
Und starre auf das Tintenfaß.
Die Feder wird trocken und wieder naß,
Doch das Papier bleibt immer weiß,
Aus dem einfachen Grunde, weil ich nichts weiß.
Streifzüge hab' ich genug unternommen;
Doch Neues ist mir nicht vorgekommen;
Hab Wiesbaden besehen von oben und unten
Und leider nur alten Kram gefunden.
Hm; ich könnte ja bringen, daß der Kanzleirath
Herr Flindt sein achtzigstes Jahr antrat,
Daß man ein Festmahl veranstaltet hat,
Um ihn zu feiern — daß vor lauter Heirath
Auf dem Standesamt kaum man weiß aus noch ein,
Heute sollen 's gar 32 Pärchen sein,
Die unter dem Zeichen stehen der Myrthen
Und das Joch der Ehe sich auf wollen bürden.
Na, Glückauf zur fröhlichen Hochzeitsreis' — — —
Doch das ist alles schon alt, 's ist nichts mehr Neu's.

*

Ich könnte ja auch erzählen, daß jetzt
Die alte Gasfabrik abgesetzt,
Daß die neue schon in Thätigkeit steht —
Daß mit der Rohrlegung langsam es vorangeht,
Daß als Sandspielplatz dient jetzt das
Dern'sche Gelände,
Daß die Osterferien gingen zu End'
Daß viele neue A B C-Schützen
Seit Donnerstag in den Schulen sitzen
Und buchstabiren mit vielem Fleiß ....
Doch auch das ist schon alt und nichts mehr Neu's.

*

Ich könnt' auch von etwas Traurigem sprechen,
Daß so viele mit dem Leben brechen,
Daß hier herrscht die reinste Selbstmordmanie,
Aber auch damit langweile ich Sie.
Vielleicht dürfte das Sie interessiren,
Daß hier 152 Millionäre existiren,
Während im Vorjahre zu dieser Frist
Man nur auf 128 gestoßen ist.
152 Mark-Millionäre,
Wenn deren Zinseneinkommen unser wäre,
Die Steuern machten uns dann nicht heiß ....
Doch auch das ist schon alt und nichts mehr Neu's.

*

Soll ich aus dem Kurverein referiren,
Wie man da gewaltig thät disputiren,
Da die Gegner Wiesbadens behaupten frei,
Daß die Sonne zu heiß im August hier sei;
Daß man dem Staub auf der Wilhelmstraße
Vorbeugt, wenn man tüchtig spritzen lasse,
Daß man die Terraincurschilder erneur',
Denn die Terraincur sei lieb und theuer,
Für viele Kranke fast unentbehrlich,
Doch auch damit finde ich Beifall schwerlich,
Aus den Zeitungen 's auch schon jeder weiß — —
Also auch das ist alt und nichts mehr Neu's.

*

Ich könnte ja auch von dem städtischen Leben
Bezüglich der Kunst was zum Besten geben,
Könnte sagen, daß Wagner noch in Mode,
Daß er mehr gefällt als vor seinem Tode,
Daß sein Sprößling Siegfried als ein zweiter
Wagner uns schenkte den Bärenhäuter.
Im Wagnerverein führte man uns vor
Ein'ge Bruchstücke draus. Ob sie dem Ohr
Eines jeden Zuhörers behagten,
Ob es gefiel, wie sich im Tanze die Töne jagten.
Aufgebaut auf höllischer Instrumentation,
Das ist Sach der Kritik. Jetzt die Finger davon!
Als Dirigent zeigte sich da Herr Reuß ....
Doch auch das ist schon alt und nichts mehr Neu's.

*

Ich könnte auch sagen, daß jetzt Konkurrenz
Den Menschen erwuchs durch Hunde und Affen.
Das Schauspiel ist am Rondell zu begaffen,
Könnte ferner bringen, wie der Lenz
Noch immer die Menschen zum Narren hält
Wer sich in Regen und Stürmen gefällt,
Daß daher Influenza und Schnupfen
Die Kräfte des Menschen gewaltig rupfen
Und sie werfen aus dem gewohnten Gleis ...
Doch auch das ist schon alt und nichts mehr Neu's.

*

Aus dem Stoff wäre also genug zu brauen,
Doch müßte man alles wiederkauen,
Und das hat doch eigentlich keinen Sinn.
Doch sehe ich nun, daß ich am Ende bin
Des Raumes, der mir zur Verfügung steht,
Und so hätte ich denn, wie es oft so geht,
Das nöthige Thema doch noch gefunden.
Mög' es denn auch diesmal als Altes munden.

* rz.

gebung der im südwestlichen Stadttheil zu erbauenden neuen Schule, der zwar schon in Plenum berathen, dem aber der Magistrat die Zustimmung versagte. Doch hat man bereits, wie Herr Bürgermeister Heß ausführt, einen Compromiß zwischen Magistrat und Fluchtlinienbeputation bezg. der Breite der Straßen, welche den Streitapfel bildete, geschlossen.

Es folgen Berichterstattungen des Bauausschusses zunächst über den Entwurf für eine Straße durch das Terrain des Paulinenschlößchens zwischen Sonnenbergerstraße (Dr. Wemer'sches Haus) und „Schöne Aussicht". Referent Herr Lang. Die Straße soll 12 m breit werden und hat Steigungen von 5,08 bezw. 2,05% zu überwinden. Gleichzeitig soll damit der Fluchtlinienplan für den Cannsteinsberg geregelt werden. Der Antrag hat die Majorität für sich.

Herr Kaufmann erstattet das Referat bezgl. der Bewilligung der den Kostenanschlag übersteigenden Ausgaben für die Um- und Erweiterungsbauten auf dem Neroberg. Die s. Z. bewilligten 210000 M. reichten nicht aus. 1) verlangten die hohe Preissteigerung und der beschwerliche Transport der Materialien mehr 27459 M., die Bauart, die keinen Neubau, sondern einen komplizirten Umbau dargestellt habe, mehr 22347 M., die Ergänzungsbauten mehr 22144 M., und der Umstand, daß der Magistrat die Kosten der gesammten Kanalanlagen auf dem Neroberg verrechnet hat, mehr 12850 M., zusammen also 84000 M. Die Pacht beträgt 24500 M. Der Bauausschuß schlägt vor, auch die über der großen Halle befindlichen Räumlichkeiten zu Wirthschaftszwecken herrichten zu lassen und im übrigen die Nachforderungen zu bewilligen.

Herr v. Eck drückt sein Erstaunen darüber aus, daß so enorme Ueberschreitungen vorgekommen sind. Ich stimme für die Positionen 3 u. 4 nicht, obwohl sie doch bezahlt werden, lediglich deshalb, weil ich das Verfahren, erst heute mit den Nachforderungen zu kommen, nicht billige.

Herr Hehner. Auch der Bauausschuß hat den Wunsch geäußert, daß man mit Nachtragskrediten früher komme.

Herr Kaufmann. Ich habe diesen Wunsch nicht in den Akten niedergelegt, weil ich die mündliche Aussprache für besser halte.

Herr Prof. Fresenius: Es kann nicht oft genug wiederholt werden, daß diese geschäftliche Behandlung nicht die richtige ist.

Herr v. Eck: Ich bedaure, daß das „Staunen" des Bauausschusses nicht in den Akten vermerkt wurde. Deshalb rege ich es an. Wie wäre es mit einer Resolution?

Herr Bürgermeister Heß bezeichnet eine Resolution, zumal die Gelder doch bezahlt werden müssen, als den richtigsten Weg.

Herr v. Eck bringt seine Resolution: Die Stadtverordneten sprechen die Erwartung aus, daß die Bauverwaltung Ueberschreitungen des Voranschlages um 25 pCt. vermeiden und daß der Magistrat über städtische Mittel zu Neuanschaffungen ohne Zustimmung des Stadtverordnetenkollegiums nicht mehr verfügt.

Diese Resolution wird angenommen und ebenso der Antrag des Bauausschusses.

Herr v. Eck referirt noch über die Aenderung des § 1 der Umsatzsteuerordnung vom 9. März 1895 wonach derselbe dahin abgeändert werden soll, daß die Steuer bei bebauten Grundstücken 1 pCt., bei unbebauten, deren Werth pro ar 300 M. (75 M. pro Ruthe) nicht erreicht, 1 pCt., bei unbebauten, deren Kaufpreis pro ar mehr als 300 M. ist, 2 pCt. beträgt. Der Begriff des unbebauten Platzes wird dabei näher erörtert.

Herr Rühl: Durch diese Steuererhöhung wird der nicht getroffen, der getroffen werden soll, nämlich der Verkäufer des Grundstückes. Wozu übrigens Steuern im Vorrath bewilligen. Wenn man der Hausfrau viel Geld gibt, giebt sie viel aus. Mit der Stadt ist das ebenso.

Herr Reichwein schließt sich dem im Großen und Ganzen auch an.

Herr Bürgermeister Heß: Der ist am meisten dagegen, der davon betroffen wird. Wir können die Steuer übrigens gut gebrauchen; ich erinnere nur an den Straßenpflasterungsfond. Die Last dieser Steuer liegt übrigens nicht auf Personen, sondern auf dem Grundstücke.

Herr v. Eck: Es ist ein Irrthum des Herrn Rühl, wenn er damit operirt, wer die Steuern bezahlen soll. Wer z. B. für ein Grundstück 30300 M. sammt den bisherigen Steuern bezahlte, muß jetzt auch 30600 M. bezahlen können. Kann er diese Differenz nicht erschwingen, so läßt er das Bauen sein. Und in manchen Fällen ist das sogar besser. Wer ist heute nicht alles Bauunternehmer? Was die Nothwendigkeit neuer Steuern anbelangt, so erinnere ich nicht nur an den Straßenpflaster-, sondern auch an den Schulneubaufond.

Herr Kaufmann: Theorie ist hier anders als Praxis. Die Grundstücke sind sowieso genug belastet. Aber wir haben ja 158 Millionäre hier. Die sollen mehr Steuern zahlen.

Herr Dr. Alberti: Dadurch, daß die Stadt ihre Anlagen so weit hinausgeschoben hat, sind die Bauterrains sowieso im Preise gestiegen. Uebrigens kommt die Umsatzsteuer auch der Baufpekulation selbst zu Gute. Bewilligen Sie die Vorlage, dann können wir auch bei unsern 90 pCt. Einkommensteuer bleiben.

Herr Hees spricht sich ebenfalls für die Erhöhung aus. Haben wir unsere direkten Steuern nicht erhöht, so müssen wir indirekt dafür Ersatz schaffen.

Nach weiterer belangloser Debatte, wird zur namentlichen Abstimmung geschritten. Dafür stimmten die Herren: Alberti, Bücher, Dormann, Dreyer, v. Eck, Flindt, Fresenius, Güth, Hees, Klett, Kneseli, Krekel, Neuendorff, Sartorius und Willett. Dagegen die Herren: Birk, Brötz, Hehner, Heide, Heß, Henzel, Kaufmann, Kern, Lang, Mollath, Pagenstecher, Poths, Reichwein, Rühl, Schupp, Spitz, Stamm und Thon. Der Antrag des Bauausschusses ist also mit 18 gegen 15 Stimmen abgelehnt.

Genehmigt wird die freihändige Versteigerung einer 1 a. 13,50 □m. großen Feldwegfläche an der Seerobenstraße für 850 M. pro Ruthe an Wilh. Nocker's Erben und eine 160□m. große an der Schierfteinerstraße für 650 M. pro Ruthe unter gewissen Bedingungen an A. Reichwein, während eine 8½ Ruthen große an der Albrecht- u. Herderstraße zu 800 M. pro Ruthe an Dr. Stamm u. Gen. erst dann verkauft werden soll, wenn auch das anliegende Domänengrundstück einen Liebhaber gefunden hat.

Der Pächter Kapferer der Kurfürstenmühle verlangte von der Stadt 828,55 M. Entschädigung für Reparaturen des Dampfkessels. Der Magistrat schlägt vor, ihm 600 M. aus Billigkeitsgründen zu gewähren, da der Kessel nach 20 Jahren wohl unbrauchbar geworden sein könnte. Der Finanzausschuß (Berichterst. Herr v. Eck) begutachtet hingegen die Ablehnung des Magistratsantrages, da dem Pächter s. Z. die Miethe ausdrücklich unter der Bedingung reduzirt worden wäre, daß er die Reparaturen selbst machen lasse. Das Kollegium stimmt dem Antrage des Finanzausschusses zu.

Die Position bezgl. der Anschaffung eines Meßapparates für das Aichamt wird abgesetzt für heute, der Antrag des Magistrats auf käufliche Erwerbung eines Grundstückes im Distrikt Niederberg geht an den Finanzausschuß, ein Abkommen mit Frau v. Koeppen, die behufs Erbreiterung der Mainzerstraße bereit ist, ihr in die Fluchtlinie fallendes Terrain für 900 M. pro Ruthe abzutreten, wird sofort angenommen, wohingegen noch ein Antrag auf feste Anstellung eines beim Stadtbauamt beschäftigten technischen Beamten wieder an den Finanzausschuß geht.

Neu eingegangen ist noch der Bescheid des Magistrats, daß er sich mit dem Organisationsausschuß durchaus einverstanden erkläre. Der Wahlausschuß wird daher beauftragt, Vorschläge bezüglich der Mitglieder desselben zu machen. Dann die Museumsfrage, über die Herr Dr. Dreyer als Referent des Museumsausschusses sich des Weiteren ausläßt und die bisherigen Geschehnisse in dieser Frage recapitulirt. Um den unwürdigen Zuständen in unserem Museum ein Ende zu machen, hat die Stadtverordneten-Versammlung am 11. November 1898 mit Majorität den vom Magistrat angenommenen Vorschlägen der Museums-Commission zugestimmt, wonach die Stadt die Unterbringung und Verwaltung der vier Sammlungen unter gewissen Bedingungen übernimmt. Eine ansehnliche Minorität stimmte damals gegen diesen Antrag und hielt fest daran, daß die mit der Uebernahme verbundenen schweren finanziellen Opfer der Stadt nicht gerechtfertigt seien, weil der Neubau des Museums und seiner Einrichtungen, sowie die würdige Unterhaltung und Förderung der Sammlungen unzweifelhaft Sache des Staates sei. Die Königl. Regierung habe nach Uebernahme des Landes und seiner Domänen ihre Verpflichtungen in dieser Hinsicht wiederholt und unzweideutig anerkannt und sich noch im Jahre 1870 geweigert, die Verwaltung der Sammlungen dem Communalverband gegen eine angemessene Dotation zu übertragen, „weil diese Institute der besonderen Obhut und Fürsorge des Staates nicht entbehren können". Sie habe dabei versprochen, „daß diese Sammlungen für alle Zeiten in Wiesbaden verbleiben und ihre Zwecke in jeder thunlichen Weise von der Staatsregierung gefördert werden sollen". Bis die Kgl. Regierung ebenso bestimmt und unzweideutig erklärt habe, daß sie der Erfüllung der s. Z. feierlichst gegebenen Zusage thunlichster Förderung der Sammlungen sich entziehen werde — und eine solche Erklärung hielt die Minorität für unmöglich, — könne es nicht Aufgabe der Stadt sein, an die Lösung der für sie mit den schwersten finanziellen und administrativen Bedenken verknüpften Museumsfrage heranzutreten. Auf die Einwendungen der Minorität, daß die Opfer Seitens der Stadt voraussichtlich noch größer werden würden, als von der Commission angenommen, und daß noch gar nicht einmal sicher sei, ob Staat und Communalverband auch die Opferwilligkeit der Stadt anerkennen und auf ihre liberalen Vorschläge ohne Feilschen eingehen würden, wurde von mehreren Mitgliedern der Majorität betont, daß auch sie den Commissionsantrag als die äußerste Grenze dessen betrachte, was die Stadt bieten könne. Die Kgl. Staatsregierung hat denn auch, wie anerkannt werden muß, in einer Verfügung vom 4. März an den Herrn Regierungs-Präsidenten ohne Weiteres die Vorschläge der Stadt als eine geeignete Grundlage für den Uebergang des Museums auf die Stadt erklärt und sich bereit erklärt, in weitere Verhandlung wegen der Einzelheiten einzutreten, sobald der Landesausschuß des Communal-Verbandes dem jährlichen Zuschuß von 20,000 Mark zugestimmt habe. Der Herr Cultusminister bemerkte bloß noch, daß seinerseits an der bei den früheren Verhandlungen gestellten Bedingung festgehalten werden würde, wonach die Ernennung der Direktoren der Sammlungen der Genehmigung der Staatsregierung unterliegt. Der Landesausschuß und der Communallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden haben jedoch den Zuschuß des Bezirksverbandes auf bloß 10,000 Mk. jährlich normirt und diesen Zuschuß auf die Dauer von 30 Jahren von Fertigstellung der Gebäude und der Uebernahme der Sammlungen durch die Stadt an beschränkt. Motivirt ist die Beschränkung in dem Bericht der kommunalständischen Finanzkommission damit, „daß dieselbe jetzt wie früher auf dem Standpunkt steht, daß die rechtliche Verpflichtung zur Erhaltung, Vervollständigung und sachgemäßen Unterbringung der Sammlungen voll und ganz dem Staat obliege." Nach der Ueberzeugung aller dem Kommunallandtag zugehörenden Wiesbadener ist auch aus diesem Grund eine Erhöhung des Zuschusses des Bezirksverbands ausgeschlossen. Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung haben nun die Sache zur weiteren Prüfung und Antragstellung an die Museumscommission verwiesen. Dieselbe ist in ihrer großen Mehrheit ebenfalls der Ansicht, daß die Opfer der Stadt nicht noch größer werden dürften, als in der dem letzten Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung zu Grunde liegenden Berechnung vorgesehen ist. Sie möchte aber anderseits, wenn irgend möglich, die Verhandlungen nicht an einer Kleinigkeit scheitern lassen. Sie hegt auch das Vertrauen zu der Kgl. Regierung, daß sie in Anbetracht der Rechtslage Mittel und Wege finden wird, der Stadt weitere Zubußen zu ersparen, indem sie entweder durch Erhöhung des jährlichen Baarzuschusses oder durch Zurverfügungstellung eines geeigneten Bauplatzes den durch die Reduktion des kommunalständischen Zuschusses bedingte Ausfall deckt. Sie beantragt deshalb: „Die Stadtverordneten-Versammlung möge dem Magistrat empfehlen, in weitere Verhandlungen mit der Kgl. Regierung zu treten behufs Deckung des durch die Reduktion des kommunalständischen Zuschusses entstehenden Ausfalls, sei es durch Erhöhung des staatlichen Baarzuschusses, sei es durch Zurverfügungstellung eines geeigneten Bauplatzes, z. B. des Bahnhofes der Hess. Ludwigsbahn, zu einem dem heutigen Werth gegenüber billigen Preise".

Herr Kneseli: Der Staat ist verpflichtet, das Museum in einer würdigen Weise zu unterhalten.

Herr Krekel: Ich will persönlich bemerken, daß es sich heute nur darum handelt, ob die Stadt in weitere Unterhandlungen eintreten will.

Herr Flindt: An 10,000 M. dürfen wir die Angelegenheit nicht scheitern lassen.

Herr Alberti! Mit dem Museum übernehmen wir kolossale Lasten.

In der Abstimmung wird der Vorschlag der Museumskommission angenommen.

Einige weitere Anträge bezüglich des Neubaues der Kühlräume im Schlachthaus, Fluchtlinienplan der Frankfurterstr. und Beseitigung des Mühlgrabens an der Dietenmühle u. Abfindungssumme hierfür, gehen an den Bau-, ein Antrag v. Eck bezüglich der Wahl eines Mitgliedes an Stelle des verstorbenen Herrn Bertram in den Finanzausschuß an den Wahlausschuß.

Darauf schließt die öffentliche Sitzung 6½ Uhr. Hierauf folgt noch geheime.

Locales.

* Wiesbaden 15. April.

* **Die Umschulungen.** Wie schon voraus berichtet wurde, mußten wohl einige hundert Schüler und Schülerinnen wegen des vollzogenen Wohnungswechsels oder auch, um einen möglichst gleich hohen Schülerstand der einzelnen Klassen in unseren Volksschulen zu erzielen, umgeschult, also anderen Schulen, als die seither besuchten, überwiesen werden. In Begleitung eines Lehrers oder einer Lehrerin sah man daher mehrmals ganze Schaaren schulpflichtiger Kinder einer neuen Schule zusteuern. Um 10 Uhr begann die Eingliederung der „A-B-C-Schützen", deren vielfach die hier üblichen „Schulbretzeln" vor dem betr. Schullokale harrten. Im Lehrpersonal sind wieder mehrfache Veränderungen eingetreten. Die Herren Lehrer Hörle (Schulberg) und Werner (Lehrstraße) sind an die Schulen in der Rheinstraße bezw. auf dem Schulberg, Herr Gut II vom Schulberg an die Lehrstraßschule, Herr Stein und Frl. Ferber von der Lehrstraßschule an die Stiftstraßschule, Herr Dapprich von der Bleichstraßschule an die Schule auf dem Schulberg und Herr Wittgen I von der Kastellstraßschule an die Rheinstraßschule versetzt worden. Das Lehrstraßschul-Collegium erhielt als neue Lehrkräfte die Herren Röll, seither in Rambach und Lauth II, seither in Hausen bei Ilsingen thätig, sowie Frl. Dahmen von hier, welche seither schon wiederholt erkrankte Lehrpersonen provisorisch vertreten hat. Zur Diensteinführung der 3 zuletzt genannten Lehrpersonen hatte sich der städtische Schulinspektor Herr Rinkel eingefunden. In seiner herzlichen Ansprache ging derselbe aus von einem kurzen Rückblick auf das letzte Schulhalbjahr und die für Schulleiter, Lehrpersonal und Schüler infolge des nothwendig gewesenen Schulumbaues vielfach unvermeidlichen Störungen und Belästigungen, um seinen Dank für die bereitwillige Uebernahme so mancher Mehrbelastung auszusprechen und dann hinzuweisen auf die nun zu beziehenden neuen bezw. erneuten Unterrichtsräume sowie auf die Hoffnungen, welche hieran geknüpft werden. Zum Schlusse wandte sich der Herr Schulinspektor insbesondere an die neu eintretenden Lehrpersonen und führte diese unter Hinweis auf den bereits früher geleisteten Diensteid in ihre neue Stelle ein, ihnen Gottes reichsten Segen zu ihrer nun beginnenden dienstlichsten Arbeit wünschend.

*

G. Sch. **Residenztheater.** Wie die Direktion bestrebt ist, den Besuchern des Residenztheaters Interessantes zu bieten, zeigt der für nächste Woche neue Spielplan: Sonntag Nachmittag „Schlafwagen-Controleur", Abends „Graf Racoczi". Montag: Auf Veranlassung der städt. Henry J. Smith-Stiftung: „Graf von Gleichen" von Dr. E. Bacmeister (Titelrolle Dr. Rauch. Sulamith: Frl. Clair als Gast). Dienstag: Der interessante 7. Fulda-Abend. Mittwoch: Wolzogen's Tragicomödie „Lumpengesindel". Donnerstag: „Schlafwagen-Controleur" und Freitag: Zum 50. Jubiläum „Die Logenbrüder". Wahrlich eine Zusammenstellung des Spielplanes, welche dem Publikum sehr heitere und vergnügte Stunden bereiten wird.

* **Augusta-Victoria-Bad.** Im Anschluß an unseren lokalem Leitartikel in voriger Samstag-Nummer schreibt uns unser J.-Correspondent: Die Leitung von Kaiserhof und Augusta-Victoria-Bad entfaltet z. Zt. eine umfassende Thätigkeit, um insbesondere den Besuch des Bades zu fördern. Sie thut damit zweifellos recht, die großartig angelegte Anstalt, in welcher alle Faktoren der modernen Heilweise zur Anwendung gelangen, verdient es, durch umfassenden Besuch kräftig gefördert zu werden. Die Ausübung der gesammten physikalischen Heilmethode in großem Maßstabe ist nur in einem so umfassend angelegten Etablissement wie das hiesige möglich. Man darf nicht übersehen, daß hier in Wiesbaden das Privat-Kapital es war, welches das Institut erstehen ließ, in unserer Concurenz-Bäderstadt Baden-Baden war die Erstellung eines ähnlichen, aber anfänglich wenigstens nicht ganz so ausgedehnten Institutes wie das hiesige, ganz bedeutend leichter gemacht dadurch, daß eben der badische Staat mit seinen gewaltigen Mitteln die Sache in die Hand nahm, während hier in Wiesbaden staatliches Eingreifen lange nicht in dem Maße stattfinden wie dort, so wünschenswerth dies auch sein würde. In Baden-Baden ist beispielsweise die schwedische Heilgymnastik, sog. Zander-Institut, erst in neuerer Zeit angefügt worden. In dem gewaltigen hiesigen Etablissement sind, was übrigens auch vielen Bewohnern der Stadt nicht genauer bekannt sein dürfte, folgende Abtheilungen und zwar, um den Betrieb für beide Geschlechter gleichzeitig zu ermöglichen, in der Regel doppelt vorhanden. Thermalbäder, auch Thermalwildbäder, aus eigener Quelle, mittelst komprimirter Luft zugeleitet, Moorbäder, Abtheilung für Fango-Behandlung, Süßwasserbäder, elektrische Bäder, Einrichtung für Kaltwasserbehandlung (Sitzbad, Halbbad, Einpackung, Abreibung, Douche 2c.), Schwimmbäder, Medizinalbäder, z. B. Kiefernadel, Salz-, Schwefel-, Eisenbäder, dann kohlensaure Bäder, weiter können heiße Sandbäder genommen werden, die schwedische Heilgymnastik (Zander-Apparate) kann ausgeführt werden, wo es angezeigt ist, ebenso ist die Anwendung der Massage nach ärztl. Vorschrift möglich. Römisch-irische und russische Bäder, Dampfkastenbäder, Schwitzbäder für heiße Luft oder Dampf sind in ununterbrochenem Betriebe, in geeigneten Fällen kommt die Elektrotherapie (galv. farad. Elektrizität) zur Anwendung. An die Benützung pneumatischer Kammern schließt sich die Anwendung pneumatischer Apparate (comprimirte oder verdünnte) Luft. Die Inhalations-Apparate ermöglichen sowohl die Einzelinhalation von Thermalwasser (es besteht bekanntlich gegenüber dem Kochbrunnenwasser kein Unterschied, wie ja auch eine besondere Trinkhalle für Thermalwasser vorhanden ist) als auch erwärmter medikamentöser Lösungen die Lignosulfit-Inhalation kann stattfinden. Die epochemachende Erfindung Professor Röntgens hat sich die Anstalt in einer Röntgen-Kammer für Durchleuchtung 2c. nutzbar gemacht. Die Behandlung chronischer Gelenkleiden ist durch einen Heißluft-Apparat wesentlich erleichtert, als besonderer Vortheil ist es hierbei zu bezeichnen, daß die Erhitzung der Luft nicht mittelst Gases, sondern durch Elektrizität erfolgt. — Wir haben uns darauf beschränkt, das Wesentliche anzuführen, lediglich um zu zeigen, welchen Schatz unsere Kur- und Bäderstadt in dieser Anstalt besitzt, die es verdient richtig gewürdigt zu werden. Ueber die Kosten möge man beruhigt sein, sie sind beispielsweise für römisch-irisches und russisches Bad nicht höher als in anderen, oft sehr primitiven Anstalten. Die Moorbäder sind anderen Anstalten gegenüber billiger, ebenso das elektrische Bad 2c., so daß man dem privaten Unternehmen, für das weder Staat noch Stadt Beiträge leisten, das sich also selbst erhalten muß, durchaus keinen Vorwurf in dieser Beziehung machen kann. Bei unbefangener Würdigung des Gebotenen wird man übrigens gerne zugeben, daß die Stadt die Benützung der Schwimmbäder den Bewohnern der Stadt durch entsprechenden Zuschuß, wodurch ein billigeres Abonnement ermöglicht würde, sehr wohl erleichtern könnte. In Baden-Baden hat man mit erheblichen Kosten ein Aktien-Schwimmbad eingerichtet (nur für Sommerbenützung) das ist hier leider nicht möglich, der Rhein aber für Viele zu weit. Zeit ist heutzutage mehr denn je: Geld!

o. **Gewerbegerichtssitzung** vom 14. April. Vorsitzender Herr Beigeordneter Mangold. Die Weißzeugbeschließerin Sophie Dreßler klagt gegen die Hotelbesitzerin Käte Dreste auf rückständigen Lohn und Entschädigung im Gesammtbetrage von 41 M. Beklagte erklärt, Klägerin sei am Charfreitag, ohne ein Wort zu sagen spazieren, gegangen. Als ihr am andern Tag da-

rüber Vorstellungen gemacht wurden, habe sie gesagt, daß sie weggehen wolle. Klägerin bestreitet diese Aussagen und giebt an, daß sie zwei Tage vorher um Erlaubniß gebeten habe, auszugehen. Am andern Tag habe Beklagte dann gesagt, daß sie nichts mehr in ihrem Geschäft zu thun habe. Darauf habe sie gefragt: Fräulein, wie ist es mit meiner Kündigung?" und sei ihr die Antwort geworden, daß sie bis 1. April den vollen Lohn bezahlen wolle, weiter aber nichts. Klägerin besteht aber auf Kündigung. Es kommt ein Vergleich zu Stande, wonach Beklagte an Klägerin 30 M. zahlt und diese alle weiteren Ansprüche fallen läßt.

Der Kutscher Urban Scheifling klagt gegen den Fuhrherrn C. Dick hier auf eine Entschädigung von 29 M. wegen kündigungsloser Entlassung. Beklagter erklärt, daß er Kläger nur auf Probe angenommen habe, er sei aber gänzlich unbrauchbar zu dem übertragenen Dienst gewesen. Er habe ihn deshalb entlassen müssen, nachdem er ihm noch den vollen Monatslohn ausbezahlt habe. Kläger bestreitet, daß er auf Probe angenommen gewesen sei, gesteht aber zu, daß er alle Straßen hier noch nicht kenne, was für einen Kutscher das erste Erforderniß ist. Auf Anrathen des Herrn Vorsitzenden nimmt Kläger seine Klage zurück.

Die Anschläger Peter Schleicher und Johann Bouillon hier fordern von dem Schreinermeister Wilhelm Fürstchen rückständigen Lohn und Entschädigung. Beklagter bekundet, er habe Kläger am Charsamstag um 4 Uhr in die Werkstätte bestellt, damit er sein Geld in Empfang nehmen könne. Zu der bestimmten Zeit, als die anderen Arbeiter ausgezahlt worden seien, sei er aber nicht dagewesen. Als Beklagter nun um 8 Uhr von einem Geschäftsgange nach Hause kam, hat er den Kläger wartend vor seiner Wohnung getroffen. Er hat sich diesem gegenüber entschuldigt, daß es so spät geworden sei, worauf dieser gleich mit Ungezogenheiten geantwortet hat. Als sich diese nun auch noch in der Wohnung fortsetzten, hat Kläger in der Aufregung gesagt: „Ich habe schon lange mit Ihnen Geduld gehabt, aber jetzt ist's fertig, Sie machen mir nichts mehr und bekommen auch heute kein Geld". Hierauf hat Kläger geantwortet, daß er Beklagter sowieso keinen Streich mehr gemacht hätte. Nachdem Beklagter noch aufmerksam gemacht hatte, daß in den vom Kläger aufgestellten Rechnungen erheblich höhere Preise angesetzt seien, als Kläger berechtigt sei, wurden dieselben vorher vom Gerichte geprüft und der Mehrbetrag gestrichen. Die Parteien einigen sich dahin, daß Beklagter an Schleicher M. 93.80, an Bouillon M. 54.09 zahlt, womit alle Ansprüche erledigt sind.

* **Der Kaiser** soll nach Meldung eines hiesigen Blattes am 28. April cr. von Karlsruhe hier eintreffen, Abends der Vorstellung „Die Geyer-Wally" im Hoftheater beiwohnen und dann wieder abreisen.

* **Die Herzogin Max von Württemberg,** welche seit dem 11. d. M. im Hotel Viktoria hier zur Kur weilt, gebraucht die Bäder im genannten Hotel. Ihre Königl. Hoheit macht gewöhnlich Vormittags einen kleinen Spaziergang und reitet Nachmittags in der Regel nur in Begleitung zweier Diener hinaus in unsere prächtigen Wälder. Die Herzogin gedenkt noch ungefähr vier Wochen hier zu verweilen.

ö **Personalien.** Herr Oberbürgermeister Dr. von Ibell kehrt behufs Theilnahme an nicht zu verschiebenden Sitzungen bereits heute Abend oder morgen früh von seiner Reise nach Kassel hierher zurück.

e **Volksbildungsverein.** Im Nonnenhof fand gestern eine gut besuchte Generalversammlung des Volksbildungsvereins statt. Der Vorsitzende, Herr Professor Dr. Kühn, begrüßte die Erschienenen und sprach zunächst seinen Dank aus, den Herren Lehrern Küster und Hötzel, welche sich durch ihre Thätigkeit im Verein großes Verdienst erworben. Hiernach erstattete der Herr Vorsitzende Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr 1898—99, worin er betonte daß der Verein seine vornehmste Aufgabe darin erkenne, die Erwerbsfähigkeit der weniger Bemittelten durch geeignete Belehrung zu heben und die geistige und sittliche Hebung des Volkes zu fördern. Die Zahl der Vereinsmitglieder betrug 670 und zwar 606 ordentliche und 74 außerordentliche. Die Mitgliederbeiträge ergaben 2446 Mk. Der Vorschußverein gewährte wie seither 500 Mk., auch die Handelskammer will 100 Mark jährlich geben. Durch die Verlegung der Lesehalle und Verlängerung der Lesezeit wurde eine Steigerung der Mehrausgaben um 6—700 Mk. verursacht. Auch die Fortbildungsschule wird, da verschiedene neue Fächer hinzugekommen sind, größere Aufwendungen erfordern. In Anbetracht dieser Vermehrung der Ausgaben hat der Magistrat den städtischen Zuschuß auf 6000 Mk. erhöht. Der Ausschuß ist derselbe geblieben und besteht derselbe aus den Herren Prof. Kühn, Vors., Fabrikant C. W. Pöths, Stellvertr., Rentner Abegg, Schriftf., Bankier W. Cron, Kassirer, Justizrath Dr. Bergas, Beuttenmüller, Rentner, Breidenstein, Rektor, Dr. Bröcking, F. Deutschinger, Direktor Feldhausen, Lehrer, Dr. H. Frey, Dr. Jungermann, F. Kalle, Stadtrath, Müller, Rektor, Stieren, Zahnarzt. Nachdem noch einige sonstige kleine Vereinsangelegenheiten zur Sprache kamen, wurde die Versammlung um 11 Uhr geschlossen, nachdem noch Herr Rentner Beuttenmüller dem Vorsitzenden Namens der Versammlung seinen Dank für seine Mühe und Arbeit ausgedrückt hatte.

* **Ein schweres Amt** ist es, Collektant zu spielen. In erster Linie liegt es ja darin, daß das Publikum von Collektanten überschwemmt wird, heute von diesen, morgen von jenen, in zweiter Linie, daß auch manche Schwindler sich die Opferwilligkeit zu Nutze machen. Man kann es in dieser Hinsicht dem Publikum nicht verdenken, wenn es oft mißmuthig die Collektanten abweist oder ihnen sogar die Thüre vor der Nase zuschlägt. Vor solchen unliebsamen Vorfällen aber möchten wir doch die Vertrauensmänner der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde bewahren, indem wir nochmals darauf hinweisen, daß dieselben gegenwärtig bei den hiesigen evangelischen Einwohnern um Beiträge für den Gustav-Adolf-Verein bitten. Die Thätigkeit des Vereins ist zu bekannt, als daß wir dieselbe nochmals näher zu erörtern brauchten. Das bisherige Ergebniß trägt dieser Thätigkeit denn auch voll und ganz Rechnung und darf wohl erwartet werden, daß die weiteren Collekten diesem Anfangsergebniß nicht nachstehen.

* **Volksvorstellung.** Zu Göthes Iphigenie, welche als Volks- und Schülervorstellung morgen Nachmittag 3 Uhr im Königl. Theater zur Aufführung gelangt, sind noch Karten zu fast allen Plätzen an der Theaterkasse Vormittags von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags vor der Vorstellung erhältlich. Hiermit sei nochmals daran erinnert, daß Herr Direktor Deutschinger einen erläuternden Vortrag über dieses Drama heute Abend 8½ Uhr im Saale der Oberrealschule, Oranienstraße 7 halten wird.

5 **Zieten-Feier.** Wie wir erfahren, beabsichtigt ein Theil der ehemals bei den Husaren überhaupt, bezw. den Zietenhusaren eingestellt gewesenen hiesigen Einwohner am Sonntag, den 14. Mai d. J. anläßlich der 200jährigen Wiederkehr des Geburtstages des berühmten Reitergenerals, Hans Joachim von Zieten, eine große Feier zu veranstalten, ähnlich, wie z. B. alljährlich der Geburtstag des ehemaligen Herzogs von Nassau begangen wird. Wie wir vernehmen, beschäftigt sich bereits ein vorbereitendes Komitee mit der Angelegenheit und der Frage, ob für eine solche Feier am hiesigen Platze auch die nöthige Theilnehmerzahl vorhanden bezw. gesichert ist.

5. **Fleischertag.** Die Verhandlungen des morgen Sonntag, vormittags 11 Uhr im Kasinosaal beginnenden Bezirkstags des Bezirksverein Hessen-Nassau, Unterabtheilung des deutschen Fleischerverbandes, werden von dem Obermeister Max-Frankfurt a. M. geleitet. Die Tagesordnung ist eine überaus wichtige, so daß eine zahlreiche Betheiligung aus allen Interessenkreisen sicher ist. Nach den Verhandlungen, die nur durch ein Frühstück auf kurze Zeit unterbrochen werden, findet um 6 Uhr ein Diner statt, an welches sich ein Kommers anreiht. Küche und Keller des Kasinorestaurants werden selbstverständlich auf Morgen nur wieder ihr Bestes bieten.

* **Der Maschinisten- und Heizerverein** für Wiesbaden und Umgegend hält Samstag, den 16. April, von Nachmittags 4 Uhr ab sein 1. Stiftungsfest mit Unterhaltung und Tanz unter Mitwirkung des Gesangvereins „Neue Concordia" im Saale „zum Deutschen Hof."

e. **Immobilien-Versteigerung.** Bei der gestern im Rathhause zu Sonnenberg stattgefundenen zwangsweisen Versteigerung der den Eheleuten Friedrich Flöck dahier gehörigen Wiese in der Gemarkung Sonnenberg, von 3 Ar 25 Quadratmeter, belegen „Tennelbach" 3r Gewann, zwischen Moritz Fill und einem Weg, taxirt zu 400 M., blieb Herr Ph. Schmidt III. hier mit 600 M. Letztbietender.

o **Von einem tragischen Geschick** wurde der städtische Arbeiter Jos. Hilf Steingasse 19, heimgesucht. Während gestern seine Ehefrau plötzlich verstarb, wurde Hilf selbst in vergangener Nacht von einem Schlage gerührt, der seine Aufnahme in das Krankenhaus erforderlich machte.

o **Rosenschwindlerin.** Einen billigen Rosenstock suchte sich am Mittwoch Abend eine Frau in einem Blumengeschäft an der Wilhelmstraße zu ergattern. Dieselbe bestellte in dem Geschäft für den nächsten Tag einen großen Kranz für eine Familie in der Elisabethenstraße. Gleichzeitig kaufte sie auch einen kostbaren Rosenstock, der bei Ablieferung des Kranzes mit demselben bezahlt würde. Als jedoch der Kranz abgeliefert werden sollte, stellte es sich heraus, daß die Familie in der Elisabethenstraße gar nicht existirte, sondern daß man einer Schwindlerin in die Hände gefallen war.

Aus dem Gerichtssaal.

□ **Strafkammer-Sitzung vom 14. April.**

Hütet Eure Zungen vor Beleidigungen. Der Pflastermeister Julius W., welcher seine Wohnung heute in Dotzheim hat, wohnte früher in Sonnenberg. Sein Haß gegen den Herrn Bürgermeister Seelgen, ein Haß, über dessen Untergrund er sich selbst nicht klar zu sein scheint, hat ihn veranlaßt, seinen früheren Wohnsitz aufzugeben. Zweimal schon hat er Vorstrafen wegen verläumderischer Beleidigung des Herrn Bürgermeisters erhalten, das eine Mal 6, das andere Mal 4 Wochen. Obwohl er nach der ersten Bestrafung diesen um Verzeihung bat und obwohl er es lediglich ihm, d. h. dessen Mitgefühl mit der W.'schen Familie, es verdankt, wenn Bürgermeister S. ihm sein Gnadengesuch unterstützte und darauf durch Allerhöchsten Gnadenakt die Strafe auf 3 Tage herabgesetzt wurde, läßt er nicht nach in seinem Hasse. Durch Denunciationen fährt er auch in der Folge fort, demselben Ausdruck zu verleihen, ohne daß er damit jedoch bislang insofern die geringste Spur eines Erfolges gehabt hätte, als auch nur eine seiner Behauptungen Anlaß zum Einschreiten gegen Bürgermeister S. geboten hätte. Im Jahre 1898 nun benützte er von neuem eine sich ihm darbietende Gelegenheit, seinem Hasse die Zügel schießen zu lassen, indem er, ohne im Uebrigen irgend welchen Auftrag dazu erhalten zu haben, ein seiner Mutter zugestelltes Strafmandat an das Kgl. Amtsgericht sandte mit der Aufschrift: Bürgermeister S. treibe wissentlich Begünstigung und gebe sich mit falschen Urkunden ab; er sei nicht berechtigt, Jemanden zu bestrafen. Auf diese Aufschrift stützt sich die Anklage. Auch nicht die Spur eines Beweises vermag er heute für seine Behauptungen zu erbringen. Erwähnt sei nur zur Charakteristik des Angeklagten, daß dieser den Vorwurf der Begünstigung aus der Behauptung herleitet, Bürgermeister S. habe unzählige Fuhrleute, welche einen für Fuhrwerk gesperrten Weg befahren, darunter auch ihn, nicht bestraft und ihn (W.) dadurch ruinirt.

☞ Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt der altrenommirten **Cottbuser Tuchmannfaktur**, Franz Böhme, Cottbus 6, bei, wobei für Frühjahr und Sommer Anzugs-, Paletot- 2c. Stoffe in reicher Auswahl angeboten werden. Wir machen auf diese Beilage besonders aufmerksam, da die Cottbuser Tuche bekanntlich zu den solidesten deutschen Fabrikaten zählen. Musterproben werden an Jedermann postfrei gesandt.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht
der **Frankfurter** und **Berliner Börse**
mitgetheilt von der
Wiesbadener Bank,
S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter Anfangs-Course vom 15. April 1899	Berliner Anfangs-Course vom 15. April 1899
Oester. Credit-Actien	224.—	223.80
Disconto-Commandit-Anth.	193.60	193.80
Berliner Handelsgesellschaft	161.30	161.30
Dresdner Bank	159.80	159.¾
Deutsche Bank	208.10	208.—
Darmstädter Bank	150.—	150.—
Oesterr. Staatsbahn	155.10	155.60
Lombarden	28 —	27.80
Harpener	193.70	194.—
Hibernia	209.70	209.90
Gelsenkirchener	198.70	198.80
Bochumer	258.½	258.½
Laurahütte	239.60	239.½

Tendenz: unverändert.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Xaver Kurz; für den Inseratentheil: Franz Biehl, Sämmtlich in Wiesbaden.

Seinen bedeutenden Aufschwung

(jetzt 10 000 Abonnenten) in rascher Folge steigend verdankt der **„Wiesbadener General-Anzeiger"** hauptsächlich

seiner völlig unabhängigen Haltung
seinem unparteiischen politischen Standpunkt
seinem Bestreben, nur seinen Lesern zu nützen
daher überall beliebt und angesehen.
In allen Schichten der Bevölkerung ein rechtes und ächtes Familienblatt, deshalb auch höchst wirksames Insertionsorgan für Jedermann, der sich an die grosse Oeffentlichkeit zu wenden veranlasst ist!

Israelitische Cultusgemeinde.

Bekanntmachung.

Vom 15. April cr. ab bis auf Weiteres sind

die beiden Friedhöfe unserer Gemeinde

Sonntags, Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags von **8—1 Uhr und von 3½ Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit bezw. 7 Uhr geöffnet.** 1360

Der alte Friedhof (an der schönen Aussicht) bleibt Sonntag Nachmittags geschlossen.

Der Vorstand der israelitischen Cultusgemeinde.

Streng reelle und **billigste Bezugsquelle!** In mehr als 150000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen und alle anderen Sorten Bettfedern und Daunen. **Neuheit u. beste Reinigung** garantirt! Gute, preiswerte Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1.M; 1,40. Prima **Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern:** halbweiß 2; weiß 2,50, **Silberweiße Gänse- u. Schwanenfedern** 3, 3,50; 4; 5. Silberweiße **Gänse- u. Schwanendaunen** 5,75, 7; 8; 10 M. **Echt chinesische Ganzdaunen** 2,50; 3. **Polardaunen** 3; 4; 5 M. **Jedes beliebige Quantum** zollfrei geg. Nachn.! Nichtgefallendes bereitwilligst auf **unsere Kosten** zurückgenommen.

Pecher & Co. in **Herford** Nr. 30 in Westfalen.

☞ **Proben** u. ausführl. **Preislisten,** auch über Bettstoffe, **umsonst u. portofrei!** Angabe der Preislagen für Jedem Proben erwünscht!

Henneberg-Seide

schwarz, weiß u. farbig in allen Preislagen! — und zu Roben Blousen **ab Fabrik! an Jedermann franko und verzollt ins Haus.**

Seiden-Damaste	v.	Mk. 1.35—18.65	**Ball-Seide**	v.	75 Pfge.—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„	„ 13.80—68.50	**Braut-Seide**	„	Mk. 1.15—18.65
Seiden-Foulards bedruckt	„	95 Pfge.—5.85	**Seiden-Tafft**	„	„ 1.35—6.85

per Meter. **Seiden**-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse Moscovite, Marcellines, gestreifte und karrierte Seide, seidene **Steppdecken- u. Fahnenstoffe** 2c. 2c — **Muster umgehend.** — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. 1794

Nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen! G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (K. u. K. Hoflieferant).

Nur die Marke „Pfeilring"
gibt Gewähr für die Aechtheit des
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„Pfeilring" „Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.

Die
Wiesbadener .. Verlagsanstalt
EMIL BOMMERT
Rotations- und Accidenz-Druckerei
empfiehlt sich zur Herstellung von
Fachzeitschriften, politischen und unpolitischen Zeitungen, Broschüren und Accidenzen aller Art.

In meiner leistungsfähigen Druckerei werden folgende Zeitungen und Wochenblätter hergestellt:

„Wiesbadener General-Anzeiger", Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, (Eigener Verlag), erscheint täglich in einer garantirten Auflage von über **10000** Exemplaren.

„Nassauisches .. Wochenblatt", Verlag der „Conservativen Vereinigung", erscheint wöchentlich in einem Umfang von mindestens 8 Seiten.

„Die Werkstatt", Meister Conrad's Fachblatt für Schlossereien, Schmiede, Maschinen-Fabriken, Eisen- und Stahlwerke und Eisenwaarenhandlungen. Erscheint wöchentlich, 24—28 Seiten stark.

„Deutsche .. zahnärztliche .. Wochenschrift", Organ des Vereinsbundes Deutscher Zahnärzte. Erscheint wöchentlich, 12-16 Seiten stark.

Specialität: Rotationsdruck von Prospecten, Zeitungsbeilagen etc.

Druckerei-Comptoir: Marktstrasse 30, Eingang Neugasse.
Bezirks-Telephon 199.

Montag Nachm. 3 Uhr werden Aarstraße (Schleifmühle) **10—12 Meter trock. Weißbuchen-Scheitholz** gegen baare Zahlung versteigert. Es besitzt guten Brennstoff u. eignet sich für Dreher u. Metzger. 3824*

Zwei
Vereinssälchen
(ein größeres und ein kleineres) für **zwei Tage in der Woche frei.** 3929
Restaurant „Blücher."

Junge Leute erhalten **Logis.** Frankenstr. 9, 3. 3781*

Möbel und Betten
in guter Qualität zu den billigsten Preisen empfiehlt **W. Schneider,** Sattler u. Tapezierer, **Dotzheim**
Reparat. prompt u. billig. 3942

Hein's hygien. Frauenschutz
Apparat „Onega" als unschädlich und absolut sicher wirkend bekannt, was zahlreiche Anerkennungsschreiben bestätigen, ärztlich empfohlen, gesetzl. geschützt. Nur zu beziehen von der Erfinderin **Frau Hein,** früher Ober-Hebamme, **Berlin,** Oranienstr. 65; **sonst nirgends!** Belehrende Abhandlung (**für die Frauenwelt unentbehrlich**) versende als Kreuzband gegen 30 Pfg., verschlossen gegen 50 Pfg. Briefmarken. (1690b

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 34. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Preissendung für 1.40 Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.
600a

Ohrringe
schmerzlos einzustechen D. R. P. Eigene Erfindg. — Alleinverkauf
Trauringe
sowie alle anderen **Schmucksachen** durch Selbstanfertigung zu den billigsten Preisen. 2062
Reparaturwerkstätte.
Vergolden. — Versilbern.
G. Gottwald, Goldarbeiter
Faulbrunnenstraße 7.

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen versendet **Bernh. Taubert, Leipzig VI.**
3125 Illustr. Preisliste gratis und franco. 35/17

Waltheres Hof,
3 Geisbergstraße 3.
Grosses Künstler-Concert
der „Schwedischen Künstler-Familie"
Gitana.
Heute Sonntag: Zwei Concerte.
Anfang 4 und 8 Uhr.
An Wochentagen 7½ Uhr.
Zum gefl. Besuch ladet ein
K. Breuning.
1428

Grosse Auswahl! Billige Preise!
Silb. Herren-Rem. m. Goldrand von **13** Mark an.
Silb. Damen-Rem. m. Goldrand von **13** Mark an.
Regulator mit prima Schlagwerk, 14 Tage gehend, von **16** Mark an.

Trauringe.
Auf jede Uhr **2** Jahre schriftliche Garantie.
Robert Overmann,
Webergasse 28. 1270

Fahrräder zu verleihen, auch auf längere Zeit. Näheres Metzgergasse 27. 4278

Kalbfleisch à Pfd. **60** Pfg., **Dörrfleisch** (Kinnbacken) zu haben Steingasse 23. 3820*

Die Erben **Fischer** wollen ihr i. Hachenburg gelegenes **Geschäfts-Haus,** worin seit über 50 Jahren
Wirthschaft
betrieben worden ist, verpachten oder verkaufen. In Folge seiner guten Lage eignet sich das Anwesen zu jedem Geschäftsbetrieb, besonders aber zur Wirthschaft, wenn mit derselben Bäckerei oder Metzgerei verbunden wird.
Die Bedingungen sind sehr günstig und wollen sich Reflectanten wenden an den Miterben
Emil Bommert,
Buchdruckereibesitzer
in **Siegen.**

Pneumaticrad billig zu verk. Adlerstr. 49, II, Hth. p. 3823*

Bienenkasten z. verk. Dotzheim, Ecke Rhein- u. Wilhelmstraße. 3807*

2 frischmelkende **Ziegen** und **Legehühner** zu verkaufen. Heinr. Römer, Karlstr. 30. 3810*

Ein reizendes, kleines
Schooßhündchen
(Pudelchen), stubenrein, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition *

5-6000 Karren Schutt
können gegen Vergütung von 20 Pf. pro Karren an der Füllgrube Schlachthausstraße abgeladen werden. Näheres bei **Karl Auer,** Adlerstraße 60, 1. 4142

J. beff. Handwerker sucht auf d. Wege d. Bekanntschaft eines einf. anst. Mädchens im Alter v. 18—21 J. beh. spät. Verh. Ernstgemeinte Off., evt. m. Photogr., u. A. H. 20 hauptpostl. 3749*

Ein **Wittwer** sucht ein
älteres Mädchen
beh. **Verehelichung.** Anonym wird nicht geantwortet. Off. u. **L. K. 101** an die Exped. d. Bl. bis 17. April, Abends. 4305

Malen in Oel und Aquarell:
Blumen, Stilleben, Kopiren v. Landschaften und Genrebildern. Monatlich **10** Mk. durch **Einzelstunden. Vietorsche Schule,** Taunusstraße 13. 290/18

Meine Wohnung befindet sich seit 1. April nicht mehr Helenenstraße 16, sondern
Hellmundstraße 41,
Seitenbau, 1 St.
1512 **Frau Hartwig.**

Ein noch sehr gutes **Fahrrad** billig zu verkaufen. 4187
S. Landau, Metzgergasse 31.

Trauringe
mit eingehauenem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämmtliche
Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Hygien. Schutzmitt.
Kein Gummi, absolut sicher unschädl. 1 Cart. (12 St. M. 1,75, 3 Cart. 36 St.) M. 4.— Porto 20 Pfg.
Alle Pariser Gummiwaaren.
Probesortiment, Prima Qualität **Mk. 3.—.**
Preisl. grat. — Geschloss. 10 Pf.
Streng diskreter Versand.
L. Elkan, Berlin 146,
94/180 Linienstr. 2.

Ausverkauf
wegen Umzug.
Spengler **Sauter,**
2331 **Nerostraße 25.**

L. Korn Wwe.,
Neugasse 16, 1414
Ecke der Kleinen Kirchgasse.

Soeben **eine große Sendung**
Kinderwagen
eingetroffen und empfehle dieselben
zu allerbilligsten Preisen,
sowie alle **Korbwaaren** billigst.

Eröffnung der Wirthschaftslokalitäten
Zum Mohren,
Neugasse 15.
Richte hierdurch an die werthe Nachbarschaft, sowie an alle meine Freunde, Bekannten und Gönner die ergebene Bitte, mich durch ihren Besuch beehren zu wollen.
Mittagstisch von **60** Pfg. an und höher. — Reelle, aufmerksame Bedienung zusichernd empfehle ich ich mich bestens.
Heinrich Schuy,
1581 seither Zäpfer im „Kronenkeller".
Vereinssälchen noch einige Tage frei.

PATENTE
schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur
in GÖRLITZ.

Panorama International,
3 Delaspeestraße 3.
Täglich geöffnet von Morgens **10** Uhr bis Abends **10** Uhr.
Vom 8. bis 15. April:
Oesterreich-Tyrol.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein 1298
Die Direktion.

Lokomobilen, für alle Zwecke, Pulsometer Centrifugalpumpen, D. Rchs.-Gbr.-Mst. Nr. 92811, verleiht billigst und preiswürdig **Joh. Friedr. Zöger,** Kastel a. Rh. 2003

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Ein **flottgehendes Stellenvermittlungsinstitut** hier am Platze zu verkaufen. Näh. Goldgasse 7 part.

Personal jeder Branche sucht und placirt das Bureau „Victoria“. Goldgasse 7 part.

Personal für hier und auswärts sucht in großer Anzahl das **Büreau „Victoria“**, Schwalbacherstraße 7.

Haus-, Küchen-, Allein- und Kindermädchen für hier und auswärts sofort gesucht. **Büreau „Victoria“**, Schwalbacherstr. 7.

Perfecte Köchin für Pension empfiehlt das **Büreau „Victoria“**, Schwalbacherstraße 7, 2. St. l.

Durchaus tüchtige **Haushälterin** mit prima Zeugnissen, besonders in Kliniken bis dato bedienstet, empfiehlt das **Büreau „Victoria“**, Schwalbacherstraße 7, 2. St. l.

Tüchtige **Bademeister, Kellner, Hausburschen u. Kellnerjungen** empfiehlt das
1454 **Büreau „Victoria“**, Schwalbacherstraße 7, 2. St. l.

Arbeitsuchenden

wird eine **Nummer** des **„Wiesbad. Generalanzeigers“** mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der **Expedition Marktstraße 30**, Eingang Neugasse, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten **gratis** verabreicht.

Stellenangebote jeder Art erhalten eine außerordentlich **große Verbreitung** in Wiesbaden und ganz Nassau. **Wiesbad. Generalanzeiger.**

Verein für unentgeltlichen **Arbeitsnachweis** 373
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:
1 Buchbinder
3 Dreher (Eisen-)
4 Friseure — 1 Koch
8 Maler — 8 Lackierer
3 Sattler — 10 Schlosser
1 Maschinist — Heizer
5 Schmiede — 8 Schneider
8 Schreiner — 6 Schuhmacher
3 Spengler — 9 Tapezierer
4 Wagner — 4 Zimmerleute
Lehrlinge für Bäcker, Buchbinder, Conditor, Friseur, Gärtner, Kellner, Küfer, Lackierer, Maler, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezierer,
15 Hausknechte
6 Herrschaftsdiener
2 Schweizer.

Arbeit suchen:
2 Buchbinder — 1 Schriftsetzer
4 Gärtner — 4 Kaufleute
3 Kellner
3 Aufseher — 3 Bureaugehülfe
5 Bureaudiener
10 Hausknechte
3 Herrschaftsdiener — 3 Kutscher
6 Fuhrknechte
20 Fabrikarbeiter
20 Taglöhner — 20 Erdarbeiter
3 Krankenwärter.

Städtisches Arbeitsamt Mainz,
Alte Universitätsstraße 9 (hinterm Theater).

Offene Stellen:
1 Maler für Nußbaumholz
2 Tüncher — 5 Bohrer
1 Draht- u. Siebflechter
Dreher, 2 Holz-, 1 Messing-
1 Friseur — 2 Gärtner
3 Glaser, Rahmenmacher
5 Hufschmiede — 3 Jungschmiede
2 Installateure
1 Zwicker u. Auspuzer
1 Kellner-Lehrling
3 Küfer — 1 Champagnerarbeit.
1 Tapezierer u. 1 Lehrling
9 Schlosser
7 Schneider 1 auf Sitzplatz
10 Schreiner — 4 Schuhmacher
2 Steinmetze — 2 Wagner
2 Zuschläger — 2 Zimmerleute
19 Lehrlinge aller Art
3 Laufburschen
2 Hausburschen, 1 f. Restaurat.
1 Fuhrknecht aufs Land
40 Taglöhner
1 Hausbursche f. Farbenhdlg.
1 Herrschaftsköchin
14 Mädchen für Küche u. Haus
1 Hausmädchen aufs Land
4 Küchenmädchen f. Hotel u. Restauration
3 Schneiderinnen für Damen-Jackets
2 Lehrmädchen für Damenschneiderei
3 Monatfrauen
1 Monatmädchen z. 2 Kindern.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

15% Provision Denen sucht Cognacbrennerei bis postl. Bingen. 14/7

Mehrere tüchtige Bau-Schreiner (Bauarbeiter) sofort gesucht. 4035
Fritz Fuss,
Bauschreinerei, Dotzheimerstr. 26.

Junger Hausbursche per sofort gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. **A. Gallinger**, Seerobenstr. 5. [*

40–60 tüchtige Erdarbeiter gesucht. Näheres Baustelle Ecke Rhein- und Schwalbacherstraße. 4293 **H. Roßbach.**

Jugendliche Arbeiter für dauernd zu leichter Arbeit gesucht. 4267
Georg Pfaff,
Kapselfabrik, Dotzheimerstraße 52.

Schneider für Aenderungen von Mänteln und Jaquets gesucht. *
J. Hertz, Langgasse 20.

Perfecte Taillenschneider gesucht. *
J. Hertz, Langgasse 20.

6 bis 8 tüchtige Schneidergehülfen gesucht Jahnstraße 12. *

Junger Schneider auf Woche gesucht — **Schneider** finden Platz. *
H. Frank, Luisenstr. 41, 3. St.

Tücht. Maschinenschlosser u. Eisendreher auf dauernd gesucht. Verheirathete bevorzugt. **A. Flach**, Maschinenfabrik, Wiesbaden. [*

Ein Wagner- u. ein Sattlergehülfe finden sofort dauernde Stelle bei **J. Beisswenger**, * **Schiersteinerstraße 9a.**

Tapeziergehülfen sucht **H. Böttcher**, Römerberg 29 *

Ein Lackierergehülfe und ein Schmiedgeselle find. dauernde Stelle bei **J. Beihwenger, Wagenfabrik, Schiersteinerstr. 9a** *

Wochenschneider gesucht. Per sofort suche noch **1 tüchtigen Wochenschneider** für dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn.
Bruno Wandt,
3319 Kirchgasse 42.

Ein anständiger **kräft. Hausbursche** findet dauernde Stellung [*
J. W. Weber, Moritzstr. 18.

Ein jung. Hausbursche sofort gesucht bei 4291
Wies, Rheinstraße 51.

Ein tüchtiger **Schuhmachergeselle** sofort gesucht.
Schuhmacherei **G. Mutig**, Taunusstr. 14., H. p. l

Ein tücht. Wochenschneider sof. ges. Aug. Kaschub, Wellritzstraße 43, 3. St. 4299

Tüncher gesucht **E. Kneisel**, Platterstr. 12. 3776*

Tünchergehülfen u. Lehrjunge sucht: F. A. Oehme, Rheinstraße 95, p. 3783*

Tüchtige Tüncher u. Anstreicher finden dauernde Beschäftigung bei H. Thiele, Schierstein. Näh. Helenenstr. 3, Wiesbaden. 3784*

Tünchergehilfen gegen hohen Lohn gesucht.
3778* Zimmermannstr. 7.

Zwei Tünchergehülfen gesucht Römerberg 28, Hth. 3775*

2 tücht. Bauschlosser finden dauernde Beschäftig. in **Algringen** (Lothringen) geg. **hohen Lohn.** 20326
H. Spiess, Schlosserei.

Ein **Hausbursche** gesucht.
3787* Hochstätte 12/14.

Barbierlehrling gesucht bei
Christ. Noll-Hussong, Albrechtstr. 40. 4051

Ein Schreinerlehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. 4311
Ellenbogengasse 7.

Lehrling gesucht. **M. Bentz**, Leinen- u. Wäsche-Handlung, Neugasse 2, a. d. Friedrichstr. 4179

Ein **Kellner-Lehrling** ges. Platterstr. 21, Waldlust. 6335*

Ein Schreinerlehrling gesucht. Wellritzstraße 44. 4120

Lehrling für mein **Arbeitsgeschäft gesucht.** 4052
Gustav Gottschalk
Posamentier, Kirchg. 25.

Brav. **Junge** k. die **Bäckerei** erlernen b. Bäcker Großmann, Dotzheim, Bahnhof. 4276

Ein **talentirter, jung. Mann** kann die **Photographie** erlernen. Photograph. Atelier von **Georg Schipper**, Saalg. 36. 4166

Gärtner-Lehrling gesucht. Näheres **Walkmühlstraße 32.** 4172

Malerlehrling kann sofort eintreten. Näheres Adlerstraße 31, 2 St. 3724*

Schneiderlehrling gesucht. **Ch. Flechsel**, Jahnstraße 12, Part. *

Ein **Schneiderlehrling** ges. Michelsberg 26, II. 3879

Unter günst. Bed. ein braver **Buchbinderlehrling** gesucht. **C. Fr. Sprich**, Buchbindermstr., Kirchg. 49, l. 4271

Ein **ordentl. braver Bursche** von 14—16 Jahren als **Laufbursche** sofort gesucht. **Ruberg**, Blumengeschäft, neb. d. Post. [*

Schreinerlehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. Ders. erhält Kost u. Logis i. Hause. Näh. u. Nr. **4260** in der Exped. d. Blattes.

Schreinerlehrling gesucht
Wilhelm Mayer,
4220 Bleichstraße 4.

Suche für meine **Wagen-Sattlerei** einen **Lehrling** gegen sofortige Vergütung.
J. Beistwenger, Wagenfabrik, Schiersteinerstr. 9a. [*

Glaserlehrling unter günstiger Bedingung gesucht.
K. Vogt, Bismarck-Ring 16.
4076 4202

Ein **Friseur-Lehrling** gesucht.
Heinrich Brück, Friseur.

Lehrstelle frei, für begabten jungen Mann mit guter Schulbildung und hübscher Handschrift (Z. Einjähr Berecht. bevorz. event. bei Berg.) Tüchtige theoretische u. praktische Ausbildung im Détail- und En gros-Geschäft.
A. Stoss,
Sanitäts-Magazin und Gummi-Fabrikate. 4003
Wiesbaden, Taunusstraße 2

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen im **Rathhaus Wiesbaden**, unentgeltliche Stellenvermittelung.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen sucht gut empfohlene:
Köchinnen
Allein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Putzfrauen
Näherinnen u. Büglerinnen.
Abtheilung II. für feinere Berufsarten.
Haushälterinnen
Kinderfräulein
Verkäuferinnen
Krankenpflegerinnen 2c.

Heim für stellen- u. mittellose Mädchen.
Schwalbacherstraße 65 II.
Stellenlose Mädchen erhalten billigst Kost u. Wohnung. Sofort und später große Anzahl Alleinmädchen für hier und auswärts gesucht. Stellen-Nachweis.
P. Geißer, Diakon.

Lehrerinnen-Verein für Nassau.
Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule **Rheinstraße 65, I.**
Sprechstunden **Mittwoch u. Samstag 12—1.** a

In bürgerl. Haush. e. **tüchtiges** Hausmädchen gesucht. **Moritzstraße 72**, part. 4118

Lehrmädchen gegen Vergütung gesucht. 4288
A. Maass, Gr. Burgstr. 8.

Mädchen kann d. **Bügeln** erl. Westendstr. 10, H. 2 l. 4245

Lehrmädchen unter **günstigen Bedingung.** gesucht. Delaspeestr. 2, I. 4108

Lehrmädchen u. Arbeiterinnen z. Kleidermachen gesucht. **Mathilde Knügel**, Kleine Kirchgasse 2, II., rechts. 4178

Mädchen für die **Couvert-Fabrik** werden **Dotzheimerstraße 28** gesucht. [*

Ein Mädchen gesucht für häusliche Arbeiten. Näh. Blücherstraße 6, Mittelbau, Parterre. 3999

Laufmädchen gesucht. Taunusstraße 9, Mode-Geschäft. 4150

Tüchtige Taillen-Arbeiterin sowie **Lehrmädchen** gesucht. *
Therese Matt,
Damenkonfektion, Adelheidstr. 30.

Einfaches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. *
Dotzheimerstraße 54a, I.

Wir suchen per 1. April evt. früher eine tücht., branchekundige **Verkäuferin.** Sprachkenntnisse erwünscht. *
Geschwister Strauß, Weißwaaren und Ausstattungen. Kleine Burgstraße 6.

Ein junges Mädchen kann das **Mäntelnähen** unentgeldlich erlernen bei Frau **Münster**, Wellritzstraße 16. 4294

Ein tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht. *
Hellwig, Häfnergasse 1, 2. Et.

Junges, sauberes [*
Mädchen gesucht. Luisenstraße 18, 2. St. r.

Ein tüchtiges **Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit sofort gesucht. „Kaelsruher Hof“, Friedrichstraße 44. [*

Tüchtige, solide Person, welche einer kleinen Pension selbstständig vorstehen kann und zu kochen versteht, gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Photographie an W. Z. 200 postlagernd Berliner Hof. 3791*

Ein **Waschmädchen** gesucht.
3785* Hochstätte 12/14.

Junge Mädchen können unter günstigen Bedingungen und sofortiger Vergütung das Cigarrettenmachen erlernen. **Tabak- u. Cigarrettenfabrik „Menes“**, Webergasse 15. *

Lackirerinnen finden dauernde, lohnende Beschäftigung, auch werden **Mädchen zum Anlernen des Lackirens** unter günstigen Bedingungen angenommen.
Georg Pfaff,
Kapselfabrik, Dotzheimerstraße 52. 4266

Arbeiterinnen gesucht, Lohn per Tag 1.50 M. *
Wiesbadener Bettfedern-Fabrik Wolffsohn u. Lußheimer, 12 Schlachthausstraße 12.

Lehrmädchen z. Kleidermachen ges. Frankenstr. 3, II. 3817*

Junge Mädchen auf dauernd gesucht.
Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik
A. Flach, Aarstr. 3. *

Ein ordentliches **Lehrmädchen** sowie ein **Laufmädchen** sofort gesucht. **Mina Altheimer**, Webergasse 7. [*

Ein saub. fleiß. **Mädchen** für leichte Arbeit für Vormittags sofort gesucht, welches zu Hause wohnt. Zu melden Morgens von 10—11 U. Wilhelmstr. 10 I. 3770*

Mädchen für Aenderungen von Mänteln und Jaquets gesucht. *
J. Hertz, Langgasse 20.

Junges Mädchen tagsüber gesucht. *
Schwalbacherstr. 37, III. r.

Per 15. April einf. Mädchen ges. Lohn 12 M. Näh. Stiftstr. 23, Part. 4290

Ein saub. will. **Mädchen** von auswärts f. Hausarbeit ges. * Riehlstr. 7. III. r.

Braves, junges **Mädchen** gesucht. **W. Wenger**, Bismarckring 20. *

Fleißige Frauen u. Mädchen finden lohnende Beschäf. f. dauernd.
Wiesbadener Bettfedern-Fabrik **Wolffsohn u. Lußheimer** * Schlachthausstr. 12.

Stellen-Gesuche.

Tücht. **Näherin** empf. sich im Ausb. u. Aend. v. Kleidern außer dem Hause.
Hermannstr. 17. Hth. 3 St. *

Aelteres Fräulein, das während 15 Jahren in **einer** Stelle thätig war und vollständig im Haushalt erfahren ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung bei älterem alleinstehenden Herrn oder Dame. Offerten unter **E. K.** postlagernd **Alsfeld**, Oberhessen, erbeten. 2037 b

Billig! Billig! Billig! Billig!

Putz- u. Scheuer-Artikel.

Schmutz- und Abseifbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. und höher.
Scheuertücher zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf.
Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— ꝛc., direkter Bezug.
Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. u. höher. **Closetbürsten** zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
Bodenbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mk. ꝛc. **Straßenbesen** zu 50, 75, 1.—, 1.50, 2.— Mk.
Handfeger zu 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.— Mk. und höher.
Fensterschwämme zu 10, 20, 50, 75 Pf. **Wagenschwämme** zu 1.50, 2.—, 2.50 Mk. und höher.
Ferner alle **Kinder-, Bade- und Toilettenschwämme** ꝛc., gr. Auswahl. Direkter Bezug.
Teppichbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mk. ꝛc. **Möbelbürsten** zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mk. u. höher.
Federstäuber zu 15, 25, 50, 75 Pf. ꝛc. **Möbelklopfer** zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— Mk. und höher, größte Auswahl.
Wichsbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. u. höher. **Parquetbürsten** zu 1.50, 2.—, 3.—, 4.— Mk. u. höher.
Kleiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.— bis 6.— Mk., große Auswahl.

Pflanzenkübel, runde u. ovale Waschbütten, Eimer (tannen und eichen Holz). Zuber, Brenken, Butterfässer, sowie

alle Küfer-Waaren in größter Auswahl billigst.
Neuanfertigung. **Reparaturen.**

Ferner alle

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Wäscherei-Artikel, wie Waschbretter, Waschkörbe, Waschklammern, Waschbürsten, Waschböcke ꝛc.

empfiehlt billigst in größter Auswahl

Michelsberg 7. Karl Wittich, Ecke Gemeindebadgäßchen.

Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen, Wiederverkauf ꝛc.

Heute Sonntag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch

zweier Schweine zu 45 Pfg.

das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 3815*

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Dr. med. Spormann,

Specialarzt f. Electrotherapie u. Nervenmassage
gegen Neuralgien u. Neurosen bes. Schreibkrampf.
Kirchgasse 19, I. 3801*
Sprechst.: 9—11 Vorm., 3—4 Nachm.

Bekanntmachung.

Von **heute Mittag** ab, ist bis auf Weiteres der von der Elisabethenstraße nach der Augenheilanstalt für Arme führende **Treppenweg** wegen baulicher Veränderung für **allen Verkehr gesperrt.** Der Eingang nach der Anstalt ist von der **Kapellenstraße 42** aus.

Wiesbaden, den 15. April 1899.

Die Verwaltungs-Kommission der Augen-Heilanstalt für Arme.

1576

Ein kleines, sehr gangbares und reichsortirtes

Kleider-Geschäft

mit **Weißzeug** und **Wollartikel** und etwas **getragenen Herrn- und Frauenkleidern,** wird wegen **Geschäfts-Veränderung** sofort unter den günstigen Bedingungen sammt Laden-Einrichtung abgegeben. Für junge Leute oder auch alleinstehende Frau, welche sich eine Existenz gründen wollen, eine sehr gute Gelegenheit. Nachweislich sehr gutes Geschäft, beim Kauf jedes Entgegenkommen. 3607*

Offerten unter **100** an die Exped. des „General-Anzeigers".

„Nassauer Hof", Sonnenberg.

Heute und jeden Sonntag:

Tanzmusik.

Jacob Stengel.

3818*

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 16. April:

Familien-Ausflug

nach **Hahn,** Restauration **Olenmacher.**

Abmarsch bei günstiger Witterung 1 Uhr vom Sedanplatz. Abfahrt vom Rheinbahnhof 2 Uhr 15 Min. Hierzu werden alle Freunde und Bekannten des Vereins höflichst eingeladen. 3813*

Der Vorstand.

Fuhrwerks-Berufs-Genossenschaft

Sektion 19 — Wiesbaden.

Zu der am **Sonntag, den 23. April, Vormittags 11 Uhr,** im Saale des „Hotel Hahn", Spiegelgasse hierselbst, stattfindenden

Sektionsversammlung

werden die Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen. 1574

Wiesbaden, den 15. April 1899.

Der Sektionsvorsitzende: A. Nickel.

Beste Magnum bonum Speisekartoffel Ctr. Mk. 2.75

frei Haus Wiesbaden bei Mehrabnahme und rechtzeitiger Vorherbestellung, sodaß Zutheilung aus Waggon erfolgen kann.

Lebensmittelgeschäft C. F. W. Schwanke, 3694*

Schwalbacherstraße 49, Telefon 414.

„Regalia Preciosa"

Feinst Borneo-Decker, St. Felix- und Cuba-Einlage,

befriedigen den verwöhntesten Raucher!

Probekiste à 100 St. Mk. 7½ frco. in ganz Deutschland. — Alleinige Niederlage

Wiesbaden, Taunusstr. 5,
vis-à-vis dem Kochbrunnen.

Wilhelm Voll
(vormals in Bremen).

1153

Rollen-Kugellager.

Original-Amerikanische Mäh-Maschinen

für Gras, Klee und Getreide, bewährt u. für hiesige Verhältnisse passend, liefern unter Garantie für vorzügliche Leistung. Aufstellung und Vorführung durch unsere Monteure.

Ph. Mayfarth & Co.,
Frankfurt a. M., Hanauer Landstrasse 169.

Man beachte, dass spätere Reparaturen, welche durch Abnützung unvermeidlich sind, nur in einer Maschinenfabrik ausgeführt werden können und nicht durch einfache Nachlieferung der zerbrochenen Gusstheile. 3561

A. L. Fink,

Agentur- und Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,
Oranienstraße 6,
empfiehlt sich zum **An- und Verkauf** von **Immobilien**

Buchführung. Kurs 15 M. Bewährte, einfache Methode. **Victor'sche Schule,** Taunusstr. 13. 290/5

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Sonntag, den 16. April 1899.

Nachmittags ½4 Uhr. Halbe Preise.

Zum 15. Male:

Der Schlafwagen-Controleur.

Schwank in 3 Akten von Alex Bisson. In deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Georges Godefroid	Max Wieske.
Lucienne, seine Frau	Margarethe Ferida.
Montpepin	Hans Manussi.
Aurore, seine Frau	Clara Krause.
Alfred Godefroid	Hans Schwartze.
Raoul de Saint Médard	Gust. Schultze.
Angèle	Luli Euler.
Labordave	Friedr. Schuhmann.
Charbonneau	Adolf Stiewe.
Madame Charbonneau	Sofie Schenk.
Rosine, ihre Tochter	Else Tillmann.
Julie, Dienstmädchen	Elly Osburg.
Françoise, Köchin	Else Stähler.

Die Handlung spielt in den beiden ersten Akten in Auteuil bei Paris im Hause der Montpépins, im dritten Akt in Nangis im Hause der Familie Charbonneau.

Nach dem 1. und 2. Akte Pause.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang ½4 Uhr. — Ende nach ¼6 Uhr.

Abends 7 Uhr.

225. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.

Zum 2. Male.

Graf Racoczi.

Lustspiel in 4 Akten von G. von Moser.

Regie: Hans Manussi.

Knebel, Kaufmann	Adolf Stiewe.
Eduard Wend, dessen Neffe und Compagnon	Friedr. Schuhmann
Margarethe Wend, seine Frau	Else Stähler.
Ella, deren Nichte	Else Tillmann.
Commerzienräthin von Flatter	Gusti Kollendt.
Arthur von Robell	Max Wieske.
Hugo Falkner, Commis bei Wend	Carl Heckmann.
Graf Racoczi	Hans Manussi.
Ferenz, dessen Diener	Gustav Schultze.
Remer, Commis bei Wend	Hugo Werner.
Musset, Commis bei Wend	Hermann Kung.
Friedrich Roller, Hausdiener bei Wend	Albert Rosenow.
Johanna, Köchin bei Wend	Minna Agte.
Ein Tapezierer	Ludwig Heil.

Das Stück spielt in der Villa bei Wend in einer großen Stadt.

Nach dem 2. und 3. Akte Pause.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach ¼10 Uhr.

Montag, den 17. April 1899.

Auf Veranlassung der städt. Henry John Smith-Stiftung.

226. Abonnements-Vorstellung. Abonnementbillets gültig.

Gastspiel von **Clairette Clair** vom Stadttheater in Düsseldorf

Einmalige Aufführung.

Der Graf von Gleichen.

Drama in 4 Akten von Dr. E. Baumeister.

Marko, Graf von Gleichen	Sofie Schenk.
Bertha, Sulamit, seine Frauen	Sofie Schenk.
Karl, Marko's und Bertha's Sohn	Grete Crusius.
Graf von Tanndorf, Bertha's Vater	Friedr. Schuhmann.
Konrad, Bertha's Bruder	Carl Heckmann.
Kunz, Marko's Narr	Max Wieske.
Dago, Kunibert, Marko's Gefolgsleute	Ludwig Heil.
	Albert Rosenow.
Abdul, Sulamit's Erzieher	Adolf Stiewe.
Ein Diener	Hugo Werner.

Gefolge, Pagen, Hofdamen.

Schauplatz: Thüringen. Zeit: Um die Wende des 13. Jahrhunderts.

Graf von Gleichen . . Dr. H. Rauch.
Sulamit . . . . . Clairette Clair.

Nach dem 1. und 3. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach ¼10 Uhr.

Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club".

Heute Sonntag Nachmittag:

Familien-Ausflug nach Bierstadt

(Gasthaus „zur Rose").

Unsere werthen Mitglieder, deren Angehörigen, sowie Freunde des Vereins sind herzl. eingeladen. **Der Vorstand.**

NB. Gemeinsamer Abmarsch um 3 Uhr vom „Bierstadter Felsenkeller". 1577

Küfer-Verein Wiesbaden.

— gegründet 1890 —

Sonntag, den 16. April findet ein

Familienausflug nach Erbenheim

Wirtschaft von Herrn **Stein** statt, wozu wir Freunde und Gönner höflichst einladen. 3796*

— Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. —

Der Vorstand.

NB. Bei günstiger Witterung Abmarsch 2 Uhr von der Englischen Kirche oder 2⁴⁰ Uhr mit der H. Ludw.-Bahn.

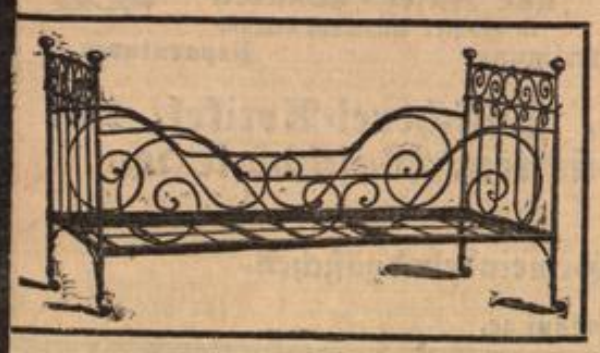
Visitenkarten

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers."

In allergrösster Auswahl

offeriren wir:



Betten

Wir übernehmen für die **Haltbarkeit** und **gediegene Ausführung** der bei uns gekauften **Bettwaaren** die **weitgehendste Garantie**

Für 15 Mark
1 Eisen-Bettstelle mit Bandeisenboden, 1 Matratze mit Keilkissen, 1 Feder-Oberbett, 1 Feder-Kopfkissen.

Für 25 Mark
1 Eisen-Bettstelle mit elastischem Drahtboden, 1 Seegrasmatratze, 1 Keilkissen, 1 Feder-Oberbett, 1 Feder-Kopfkissen.

Für 48 Mark
1 Holz-Bettstelle, 1 Sprungfeder-Matratze, 1 Auflege-Matratze, 1 Kopfkeil, 1 Feder-Oberbett, 1 Feder-Kopfkissen.

Für 65 Mark
1 nussbaum-lackirte Muschel-Bettstelle, 1 Ia Sprungfedermatratze, 1 dreitheilige Auflege-Matratze mit Kopftheil, 1 Feder-Oberbett und 2 Feder-Kopfkissen.

Für 95 Mark
1 ächte Nussb.-Bettstelle mit hohem Haupt, 1 Ia Sprungfeder-Matratze, 1 dreitheil. Auflegematratze mit Kopftheil, Halbdaunen-Oberbett und 2 Halbdaunen-Kopfkissen.

Bettfedern und Daunen
in nur doppelt gereinigter staubfreier Waare.

Uebernahme ganzer Aussteuern.

Grösste Auswahl in Gardinen, Rouleaux-Stoffen, Tischdecken u. Teppichen, ganz besonders preiswerth.

Kaufhaus
Frank & Marx,

Kirchgasse 43. WIESBADEN. „Zum Storchnest." **Ecke Schulgasse.**

Restaurant Kronenburg.
Heute Sonntag:
Großes Militär-Concert,
ausgeführt von einer
Abtheilung des Feld-Artillerie-Rgts. Nr. 27.
Entree 10 Pfg.
1826 **J. Conradi.**

Zu den drei Königen
26 Marktstraße 26.
Jeden Sonntag: 2310
Großes Frei-Concert,
wozu freundlichst einladet **Heinrich Kaiser.**

Saalbau „Drei Kaiser".
Stiftstraße 1.
Heute, sowie jeden Sonntag:
Große Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. **Ende 12 Uhr.**
Es ladet höflichst ein
1879 **J. Fachinger.**

Saalbau „Friedrichs-Halle,"
Mainzer Landstr. 2.
Heute und jeden Sonntag:
Grosse Tanzmusik.
Es ladet ergebenst ein **X. Wimmer.**
Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr. 1880

Restaurant Westend, Roonstraße 10.
Heute Samstag und Sonntag:
großes Schlachtfest. 1568
Morgens: Wellfleisch m. Sauerkr. Bratwurst.

Bierstadt.
Saalbau zur Rose.
Heute und jeden Sonntag:
Grosse
Tanz-Musik,
prima Speisen und Getränke,
wozu ergebenst einladet
610b **Ph. Schiebener.**

Bierstadt.
„Zum Adler".
Heute und jeden Sonntag:
Große Tanzmusik
wozu freundlichst einladet 607b
Franz Hopfchen.
NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, Lagerbier aus der Brauerei **Bierstadter Felsenkeller**, sowie gute ländliche Speisen.
Pfff. Billard.

Rambach.
„Gasthaus zum Taunus".
Heute Sonntag, sowie jeden folgenden Sonntag:
öffentl. Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet 20296
Ludwig Meister.

Restauration zur Krone in Rauenthal,
vis-à-vis der Kirche.
Dem verehrten reisenden Publikum von Stadt und Land bringe hiermit meine
Restaurationslocalitäten,
verbunden mit großem **Saal** und **Gartenlocalitäten** zur gefälligen Benutzung in empfehlende Erinnerung.
Original Rauenthaler Weine, eigenes Wachsthum, sowie für **schmackhafte Speisen** ist bestens gesorgt. 3220b
Der Besitzer: **J. Paul Schuth,**
zur Krone.

Hôtel Einkorn.
Table d'hote um 1 Uhr zu **1.75.**
Mittagstisch von 12 Uhr ab zu **1.20.**
Souper von 6 Uhr ab zu **1.20.**

Rennthierbraten mit pom. naturell.

Junge Gans mit Compot und Salat.

Orange Torte.

Männer-Gesangverein „Cäcilia".
Sonntag, den 16. d. Mts., von 3 Uhr ab:
Gesellige Zusammenkunft in Bierstadt
bei unserem Mitgliede Herrn W. Hepp, **„Zum Bären"**, wozu wir unsere Mitglieder nebst Familie ergebenst einladen. **Der Vorstand.** 1572

Gesellschaft Lohengrin.
Heute Sonntag, den 16. April: 3802*
Ausflug nach Biebrich
(Saal zur Turnhalle), wozu Freunde und Gönner höflichst einladet **Der Vorstand.**
NB. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. Anf. 4 Uhr.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 1[illegible].
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Taunus-Städchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 89. Sonntag, den 16. April 1899. **XIV. Jahrgang.**

Zweite Ausgabe.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Montag, den 17. d. Mts., Mittags 12 Uhr, sollen zwei städtische Grundstücke:

1. Nr. 7931 des Lagerbuchs, = 37 a 52,25 qm Acker **„Weinreb"** zw. Wilhelm Preyer und Jonas Kimmel Erben, **hat 8 Obstbäume;**
2. Nr. 2023 des Lagerbuchs, = 5 a 13,25 qm Wiese **„Tennelbach"** zw. Heinrich von Knebel und der Stadt; **zur Gartenanlage geeignet,**

im Rathhause hier, auf Zimmer Nr. 51, **öffentlich** meistbietend, auf mehrere Jahre, **verpachtet** werden.

Wiesbaden, den 12. April 1899.

1059a Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das am 10. d. Mts. in dem Walddistrikte „Hellkund" versteigerte Holz wird den Steigerern zur Abfuhr überwiesen. 1060a

Wiesbaden, den 12. April 1899.

Der Magistrat.
In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Freitag, den 21. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, soll ein an der Walkmühlstraße, gegenüber der Schützenstraße belegenes städtisches Grundstück von 41 ar 98 qm, als **Wiese** oder **Bleiche,** im **Rathhause** hier, auf **Zimmer 51,** auf unbestimmte Zeit öffentlich verpachtet werden.

Wiesbaden, den 15. April 1899.

Der Magistrat.
1065a In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Das am 13. d. M. in dem Walddistrikte „Kisselborn" versteigerte Holz wird den Steigerern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 14. April 1899.

Der Magistrat.
1064a In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Vom 17. April cr. ab, wird auf die Dauer von 14 Tagen während der gewöhnlichen Dienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 6, die **Gemeindesteuer-Hebeliste** bezüglich derjenigen Personen, welche pro 1899 nach einem Jahres-Einkommen von 660 bis 900 Mark mit einem fingirten Staatssteuersatze von 4 Mark veranlagt sind, zur Einsicht offen gelegt.

Berufungen (Reklamationen) gegen die erwähnte Veranlagung sind bei dem Herrn Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommission, Luisenstraße Nr. 7, dahier, **binnen einer Ausschlußfrist von 4 Wochen** anzubringen, welche mit dem ersten Tage nach Ablauf der Auslegungsfrist beginnt.

Bemerkt wird aber hierbei, daß diese Gemeindesteuer für das laufende Jahr nicht mehr zur Erhebung kommt.

Wiesbaden, den 15. April 1899.

Der Magistrat. — Steuerverwaltung:
Heß.

Bekanntmachung.

Der Schlossergehülfe **Ludwig Jung** geboren am 17. August 1860 in Wiesbaden entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe auf öffentliche Kosten unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 13. April 1899.

1061a Der Magistrat. — Armenverwaltung:

Bekanntmachung.

Der Hausirer **Emil Stegmann,** geboren am 3. Juni 1853 zu Eisleben, zuletzt Ludwigstraße 20 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für sein Kind, sodaß dasselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 14. April 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.
1063a Mangold.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 9. April bis einschl. 15. April 1899.

	H.Pr. M ₰	N.Pr. M ₰
I. Fruchtmarkt.		
Hafer per 100 Kil.	16 20	15 50
Stroh „ 100 „	4 20	2 80
Heu „ 100 „	6 40	5 60
II. Viehmarkt.		
Ochsen I. Q. 50 K.	70 —	68 —
„ II. „ „ „	66 —	64 —
Kühe I. „ „ „	64 —	60 —
„ II. „ „ „	56 —	50 —
Schweine p. Kil.	1 02	— 94
Kälber „ „	1 50	1 20
Hämmel „ „	1 28	1 20
III. Victualienmarkt.		
Butter p. Kgr.	2 30	2 10
Eier p. 25 St.	1 75	1 25
Handkäse „ 100 „	8 —	7 —
Fabrikkäse 100 „	6 50	3 —
Eßkartoffeln 100 K.	6 50	6 —
Kartoffeln p. Kg.	— 8	— 7
Zwiebeln „ „	— 20	— 16
Zwiebeln „ 50 „	7 50	6 50
Blumenkohl p. St.	— 50	— 30
Kopfsalat „ „	— 14	— 8
Gurken „ „	— 80	— 60
Spargeln p. Kg.	5 —	5 —
Wirsing „ „	— —	— —
Weißkraut „ „	— —	— —
Weißkraut 50 Kil.	— —	— —
Rothkraut per Kg.	— 25	— 24
Gelbe Rüben „ „	— 20	— 16
Weiße Rüben „ „	— —	— —
Kohlrabi, oberird. „	— 24	— 22
Kohlrabi p. Kg.	— 10	— 8
Grünkohl „ „	— —	— —
Römisch-Kohl „ „	— 40	— 32
Erdbeeren „ „	— —	— —
Himbeeren „ „	— —	— —
Preiselbeeren „ „	— —	— —
Trauben „ „	— —	— —
Aepfel p. Kg.	1 —	— 36
Birnen „ „	— —	— —
Zwetschen „ „	— —	— —
Kastanien „ „	— —	— —
Eine Gans	— —	— —
Eine Ente	— —	— —
Eine Taube	— 70	— 50
Ein Hahn	1 80	1 50
Ein Huhn	2 50	1 80
Ein Feldhuhn	— —	— —
Aal p. Kg.	3 20	2 —
Hecht „ „	2 60	1 60
Backfische „ „	— 70	— 40
IV. Brod und Mehl.		
Schwarzbrod:		
Langbrod p. 0,5 Kg.	— 16	— 13
„ p. Laib	— 52	— 42
Rundbrod p. 0,5 Kg.	— 14	— 13
„ p. Laib	— 45	— 40
Weißbrod:		
a. 1 Wasserweck	— 3	— 3
b. 1 Milchbrödchen	— 3	— 3
Weizenmehl:		
No. 0 p. 100 Kg.	31 —	29 —
No. I „ 100 „	28 —	27 —
No. II „ 100 „	27 —	25 50
Roggenmehl:		
No. 0 p. 100 Kg.	25 50	25 —
No. I „ 100 „	23 —	22 —
V. Fleisch.		
Ochsenfleisch:		
v. d. Keule p. Kg.	1 52	1 44
Bauchfleisch „	1 36	1 28
Kuh- o. Rindfleisch „	1 36	1 32
Schweinefleisch „	1 50	1 40
Kalbfleisch „	1 60	1 40
Hammelfleisch „	1 40	1 20
Schaffleisch „	1 —	1 —
Dörrfleisch „	1 60	1 60
Solperfleisch „	1 40	1 40
Schinken „	2 —	1 84
Speck (geräuchert) „	1 84	1 80
Schweineschmalz „	1 40	1 30
Nierenfett „	1 —	— 80
Schwartenmagen (fr.)	2 —	1 60
„ (geräuch.)	2 —	1 80
Bratwurst	1 80	1 60
Fleischwurst	1 60	1 40
Leber- u. Blutwurst fr.	— 96	— 96
„ „ geräuch.	2 —	1 80

Wiesbaden, den 15. April 1899.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Bekanntmachung.

Die Benutzung der Feuermelder betreffend.

Wie in allen anderen Städten laufen, bei **Benutzung der Feuermelder,** auf der Feuerwache nur die betreffenden Meldezeichen ein, wodurch auf der Wache nur bekannt wird, von welchem Melder die Feuermeldung abgegeben wurde. Den **Ort** des Brandes kann die Wache nur an dem Melder selbst erfahren und muß zunächst an diesen Melder fahren.

Wird nun ein Melder benutzt, welcher von der Feuerwache aus **hinter** der Brandstätte liegt, so gelangt die Wache erst auf einem Umweg zur Brandstätte. Aus diesem Grunde ist bei Abgabe von Feuermeldungen Folgendes zu beachten:

1. Feuermelderschlüssel sind im Besitz der gesammten hiesigen Schutzmannschaft, sowie aller Führer der freiwilligen Feuerwehr und der Hausbesitzer, an deren Haus ein Feuermelder angebracht ist. (Verzeichniß im Adreßbuch). Bei diesen Personen kann also die Abgabe einer Feuermeldung verlangt werden.
2. Jeder Einwohner kann einen solchen Feuermelderschlüssel nebst Instruktion auf dem Feuerwehrbureau gegen Zahlung von einer Mark erhalten.
3. Zur Abgabe einer Feuermeldung ist stets ein Feuermelder, welcher von der Brandstätte aus in der Richtung nach der Feuerwache zu liegt, zu benutzen. Die Feuerwache befindet sich in dem ehemaligen Assisengebäude (Friedrichstraße 15) Ausfahrt nach dem Rathhausplatz.
4. Wird aus größerer Entfernung, etwa von hochgelegenen Stadttheilen, ein Feuer bemerkt und liegt der Beobachtungsort und die Brandstätte in ganz entgegengesetzter Richtung als die Feuerwache, **so darf von dieser Stelle aus niemals eine Meldung abgegeben werden,** weil sonst die Feuerwache statt nach der Brandstätte, nach einer, dieser entgegengesetzten Stelle geleitet wird.
5. Wer eine Feuermeldung abgibt, muß entweder an dem Melder selbst die Wache erwarten, oder den Ort des Brandes auf die in dem Melder befindliche Tafel anschreiben.

Um genaue Beachtung dieser Vorschriften wird ersucht.

Wiesbaden, im März 1899.

Der Branddirektor:
970a Scheurer.

Freiwillige Feuerwehr.

Die ordentliche General-Versammlung (§ 21 der Statuten) der freiwilligen Feuerwehr findet **Montag, den 1. Mai l. J., Abends 8½ Uhr,** in der **Turnhalle des Turnvereins, Hellmundstraße 25,** statt und werden alle Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr hierzu eingeladen.

Dieselben wollen sich **in Uniform** pünktlichst einfinden.

Tagesordnung:

1. Bericht über Stand und Thätigkeit der Wiesbadener Feuerwehr 1898/99.
2. Bericht über die Thätigkeit des Kommandos, des Ausschusses und der Führerschaft.
3. Bericht über den Stand der Kasse der freiwilligen Feuerwehr.
4. Entscheidung über die Erhebung von Beiträgen zu der Kasse der freiwilligen Feuerwehr.
5. Bericht über den Feuerwehr-Verband:
   a) des Reg.-Bez. Wiesbaden,
   b) des Preußisches Landes,
   c) des deutschen Feuerwehr-Ausschusses.
6. Anträge und sonstige Angelegenheiten.

Eine zahlreiche und pünktliche Betheiligung erwartet

Wiesbaden, den 14. April 1899.

Der Branddirektor:
1062a Scheurer.

NB. Anträge zur Berathung in dieser Generalversammlung sind bis zum 26. April l. J. bei dem Branddirektor einzureichen und zu begründen.

Bekanntmachung.

Eine perfecte unverheirathete **Köchin** gesetzten Alters für die Küche des städtischen Krankenhauses hierselbst zum baldigen Eintritt gesucht gegen einen Anfangslohn von 40 Mark monatlich bei freier Station.

Meldungen mit Zeugnissen und Angabe über seitherige Beschäftigung sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Wiesbaden, den 1. April 1899.

1036a Städtische Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 24. April d. J. u. die folgenden Tage, **Vormittags 9 Uhr anfangend,** werden im Rathhaus-Wahlsaale, Marktstraße 7 dahier, die dem städtischen Leihhause **bis zum 15. März 1899 einschließlich** verfallenen Pfänder, bestehend in

Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten, 2c. versteigert.

Bis zum **20. April cr.** können die verfallenen Pfänder von Vormittags 8—12 Uhr und Nachmittags 2—4 Uhr noch ausgelöst und Vormittags von 8—10 Uhr und Nachmittags von 2—3 Uhr die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Mottenfraß nicht unterworfene Pfänder umgeschrieben werden.

Vom **21. April cr.** ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 8. April 1899. 1052a

Die Leihhaus-Deputation.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von Mk. 2 monatlich 1⅔ Pfg.) gibt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhause anwesend sind. 243

Die Leihhaus-Deputation.

Sonntag, den 16. April 1899.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Der Maskenball" . . . Auber.
2. Zwei nordische Volkstänze . . . . E. Hartmann.
   a) Hochzeitsmusik. b) Springtanz.
3. Rêverie . . . . . Vieuxtemps.
4. Lagunen-Walzer . . . . . Joh. Strauss.
5. Der Erikagang und Krönungsmarsch aus „Die Folkunger" . . . . . Kretschmer.
6. Ouverture zu „Ruy Blas" . . . . Mendelssohn.
7. Potpourri über italienische Melodien . . Schreiner.
8. Soldatenleben (Retraite autrichienne) . Kéler Béla.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert,**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Herzog Alfred-Marsch . . . . . Komzák.
2. Ouverture zu „Faust" . . . . . Spohr.
3. Marionetten-Trauermarsch . . . . Gounod.
4. Finale aus „Der Freischütz" . . . . Weber.
5. Ouverture zu „Phädra" . . . . . Massenet.
6. Frühlings Erwachen . . . . . E. Bach.
7. Fantasie aus „Mignon" . . . . . Thomas.
8. Fackeltanz in C-dur . . . . . Meyerbeer.

Montag, den 17. April 1899.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Festmarsch . . . . . Joachim.
2. Vorspiel zu „Romeo und Julie" . . . Gounod.
3. La Chatelaine, Charakterstück . . . Löschhorn.
4. Melodie und Serenata . . . . . Moszkowski.
5. Festtanz und Stundenwalzer aus „Coppelia" Delibes.
6. Ouverture zu „Die Grossfürstin" . . Flotow.
7. Potpourri aus „Carmen" . . . . . Bizet.
8. Czardas Nr. 2 . . . . . Michiels.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Der Widerspänstigen Zähmung" . . . . . Goetz.
2. Heitere Stunden, Polka . . . . Komzák.
3. Schwedische Tänze, Suite Nr. I . . M. Bruch.
4. Die Ehrbaren, Walzer . . . . . Waldteufel.
5. Rondo capriccioso . . . . . Mendelssohn.
6. Ouverture zu „Egmont" . . . . . Beethoven.
7. Auf der Wacht, aus „Soldatenleben" . Hiller.
8. Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten" Maillart.

Fremden-Verzeichniss.

vom 15. April 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Walter Fbkt. Ravensburg
Stegmann, Kfm. Rathenow
Tremolieres, Kfm. Paris
Maier, Frau m. Sohn Heidelberg
Fischer, Kfm. Frankfurt
Kratz, Fbkt. Glauchau
Pemsel Dr. München
Pemsel, Fr. Geheimr. m. T. München
Schützel, Kfm. Stein
Santer, Kfm. Zürich
Berensan, Kfm. Berlin

Bahnhof-Hotel.
Wastrom Mgobby
Hagetun Norrkopung
Sauerwein St. Goar
Stelzmann, Fbkt. Köln
Rohrmann, Kfm. Mannheim
Roedel, Kfm. Kreuznach
Langlotz, Kfm. Frankfurt

Hotel Bellevue.
Schlarbach, Kfm. Nizza

Schwarzer Bock.
Sachs, Fabrikbes. m. Bed. Berlin
Nyholm, Fabrikbesitzer Finnland
Kraemer München
Otto, Fr. Hamburg
Rosenbaum, Frl. Antwerpen
Blüher, Kfm. Bremen

Zwei Böcke.
Oxlberger, k. k. Hofrath d. D. Linz
Weyerstall, Fabrikant, Elberfeld
Kremer „

Cölnischer Hof.
Wehrsen, Fr. Wandsbek
Schooler, Rittmeister Thorn
Giese, Rent. Reinbeck
Güsmer, Rent. „

Hotel Dahlheim.
Ladenburger, Kfm. Newyork

Hotel Einhorn.
Leiber Eugen
Kauffmann, Fr. Essen
Redlich, Kfm. Berlin
Boy, Kfm. Budapest
Stiefel, Kfm. Frankfurt
Samuel, Kfm. „
Goldschmidt, Elberfeld
Jackier, Kfm. Berlin
Frankfurter, Kfm. Stuttgart
Schwabe, Kfm. Offenbach

Eisenbahn-Hotel.
Mader, Kfm. Trier
Beckmann, Kfm. Berlin
Abel, Stationsvorsteher Lobenstein
Merz Fr. Idstein
Schacht, Frl. „
Kurz, Dr. med. Frankfurt
Elias, Kfm. Berlin
Mainzer, Kfm. München
Wöll, Kfm. Undenheim

Badhaus zum Engel.
Wierzbicka, Fr. Warschau
Kistner, m. Fr. Stockholm
Damrath, Rechtsanwalt Neuhaldensleben

Erbprinz.
Wagner, Kfm. Landau
Seiffert, Kfm. Berlin
Bender, Kfm. Rüdesheim

Europäischer Hof.
Gause, Rathsmaurermstr. a. D. Berlin
Jasper m. Fr. Berlin
Lister, Frau Rentn. m. Tocht. Plauen

Dr. Gierlich's Curhaus.
Sandmann, Baumeister Königsberg

Grüner Wald.
Link, Fabrikant, Balingen
Meusel, Kfm. Neu Ruppin
Kühne, Kfm. Köln
Köcher, Kfm. Berlin
Shmitt, Rechtsanw. m Frau Neuss
Urban, Kfm. Köln
Rode, Kfm. Karlsruhe
Aronsohn, Kfm. Hamburg
Wienhold, Kfm. Elberfeld
Ebel, Kfm. Dresden
Jahn, Kfm. Saalfeld
Schwan, Kfm. Barmen

Hotel zum Hahn.
Müller, Liebenau
Meusers, m. Fr. Viersen

Hamburger Hof.
Oppenheimer, m. Fam. Mannheim

Hotel Happel.
Seligmann, Kfm. Frankfurt
Eckstein, Kfm. Gera
Niedling, Kfm. Kassel
Büttner, Kfm. „
Hochhaus, m. Fr. Köln

Hotel Hohenzollern.
Seyffarth, Kommerz.-Rath m. Fr. Krefeld
Jacobson, Frau m. Tocht. Berlin
Naumann, Fabrikbes. m. Fr. Leipzig
Hoyer, Haag
Naylor, Fabrikant m. Fr. Wittenberge
Meyer, m. Frau u. Bed. Berlin

Hotel Vier Jahreszeiten.
Schönberg, Buchdruckereibes. m. Fam. Berlin

Hotel Kaiserhof.
Fritze, Kfm. Bremen
Schimert Hermannstadt
Gruschwitz, Commerzienrath m. Fr. Neusalz
Pirrie, Frl. Belfast
Münch, Frl. B.-Baden
Hessemar m. Fr. Bingen
Uhde, Rittergutsbes. m. Frau Mayen
Wesener, Oberforstmeist m. Fr. Gumbinnen

Hotel Karpfen.
Rösling, Kfm. m. Frau
Friese, Kfm. Danzig

Goldenes Kreuz.
Müller, Kfm. Darmstadt

Badhaus zur Goldenen Krone.
Kutschbach, Buchdruckereibesitzer Halle
Rosenberg, Rent. m. Fr.

Weisse Lilien.
Käufer, Ingen. Charlottenburg
Bergert, Kfm. m. Br. u. Bed. Braunschweg
Rienäcker, Lehrer Leopoldshall

Sanatorium Lindenhof.
Deutzea, Bergwerksbesitzer m. Fr. u. Bed. Düsseldorf

Hotel Metropole.
Saulmann m. Fr. Berlin
Kortens, Maj. Schweidnitz
Böhm, Fr. Rent. Köln
Schmidt, Rittergutsbesitzer Freundenthal
Ramisch, Kfm. Lodz
Stael van Holstein van Vloten m. Fam. Arnheim
Sahn, Dir Riga
Bulaerts v. Benthem m. Fr. Arnheim
Grossmann m. Fr. Berlin

Hotel Minerva.
Hoffmann M.Gladbach
Dückers, Kfm. Köln
Mauritz, Kfm. Hannover

Hotel National.
Songley, Fr. m. Tochter London
Hegall m. Fr. Dietenheim
Vogel, Kfm. Düsseldorf

Nonnenhof.
Schäfer, Kfm. Schlüchtern
Ecker, Kfm. Elberfeld
Jacobs, Pfr. Namur
Sperhacke, Kfm. Eisenberg
Wieland, Kfm. Frankfurt
Zandy, Kfm. Berlin

Hotel du Nord.
Grunow, Kfm. Berlin
von Rosenberg, Fr. Baron Darmstadt
Kiel m. Fr. Hamburg

Pfälzer Hof.
Dalder, Kfm. Krefeld
Schäfer Flacht
Bender Kirberg
Eiermann, Kfm. m. Frau Nürnberg
Jakobi Kirberg

Promenade-Hotel.
Bertram-Moran-Olden, Fr. m. Begl. Hamburg
Nürnberg, Kfm. Frankfurt

Zur guten Quelle.
Möbus, Sekretär Königstein
Keller, Kfm. m. Sohn Oberstein
Koch, Kfm. Frankfurt

Rhein-Hotel.
von Schmizer, Dr. med. Aumetz
von Schmizer, Lt. Stuttgart
von Franque, Assessor München
Paraquin, Lt. München
Gallie, Dr. m. Fr. London
Gallie, Frl. London
Graber Brüssel
Miller m. Fr. Amerika
von Schnitzer, Frl. Stuttgart
Cohrs, Kfm. Berlin

Römerbad.
Brand, Gymn.-Oberlehrer Damburg
Raubineck, Fr. m. Tocht. Nürnberg
Schaal, Kfm. Stuttgart
Drusenbaum, Kfm. Pforzheim

Hotel Rose.
Benedicks, Fr. m. Tocht. Schweden
Schnorr, Hotelbesitzer Nürnberg
Bull London
Wohltmann, Prof. Dr. Bonn
Cox m. Fam. u. Bedienung Schottland
Rivers, Frl. m. Bed. London
Reilly, Frl. London

Weisses Ross.
Berg, Rent. m. Fam. Berlin
Recknagel, Fr. Koburg
Recknagel, Frl. Koburg

Schützenhof.
Klein, Kfm. m. Fr. Steyr
Lübbecke, Kunstmaler Braunschweig

Weisser Schwan
Krause m. Fr. Zwickau
Warnecke, Fr. Magdeburg
Röbbelen, Fr. Frankfurt

Hotel Schweinsberg.
Lindner, Kfm. Dresden
Hicking, Fabrikant m. Fam. Stadtlohn

Hotel Spiegel.
Pajürmo, Kfm. m. Fr. Wilna
Jordan, Gen.-Agent m. Frau Moskau
Michelson, Kfm. m. Fran Berlin
Hunge, Rent. m. Fr. Berlin
Hunge, Fr. Berlin

Hotel Tannhäuser.
Eiee, Kfm. Dortmund
Kemp, Kfm. Köln
Simmer, Kfm. Koblenz
Liebke, Lehrer Kl.-Schierstedt
Macco, Rent. Aachen

Taunus-Hotel.
Huffmann, Fbkt. Werden
Baer, Kfm. Berlin
Meyer, Kfm. London
Josse, Prof. Brüssel
Chargois, Kfm. m. Fr. Brüssel
Redlich, Amtsr. Völklingen
Struss, Steuerrath a. D. Zürich
Gerstenberger, Kfm. Dresden
Schenkheld, Oberlehr. Marburg

Hotel Union.
Stoeg, Kfm Frankfurt

Hotel Victoria.
Ledig, Kfm. m. Fr. Leipzig
Thoman, Kfm. m. Fam. Berlin
Bergius, Fbkt. Breslau
Barnes m. Fam. England
Hirschberg, Landger.-R. Thorn
Lubzynski, Kfm. Warschau

Hotel Vogel (Feussner).
Kaltenbrunn, Kfm. Breslau
Nonner m. Fr. Rudolstadt
v. Schulmann, Kfm. Karlsruhe
Mayer, Kfm. Heidelberg
Zeilinger, Fbkt. Nürnberg
Muller Grumbach

Hotel Weins.
v. Favrat, Hofrath Bonn
Lippmann, Fbkt. Köln
Grein-Dols Sittard
Hoeniger, Kfm. Hamburg
Stern, Frau Dr. Weilbach

In Privathäusern:

Pension Becker.
Becker, Fr. Danzig

Elisabethenstrasse 11.
Loewi m. Fr. u. Begl. Berlin
Wulfsohn, Rent. m. Fam. u. Bed. Petersburg

Villa Germania.
Schwendy, Fabrikbes. m. Fr. Berlin

Pension Internationale.
Kelsall, Dr. m. Fr. West-Australien
Jones m. Fam. Swindon
Garratt, Frl. Swindon

Villa Irene.
Hohnholz, Fr. Rheydt
Roser, Fr. Esslingen
Roser, Frl. Esslingen
Meyer, Frl. Stuttgart

Nerostrasse 41/43.
Lehmann, Hauptm z. D. Charlottenburg

Park-Villa.
Tröster, Fr. Rent. Nymwegen
Tröster, Frl. Nymwegen
Albrecht m. Fr. Berlin

Villa Primavera.
Clep, Fr. Köln
Cleff, jun. Köln

Villa Stillfried.
Koblitz, Fr. Rent. Bromberg
Hardeleben, Fr. Rent. Leipzig

Taunusstrasse 22.
Dresel, Frl. Detmold

Pension Westminster.
Groeneveld, Fr. m. S. Haag
Weil m. Fam. u. Bed. London
Romeister Köln

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Dienstag den 18. April d. J., Vormittags 9 Uhr, werden in dem Gemeindewald zu Wehen Distrikt Reiserhaag, öffentlich versteigert:

Buchen: 5 Stämmchen mit 0,75 Fstm.,
87 Stangen 1. Classe,
33 „ 2. „
26 „ 3. „
Eichen: 6 Rm. Schichtnutzknüppel,
7 „ Brennknüppel,
140 Stück Wellen.
Buchen: 4 Rm. Scheit,
14 Rm. Knüppel,
900 Stück Wellen.
Kiefern: 37 Rm. Scheit,
71 Rm. Knüppel,
815 Stück Wellen.
ca. 300 Läste birkene Deckreiser.

Das Holz sitzt auf guter Abfahrt.

Wehen, den 14. April 1899.

Der Bürgermeister.
J. V.:
Schneider, Beigeordneter.

20355

Nichtamtliche Anzeigen.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Mittag 3½ Uhr unsere liebe, treue Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Philippine Bourbonus,
geb. **Grün,**

im Alter von 80 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. Tieferschüttert theilen wir dies Verwandten und Freunden mit und bitten um stille Theilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.
In deren Namen:
Heinrich Maaß und Frau,
geb. **Bourbonus.**

Wiesbaden, den 15. April 1899.
Die Beerdigung findet Montag Mittag 4½ Uhr vom Sterbehause Moritzstraße 6 aus statt. 3826*

Männer-Asyl,

58. Dotzheimerstraße 58,
empfiehlt **fein gespaltenes Kiefern-Anzündeholz** frei in's Haus à Ctr. 2 Mk.

Bestellungen nehmen entgegen:
Hausvater **Friedr. Müller,** Dotzheimerstraße 58,
Frau **Fausel,** Wwe., Kl. Burgstraße 4. 558

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 89. Sonntag, den 16. April 1899. XIV. Jahrgang.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, den 14. April.

* **Berlin**, 15. April. Die gestrigen Erklärungen des Staatssekretärs v. Bülow im Reichstage machten nach einer Londoner Meldung des Lokal-Anzeigers in dortigen politischen Kreisen tiefen Eindruck. Namentlich die Stelle, welche sich auf einen eventuellen Krieg bezüglich Samoa bezieht und die Aufrechterhaltung der Vertragsrechte für eine deutsch-nationale Ehrensache erklärt, wirkte in London wie eine Bombe und bildete gestern Abend in den politischen Clubs und den Wandelhängen des Unterhauses den ausschließlichen Gesprächsstoff. Die meisten hervorragenden Politiker greifen die Ansicht auf, daß die Festhaltung der deutschen Regierung zum größeren Nachgeben seitens Englands und Amerikas führen werde, da England zweifellos keinen Bruch mit Deutschland Samoas wegen riskiren dürfte. In den deutschen Kreisen Londons herrscht große Befriedigung über die feste Aufrechterhaltung von Deutschlands Würde durch die Regierung. Demselben Blatte zufolge hält man in Paris auf der englischen und amerikanischen Botschaft die Samoa-Affaire für unmittelbar nicht gefährlich, doch glaubt man, daß die Erfahrung der letzten Wochen alle drei Vertragsmächte veranlassen werden, ihre Wehrmacht in den zur Zeit umstrittenen Gegenden zu verstärken, um den unberechenbaren Improvisationen der Eingeborenen vorzubeugen. Die vollständige Abschaffung des Königthums auf Samoa wäre nach der Ansicht eines amerikanischen Diplomaten die radikalste Lösung.

* **Berlin**, 15. April. Nachdem die Verhandlungen abgeschlossen sind, soll nach einer Meldung der Kreuzzeitung das Disciplinar-Verfahren gegen den sozialistischen Privat-Docenten Dr. Arons, unter einstweiliger Suspension der Erlaubniß zum Halten von Vorlesungen an der Universität eröffnet sein oder doch unmittelbar bevorstehen. Erkennende Disciplinarbehörde ist in erster Instanz die hiesige philosophische Fakultät.

Professor Bolzoni, welcher im Auftrage der italienischen Regierung nach Brasilien geschickt worden war, um dort die Lage der italienischen Colonisten zu studiren, hat erfahren müssen, daß seine Landsleute fast überall schlimmer als Sklaven behandelt, sogar öffentlich gepeitscht und nur in den seltesten Fällen regelmäßig bezahlt werden. Was er dort sah, ist so furchtbar, daß er jetzt dringend vor der Ansiedlung in Brasilien warnt, wo Gericht und Polizei sich zwecks brutalster Ausbeutung der Colonisten die Hand reichen. Ansiedler, welche sich ihrer jämmerlichen Lage durch die Flucht entziehen, werden mit Schweißhunden gesucht, und nachher barbarisch gestäupt. Alle ihre Briefe unterliegen der Censur und werden nur dann abgesandt, wenn sie keinerlei Klagen und Beschwerden enthalten. Auf der großen Factorei von Rio Claro, die einem brasilianischen Exminister der Justiz gehört, sah er sogar, wie solche Unglücklichen am Schandpfahl gepeischt wurden. Statt in Wohnungen fand er die Italiener überall in den miserabelsten Hütten, gleich wilden Thieren dem Wind und Wetter ausgesetzt, hausen. Wer einmal da ist, bekommt aus der Heimath keine Briefe mehr zu Gesicht, weil fast alle Briefe confiscirt werden. Da alle Arbeiter von vornherein beim Arbeitgeber stark verschuldet sind, so können sie wegen der eingegangenen Contracte an eine Heimkehr nicht denken, sondern müssen sich stillschweigend als weiße Sklaven behandeln lassen. Von Kirchen und Schulen ist keine Spur. Die jüngeren Frauen werden ausgebeutet und gehen fast alle moralisch und physisch zu Grunde. Die Kinder wachsen in der krassesten Unwissenheit heran und werden dann wieder das, was ihre Eltern sind, Sklaven. Auf 4 von 1000 Factoreien fand Bolzoni eine Schule. Alle diese Einzelheiten werden von dem Bischof Monsignore Scalabrino, dem italienischen Emigrantenapostel bestätigt. Etwa zwei Millionen Italiener leben in Südamerika, der größte Theil von ihnen verrichtet Sklavendienste, ohne daß man sich in Rom darum kümmert. Bis jetzt hat man sich dort nicht einmal zu einem Emigrantengesetz aufgerafft, das dieser Frage nur einigermaßen näher träte und wenigstens die weitere Auswanderung nach Brasilien verbietet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Kammermusik-Aufführung. Im Saal der Loge Plato veranstaltete gestern Abend Herr Musikdirektor Zerlett gemeinsam mit den Herren Konzertmeistern Alfred und Friedrich Heß, sowie den Herren Kammermusikern Körber und Kaul einen Schumann-Abend, mit welchem die Serie der diesjährigen Kammermusik-Aufführungen abgeschlossen wurde. Trotz der vorgerückten Jahreszeit hatte sich das Publikum sehr zahlreich versammelt, ein Beweis dafür, daß es die Künstler nach Gebühr zu schätzen weiß. Ueber die Veranstaltung ist nur Lobendes zu berichten. Wer hätte noch nicht das Schumann'sche Quartett (op. 47) und das berühmte Quintett (op. 44) gehört, und wer freute sich nicht, die Bekanntschaft zu erneuern. Die Ausführung beider Werke war eine geradezu tadellose und verstanden es die Künstler, jeder Intention des feinsinnigen Komponisten auf's Beste gerecht zu werden. Frau Zerlett-Olfenius machte sich um die Veranstaltung hochverdient, indem sie den Liedercyclus „Dichterliebe" meisterhaft vortrug, von welchem es in einer Vornotiz hieß, derselbe sei für Wiesbaden fast Novität. Demgegenüber muß doch festgestellt werden, daß wir, wenn auch recht selten, doch bereits mehrmals den ganzen Cyclus vortragen hörten, und daß einzelne der Gesänge auch dem größeren Publikum wohlbekannt sind. Ueber die Gesangskunst Frau Zerlett's Anerkennendes zu schreiben, hieße Eulen nach Salzbach-Athen tragen. Es genüge daher nur, zu erwähnen, daß in dem kleinern Saale ihre Stimme noch weit besser zur Geltung gelangte als im Kurhaus, wo sie erst kürzlich Triumphe gefeiert. Ihr und den übrigen Mitwirkenden spendete man reichlichen, wohlverdienten Beifall. W.

*

= **Wochen-Repertoir des Königlichen Theaters.** Sonntag, 16. April. Bei aufgehobenem Abonnement. Anfang 3 Uhr Nachmittags. „Iphigenie auf Tauris". Abonn. B. 45. Vorst. „Der Widerspänstigen Zähmung". Anf. 7 Uhr. — Montag, 17. Abonn. A. 45. Vorst. „Comtesse Guckerl". Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 18. Bei aufgehobenem Abonnement. „Lohengrin". Ortrud: Frau Gisela Staudigl aus Berlin, als Gast. Anf. 6½ Uhr. — Mittwoch, 19. Abonn. D. 45. Vorst. „Die goldne Eva". Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 20. Abonn. C. 45. Vorst. „Carmen". Anf. 7 Uhr. — Freitag, 21. Abonn. A. 46. Vorst. „Maurer und Schlosser". Anf. 7 Uhr. — Samstag, 22. Abonn. B. 46. Vorst. „Nora". Anf. 7 Uhr. — Sonntag, 23. Abonn. C. 46. Vorst. „Robert der Teufel". Anf. 6½ Uhr.

Locales.

* Wiesbaden 16. April.

* **Residenztheater.** Eingetretener Hindernisse wegen muß am Montag statt des angekündigten Dramas „Der Graf von Gleichen", Gerhart Hauptmanns „Biberpelz" zur Aufführung gelangen.

* **Carlotta Kara.** Man schreibt uns: Die weltberühmte indische Prinzessin, das Phänomen der Gesangskunst, trotz ihrer dunklen Hautfarbe das Ideal der Schönheit, die brillantenbesäte Koryphäe bildet den Mittelpunkt des mit heutigem Tage in Scene gehenden Programmes des Reichshallen-Theaters. Es erübrigt wohl kaum noch Worte, etwas über Carlotta Kara zu sagen, denn es giebt wohl wenig Gebildete und keinen Kunstkenner, der sie nicht kennt und der von dem heißen Wunsch beseelt ist, die weltbedeutende Künstlerin, die leider größtentheils nur im Ausland in den ersten Theatern und Etablissements verpflichtet ist, zu hören und kennen zu lernen. Carlotta Kara steht zweifellos außer Concurrenz, sie ist heute unbedingt die beste Gesangskünstlerin der Variétébühne, als auch die vollkommenste Bühnenerscheinung. Der Name Carlotta Kara besagt allein schon so viel, daß es unnöthig wäre, viele Worte zu verlieren, denn wir glauben kaum, daß das Reichshallen-Theater genug Raum haben wird, alle die berechtigt Neugierigen zu fassen, die während des kurzen Gastspiels dieser Künstlerin dieselbe sehen wollen. — Die Direktion begnügt sich nicht allein mit dieser größten aller Attractionen, sondern bringt ein Programm diesmal, welches ganz Großartiges und Abwechselndes bietet. Vor Allem wird sich Miß Lisa als Luftvelocipedistin produziren. Was diese Dame vollführt, ist ganz widernatürlich, staunenerregend, ganz gegen das Naturgesetz der Schwere. Es ist keine Illusion, sondern thatsächlich fährt Miß Lisa auf ihrem Velociped bei hellbeleuchtetem Theater ganz frei durch die Luft, vorwärts, rückwärts, schräg, hinauf und herunter; diese Produktion ist einzig auf der Welt. Jean Bayer ist einer der bedeutendsten Gesangs-Humoristen der Jetztzeit mit selbstverfaßtem Repertoir, der einzige erfolgreiche Concurrent Otto Reuters. Familie Gasch bringt eine acrobatische Melangepotpourri höchster Vollendung. Marie Hubers Münchener Kindln ist die brillante Originalgesellschaft, das beste Damenensemble, von dem schon gewiß Jeder hörte. Rosa Belmont steht zweifellos an der Spitze der erstklassigen internationalen Soubretten. Hermann Max ein ausgezeichneter Instrumentalvirtuos. Winkler-Venturini, einer der interessantesten Illusionisten. Die so beliebte Madame Badaud wurde auf vielseitiges Verlangen prolongirt. Little Erna eine seltene Trapezkünstlerin. Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß derartige Attractionen für sich selbst sprechen und keiner weiteren Empfehlung als des einfachen Hinweises bedürfen, um ausverkaufte Häuser zu bringen, wenngleich die Direktion des Reichshallen-Theaters principiell keine Freikarten ausgiebt.

* **Beniot Ahlers Affentheater** ist mit seinem Zelteirkus hier angekommen und hat am Rondell Aufstand genommen. Gestern fanden die Eröffnungsvorstellungen bei ziemlichem Besuche statt und hinterließen den besten Eindruck. Ganz abgesehen davon, daß der Thierbestand, Ponys, Hunde, Affen, Katzen, Hasen, ein recht bedeutender und wohlgenährter ist, die Dressur derselben ist erstaunlich. Die Vierfüßer arbeiten mit einer Exaktheit und Eleganz, die aus der Verwunderung kaum herauskommen läßt und deren Drolligkeit zu immer neuem Lachen zwingt. Der Besuch sei also bestens empfohlen.

Strafkammersitzung vom 14. April. Das Urtheil gegen den Pflastermeister Julius W. wegen Beleidigung des Herrn Bürgermeisters Seelgen in Sonnenberg lautete auf 3 Monate Gefängniß.

* **Imkerversammlung.** Sonntag, den 16. cr., soll die Aprilversammlung des „Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden u. Umgegend" bei dem Vereinsmitgliede Ohlenmacher in Hahn stattfinden. Gemeinschaftl. Abfahrt von Wiesbaden 2[15], von Dotzheim 2[27] Uhr. Herr Verwalter Arnst wird über „Die Auswinterung" sprechen. Es sollen sodann einige Vereinsangelegenheiten zur Verhandlung gelangen, die aber auch Allgemein-Interesse sind, daß auch die Betheiligung von Nichtvereinsmitgliedern daran sehr erwünscht ist. Außerdem wird der Erlös von im Depot verkauften Honig an die betr. Mitglieder abgeführt werden. Gewöhnlich erfreuen sich die Versammlungen „Ueber der Höhe" eines guten Besuchs, und ist zu hoffen, daß dies auch nächsten Sonntag der Fall ist. Auch Nichtmitglieder sind bestens willkommen.

* **Unlauterer Wettbewerb.** Der Verein selbstständiger Kaufleute zu Wiesbaden ladet seine Mitglieder zu einem Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Bojanowski über das Gesetz, betr. den unlauteren Wettbewerb, am Montag, den 17. April, Abends 8½ Uhr, in den Damensaal des Nonnenhofs ein. Gäste sind willkommen.

* **Der Männergesang-Verein „Cäcilia"** unternimmt heute einen Ausflug zu seinem Mitgliede Herrn W. Hepp, Saalbau „zum Bären", in Bierstadt. Für Unterhaltung, wie Tanz und Vorträge, hat die Vergnügungs-Kommission in hinreichender Weise gesorgt.

* **Ausflug.** Der kürzlich des eingetretenen Schneewetters wegen unterbliebene Ausflug des Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club" nach Bierstadt, Gasthaus „zur Rose", findet nunmehr heute Sonntag Nachmittag statt. Für Unterhaltung aller Art ist bestens gesorgt, auch wird der Wirth, Herr Schiebener, das beste aus Küche und Keller vorführen, so daß auch hier allen Wünschen Rechnung getragen ist.

Kneipp-Verein. Die jährliche Generalversammlung des hiesigen Kneipp-Vereins war sehr gut besucht, nachdem der Vorstand bei der Neuwahl um 3 Mitglieder vermehrt worden, auch der Stand der Kasse wies ein sehr günstiges Resultat auf. Eine höchst wichtige Neuerung wurde zum Beschluß gefaßt, nämlich, daß jeden Donnerstag 8½ Uhr im oberen Saal des Restaurant Gambrinus eine Wochenversammlung stattfindet, wo jedes Mitglied Rath und Belehrung über Kneippsche Gesundheitslehre sich unterrichten kann.

* **Der gesellige Verein „Wiesbadensia"** hat im Laufe der Woche seinen Mitgliedern, wie Freunden, zu dem morgen, Sonntag, in Biebrich „Rheinischer Hof", stattfindenden Frühjahrs-Ausflug, Einladung zugehen lassen und steht zu erwarten, daß der Besuch ein guter wird. Seitens des Vergnügungskomites sind denn auch die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen, um den Besuchern abwechselungsvolle Stunden zu bereiten; der Männergesangverein „Hilda", wie auch der Biebricher Bruderverein haben ihre Betheiligung zugesagt. Die gemeinsame Abfahrt findet 2 Uhr 45 Min. Taunusbahn (Sonntagsbillet) statt einerlei wie die Witterung auch sein mag.

* **Die Gesellschaft Lohengrin** unternimmt Sonntag, den 16. d. Mts. einen Ausflug nach Biebrich, Saal zur Turnhalle.

§ **Jugendverein.** Der neugebildete Jugendverein hält heute, Sonntag, den 16. April, Nachmittags 3½ Uhr, im Vereinshause an der Platterstraße eine Feier mit Ansprachen und Musikvorträgen ab. Bei entsprechendem Wetter werden nach dem offiziellen Schluß der Feier Jugendspiele im Freien veranstaltet. Junge Leute von 14—17 Jahren haben als Gäste freien Zutritt.

* **Der evangel. Arbeiter-Verein** unternimmt heute am 16. April einen Familien-Ausflug nach Hahn, Restauration Olenmacher. Abmarsch 1 Uhr vom Sedanplatz.

* **Mehr Wasser.** In der gestrigen Notiz unter dieser Stichmarke hat sich ein unliebsamer Druckfehler eingeschlichen, den der Leser wohl schon selbst verbessert haben wird. Statt „Walzheim" muß es nämlich „Dotzheim" heißen.

* **Gestörtes Liebesglück.** Dienstag Abend wurde ein Musketier vom 88. Infanterie-Regiment hier von einem Unteroffizier und einem Gefreiten in dem Augenblicke arretirt, als er bei seiner Geliebten stand. Derselbe hatte sich nämlich von seinem Truppentheil heimlich entfernt und campirte bei dem Mädchen. Die nächste Folge war, daß das Mädchen seinen Dienst verlassen mußte, der Soldat wird wohl eingelocht.

e **Ein roher Ueberfall.** Gestern Abend 9 Uhr wurde die in der Schachtstraße 29 wohnende Johanna Bauer in der Stiftstraße von einem unbekannten Menschen überfallen, der ihr ohne alle Ursache einen Stich in den Rücken versetzte, der die Lunge erheblich verletzte. Leider ist es dem Thäter gelungen, unerkannt zu entkommen.

[] **Selbstmordversuch.** Vor einigen Tagen hat der zweite der wegen des Ueberfalles eines Handwerks-

burschen in der Nähe des Holzhackerhäuschens in Untersuchungshaft genommenen Leute, der Metzgergeselle S., im Landgerichtsgefängniß einen Selbstmord begehen wollen. Damit er den Versuch nicht wiederholt, wird ihm nunmehr eine ganz besonders aufmerksame Bewachung zu Theil und Nachts werden ihm Fesseln angelegt.

* **Submission.** Der Betrieb der neu errichteten Wasserhäuschen wurde nach vorhergegangener Submission Herrn Weinhändler F. Eschenbrenner übertragen.

* **Besitzwechsel.** Das Grundstück Geisbergstraße 3 wurde von Herrn Bauunternehmer Phil. Rath für 98 000 M. an Herrn Hotelbesitzer Ph. Fuhr („Hotel zum Grünen Wald") verkauft. Letzterer beabsichtigt dort ein comfortables Hotel zu erbauen.

* **Im hiesigen Schlosse** ist die Anweisung eingelaufen, zur Herkunft des Kaisers, am 28. d. Mts. alle Reparaturen zu beendigen. Es wird daher mit doppelter Anstrengung daran gearbeitet, die neue Einrichtung der großen Küche, die mit neuen Wasseranlagen, Herd usw. versehen werden muß, und eine ganz neue Kampagne-Küche fertigzustellen. Die Souterrain-Räume müssen vollständig umgestaltet werden, damit der Kaiser künftig mit einer größeren Hofhaltung hier wohnen kann, was bisher nicht der Fall war.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin,** 15. April, Abends. Wie der „Vorwärts" meldet, erzählt man in Botschafterkreisen als unbedingte Wahrheit, daß der Oberbürgermeister Dr. Kirschner die kaiserliche Bestätigung überhaupt nicht erhalten werde. Der Kaiser habe die Absicht ausgesprochen, aus Berlin und den gesammten Vororten eine besondere Provinz zu machen. Alsdann solle ein Oberpräsident an die Spitze des ganzen Gebietes gestellt werden, während jedem einzelnen Distrikt ein Regierungsrath als Oberhaupt beigegeben würde. Zur Verwirklichung dieses Planes bedürfe es natürlich der Zustimmung des Landtages und deßhalb solle eine diesbezügliche Vorlage dem Landtage noch in dieser Session zugehen. Man glaubt an maßgebender Stelle, daß der Landtag für eine derartige Vorlage jetzt reif sei.

Berlin, 15. April. Die Morgenblätter besprechen in längeren Artikeln die gestrige Interpellation über Samoa im Reichstage. Nur die „Kreuzztg." enthält sich dabei jeder Kritik. Mit Ausnahme der „Staatsbürger-Ztg." und der „Deutschen Tag.-Ztg." ist die gesammte Presse von den Erklärungen des Staatssekretärs v. Bülow vollständig befriedigt. Die Art der Begründung der Interpellation durch den Abgeordneten Dr. Lehr wird zumeist verurtheilt. Selbst die „Nat.-Ztg." kann dieselbe nicht billigen.

* **Braunschweig,** 14. April. Die Braunschweiger Neuesten Nachrichten nennen nun gegenüber dem offiziösen Dementi den Namen des Adligen, welcher dem Kaiser die Aeußerung betreffend die Annexion Hannovers in den Mund legte. Es ist Major a. D. Kammerherr Baron Götz von Olenhusen.

* **Wien,** 14. April. Der Eisenbahnminister in Oesterreich verfügte, daß am 1. Mai sämmtliche Bedienstete der vom Staate betriebenen Bahnen ihren Dienst zu versehen haben. Der Minister des Innern erließ für den 1. Mai besondere Weisungen.

* **Wien,** 15. April. **Die gestrige Erklärung des Staatssekretärs von Bülow im Reichstage wird von der gesammten hiesigen Presse sehr günstig aufgenommen. Das Fremdenblatt schreibt: Die ganze Angelegenheit war bisher ein Spielball kleiner ungerechter Gewalten. Dieselbe ist, wie aus den Ausführungen des Staatssekretärs v. Bülow ersichtlich, nunmehr in die Hände einer die Verträge respektirenden Diplomatie gebracht und wird nun auf Grund der Verträge ruhig der Lösung zugeführt werden.**

* **Paris,** 15. April. Von den heute im „Figaro veröffentlichten Verhören ist Folgendes von Interesse: Der Sohn des Generals Grenier erklärte dem Cassationshof, Esterhazy sei ein Lebemann gewesen. Er habe öfters wie ein Irrsinniger gesprochen und Beschimpfungen über Armee und Frankreich ausgestoßen, sodaß er ihn mehrmals auffordern mußte, seine Uniform zu respektiren. Derselbe Zeuge sagte aus, Esterhazy habe ihn gebeten, ein gutes Wort einzulegen und ihm eine gute Anstellung zu verschaffen. Ein anderer Zeuge sagt aus, er habe eine geringe Achtung vor dem Privatleben Esterhazy's. Weiter verlautet, daß die verschleierte Dame nicht existirt habe, Paty du Clam habe die Speranza-Telegramme selbst Esterhazy übergeben und die Geliebte Esterhazy's sei von Boisdeffre und General Marrilleut öfters empfangen worden.

ℏ **Seraing,** 15. April. Die Arbeiterbewegung gewinnt immer mehr an Ausdehnung. In einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung erklärte der Vorsitzende, der Abgeordnete Smeets werde die Regierung über das außerordentliche Truppen-Aufgebot herausfordernde Haltung interpelliren.

* **Peking,** 14. April. Der Vicekönig von Tsekiang richtete an die Kaiserin-Wittwe ein Memorandum mit der Bitte, der Zerstückelung des Reiches durch Europäer Einhalt zu thun, da sonst die Dynastie gefährdet sei.

Briefkasten.

„**Dromedar.**" Sie haben aus Versehen auf unserer Expedition als richtiger Preisräthsellöser nur die Beigabe erhalten und dürfen wir Sie wohl bitten, bei Gelegenheit den Hauptpreis abholen zu wollen.

Abonnent Bleichstraße. Ohne Einwilligung des Vaters dürfen Sie nicht heirathen. Doch können Sie Ihren Vater — allerdings ein immer scharfer Schritt — auf die Hergabe der Einwilligung verklagen.

Alter treuer Abonnent, hier. Wenn Sie bei Abschluß des Miethsverhältnisses die Dauer desselben nicht ausdrücklich festgelegt, sondern nur vierteljährige Kündigung vereinbarten, können Sie zu jedem Quartalsersten kündigen.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Xaver Kurz; für den Inseratentheil: Franz Biehl, Sämmtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Amtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 15. April 1899.

Geboren: Am 11. April dem Taglöhner Jakob Nied e. T. N. Emma. — Am 7. April dem Kutscher Gottfried Widenmeyer e. S. Carl Wilhelm. — Am 8. April dem Oberpostassistenten Peter Derstroff e. S. Carl Wilhelm. — Am 10. April dem Küfergehilfen Louis Fuhrmann e. T. Elsa Wilhelmine. — Am 9. April dem Hilfsbremser Adolph Harz e. T. Anna Adele. — Am 10. April dem Schlossergehilfen Johann Georg Hofmann e. S. Joseph Martin. — Am 8. April dem Installateur Georg Horne e. S. Julius. — Am 9. April dem Packer Hugo Krüger e. S. Hermann Friedrich Wilhelm. — Am 12. April dem Handelsgärtner Wilhelm Zöller e. T. Anna Wilhelmine Karoline. — Am 10. April dem Schuhmachergehilfen Max Wüst e. T. Marie. — Am 11. April dem Taglöhner Joseph Dinges e. S. Karl. — Am 11. April dem Kassirer Josef Koller e. T. Therese. — Am 10. April dem Königl. Landmesser Friedrich Hofferbert e. S. Georg Wilhelm. — Am 10. April dem Tagelöhner August Bärwolf e. T. Wilhelmine Auguste. — Am 10. April dem Architekten Philipp Nink e. T. Hedwig. — Am 9. April dem Schulpedellen Johannes Altmüller e. S. Ludwig Carl. — Am 10. April dem Graveur Simon Jassoy e. T. Elisabeth.

Aufgeboten: Der Friseur Albert Graefe hier, mit Luise Werner hier. — Der Gensdarm Gustav Adolf Diefenbach zu Eppingen, mit Hermine Pauline Lemmermeier hier. — Der Zangenschmied August Friedrich Wenzel zu Weidebram, mit Marie Luise Thorwarth daselbst.

Verehelicht: Der Schreinergehilfe August Bleitgen hier, mit Frieda May her. — Der prakt. Arzt Dr. med. Carl von Schnizer zu Aumetz, mit Amalie Paraquin hier. — Der Kutscher Heinrich Sulzbach hier, mit Katharine Michel hier. — Der Schuhmacher Wilhelm Bode hier, mit Anna Stein hier. — Der Schreinergehilfe Karl Enders m. Berhardine Bleyer hier. Der Schreinergeh. Heinrich Reichel hier, mit Lina Schmehl hier. — Der Schlossergehilfe Carl Zerfaß hier, mit Katharina Fink hier. — Der Herrschaftskutscher Carl Bindzus hier, mit Anna Fittler hier. — Der Taglöhner Johannes Jumel hier, mit Agnes Krämer hier. — Der Handlungsgehilfe Karl Krämer hier, mit Auguste Schäfer hier. — Der Buchdruckergehilfe Friedrich Allmenröder hier, mit Anna Roth hier. — Der Goldarbeitergehilfe Wilhelm Jantzen hier, mit Antonie Bertina hier. — Der Posthilfsbote Joseph Tielke hier, mit Katharina Honig hier. — Der Schreinergehilfe Karl Vogt hier, mit Helene Hofmann hier. — Der Zuschneider Reinhold Schwarz zu Meiderich, mit Wilhelmine Weyl hier. — Der Spengler u. Installateurgehilfe Konstantin Eichenlaub hier, mit Johanna Wenzel hier. — Der Taglöhner Gustav Dahn hier, mit Katharine Karl hier. — Der Schlossergehilfe Friedrich Schäfer hier, mit Clara Weber hier. — Der Installateurgehilfe August Reuter hier, mit Anna Braner hier. — Der Färbergehilfe Paul Jäger hier, mit Wilhelmine Carl hier. — Der Monteur Hermann Stöckert hier, mit Elisabeth Schmidt hier. — Der Hausdiener Bernhard Kittel hier, mit Adolfine Kohlhaas hier. — Der Tagelöhner Philipp Zapf hier, mit Marie Gunkel hier. — Der Maler und Lackirer August Schmidt hier, mit Marie Gerhold zu Mainz. — Der Küfergehilfe Konrad Walther hier, mit Pauline Willig hier. — Der Schiffer Karl Klein zu Ludwigshafen, mit Elisabeth Grams hier. — Der Taglöhner Emil Dörr hier, mit der gerichtlich geschiedenen Ehefrau des Fabrikarbeiters Georg Riehl, Marie geb. Haug hier.

Gestorben: Am 12. April Kutscher Carl Heckelmann, 19 J. — Am 13. April Taglöhner Heinrich Walter, 64 J. — Am 13. April Kaufmann Eugen Suhr, 45 J. — Am 14. April Luise, T. d. Bäckers Friedrich Zimmermann, alt 8 M. — Am 14. April Gesine Eleonore geb. Brunet de Rochebrune, Wittwe des Hauptmanns Carl Hilmar v. Ploetz, alt 63 J. — Am 13. April Königl. Oberstlieutenant z. D. Friedrich v. Aschoff, 68 J. — Am 13. April Henriette geb. Hoeller, Wittwe des Kaufmanns Rudolph Zeysing, 75 J. — Am 14. April Architekt Adolf Brühl, 46 J. — Am 14. April Heinrich, S. d. Geschäftsreisenden Heinrich Fink, alt 8 T. — Am 14. April Kgl. Oberstlieutenant a. D. Robert Materne, 66 J. — Am 14. April Philippine geb. Grün, Wittwe des Regierungsboten a. D. Johannes Bourbonus, 79 J. — Am 15. April Fridrich, S. des Taglöhners Jacob Edler, 8 M. — Am 14. April Josefine, T. des Maurergehilfen Wilhelm Urban, 1 J. — Am 14. April Dienstmagd Elise Weidner, 70 J. — Am 15. April Christine, T. des Opernsängers Wilhelm Junior, 11 T.

Epochemachende Neuheit
auf dem Gebiete der
! Gasglühlicht - Industrie !

Jeder vorhandene Gasglühlichtkörper wirkt **selbstzündend beim Gebrauch** des **patentirten**

Draht-Selbstzünders.

Das bloße Ueberhängen des gebrauchsfertigen Drahtzünderbügels bewirkt allein das **Selbstzünden** des ausströmenden Gases **jedes beliebigen Gasglühlichtbrenners!**

Ohne dass: besondere Ventile und kostspielige Apparate nothwendig sind!

Ohne dass: der Glühstrumpf, wie bei den meisten selbstzündenden Strümpfen, besondere Zündmasse oder Zündflächen zu tragen hat, welche zum rascheren Defectwerden und Schlechtleuchten des Glühkörpers führen müssen!

Ohne dass: die vorhandenen Glühlichtanlagen geändert zu werden brauchen.

Funktionirt mit Sicherheit auf bereits defecten Strümpfen,
daher absolute Zündsicherheit.

Zu beziehen
per Stück Mk. 1.60
franko Nachnahme inkl. Emballage.
Bei größerer Abnahme Rabatt.

Gasglühlicht - Industrie „Hassia"
Carl Bommert,
Frankfurt a/Main. 1734

Um angestrengt arbeiten zu können, muss man vor allen Dingen gute, kräftige Nahrung zu sich nehmen, welche den Körper stärkt und die Gehirnthätigkeit unterstützt. Die Auswahl ist in Wirklichkeit doch nicht all zu gross, denn nur wenige Nahrungsmittel besitzen diese Vorzüge und von diesen Wenigen nehmen Quäker Oats unstreitig den ersten Rang ein. Ein Versuch genügt, Sie hiervon zu überzeugen. Quäker Oats sind nur in Packeten erhältlich. 55/116

Patente Gebrauchs-Muster-Schutz., Waarenzeichen etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ingenieur., Goldgasse 2a, 1 St.

Schuhwaaren-Versteigerung.

Morgen Montag, Nachmittags 2½ Uhr anfangend, werden in dem Saale zu den

3 Kronen 3,

23 Kirchgasse 23,

circa 300 Paar Schuhe

aller Art, für Damen, Herren u. Kinder, Arbeits- und Normalhemden, Hosen, Herren- und Kinderanzüge, Jagdwesten u. dgl. mehr

öffentlich meistbietend gegen **Baarzahlung** versteigert.

Georg Jäger,
Auctionator u. Taxator.

Hellmundstraße 29, part. 3827*

Die Fremdenliste
von Wiesbaden

erscheint stets **regelmässig** im **„Wiesbadener General-Anzeiger“.**

Die **officiellen Curhausprogramme, die amtl. Civilstandsnachrichten** und die sämmtlichen **Bekanntmachungen der Stadtverwaltung**

bringt der General-Anzeiger **zuerst** und **allein aus amtlicher Quelle.** Alle übrigen Blätter drucken dieselben erst später aus dem General-Anzeiger ab. Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ nebst 3 Gratisbeilagen wird für **nur 50 Pfg. monatlich**

Jedermann frei in's Haus gebracht.

In jeder deutschen Familie sollte die „Thier-Börse“ Berlin, gehalten werden;

denn die „Thierbörse“, welche im 13. Jahrgang erscheint, ist unstreitig **das billigste, interessanteste und belehrendste Fach- und Familienblatt Deutschlands.**

Für Jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessirt. Für nur 75 Pfg. (frei in die Wohnung 90 Pfg.) pro Vierteljahr abonnirt man nur bei der nächsten Postanstalt wo man wohnt, auf die „Thier-Börse Berlin“ und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs außer der „Thier-Börse“ (ca. 4 große Druckbogen);

1. gratis: Den Landwirthschaftlichen Central-Anzeiger; 2. gratis; Unsere Hunde; 3. gratis: Die Internationale Pflanzenbörse; 4. gratis: Allgemeine Sammler-Zeitung; 5. gratis: Die Naturalien- und Lehrmittel-Börse; 6. gratis: Die Kaninchenzeitung; 7. gratis: Das Illustrirte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Räthsel u. s. w. u. s. w.); 8. gratis: Allgemeine Mittheilungen über Land- und Hauswirthschaft und 9. gratis: Monatlich zwei Mal einen ganzen Bogen (16 Seiten) eines hochinteressanten fachwissenschaftlichen Werkes. Die „Thier-Börse“ ist Organ des Berliner Thierschutz-Vereins und bringt in jeder Nummer viele anregende Artikel über Thierschutzbestrebungen. 1931b

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Thierfreund, Thier- und Pflanzenliebhaber, namentlich für Thierzüchter, Thierhändler, Gutsbesitzer, Landwirthe, Forstbeamte, Gärtner, Lehrer, Gastwirthe 2c. ist die „Thier-Börse“ unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Thier-Börse“ an und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg. Porto prompt nach, wenn man sagt: Ich bestelle die „Thier-Börse“ mit Nachlieferung. Man abonnirt nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt.

Frauen-Arbeitsschule

Anna Bäppler, Schützenhofstr. 14.

Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten: Flicken, Stopfen, Maschinennähen, Zeichnen und Zuschneiden von Wäsche-Gegenständen, Schneidern, Rahmen, Weißsticken, Buntsticken, Durchbrucharbeit, Knüpfen, Zeichnen, Malen: Aquarell- und Oelmalerei, Gobelin-Malerei, Decorations-Malerei auf Sammt, Seide, Filz, Holz, Holzbrand-Technik, Lederschnitt, schwedischer Kerbschnitt usw.

Für Jeden ohne Unterschied, ob Arm oder Reich, ob Hoch oder Nieder, ist Kathreiner's Malzkaffee zu empfehlen, denn der Hauptvorzug dieses nach patentirtem Verfahren hergestellten Fabrikats liegt in seinem gesundheitlichen Werth. Wer als Ersatz für den aufregenden Bohnenkaffee den wohlschmeckenden und bekömmlichen Kathreiner's Malzkaffee trinkt, wird bald dessen günstigen Einfluß auf seine Gesundheit verspüren. Schon wenn man Kathreiner's Malzkaffee als Zusatz nimmt, schwächt man die nervenerregende Wirkung des Bohnenkaffees wesentlich ab und nützt dadurch der Gesundheit in hohem Grade.

Aufruf!
Thurmbau auf dem Kellerskopf.

Wir wenden uns an diejenigen unsrer Mitbürger, welche ein Interesse für Natur und für die Verschönerung unsrer Gegend besitzen, mit der Bitte, dieses zu bethätigen durch Beiträge zum erwähnten Zweck.

Die Kosten eines solchen Baues sind bedeutend, besonders wenn etwas ordentliches geleistet werden soll.

Beiträge werden dankend entgegengenommen von den unterzeichneten Mitgliedern des Vorstands, sowie in der Redaction dieses Blattes und von den Herren Moritz & Münzel, Taunusstr. 2.

Wiesbad. Rhein- & Taunus-Club.

I. Vorsitzender: L. Schwenck, Kaufmann, Mühlgasse 9. II. Vorsitzender: W. Schneider, Rendant, Taunusstrasse 43. I. Schriftführer: G. Moumalle, Rechnungsrath, Karlstrasse 37. II. Schriftführer: Dr. jur. J. Hasselbach, Rechtsanwalt, Rheinstrasse 41. Kassirer: G. F. Abich, Rentner, Philippsbergstrasse 39a. Obmann der Littr.-Commission: F. Laupus, Kaufmann, Rheinstrasse 45. Obmann der Wege-Commission: F. C. Roth, Steinhauer, Platterstrasse 23. Obmann der Vergnügungs-Commission: C. Rapp, Prokurist, Neugasse 1. Oekonom: C. Mohr, Architekt, Nicolasstrasse 5.

1580

Marioth's verbesserter Malzkaffee

in ¹/₁ Pfundpacketen,

ist ein ganz vorzügliches Kaffeezusatzmittel. — **Als bester Ersatz** für Bohnenkaffee ist

Marioth's Malzkaffee

für Magen- und Nervenleidende, Kinder, Reconvalescenten und Bleichsüchtige rühmlichst bekannt.

Marioth's Malzkaffee ist in allen besseren Handlungen käuflich. 7016

Verein für Handlungs-Commis von 1858.

(Kaufmännischer Verein.)
Hamburg, Kl. Bäckerstraße 32.
Ueber 300 Geschäftsstellen in allen Welttheilen.
Ueber 58,000 Mitglieder.
Kostenfreie Stellenvermittelung. Pensions- und Krankenkassen u. s. w.

In 1898 wurden **10036** Mitglieder und Lehrlinge aufgenommen, sowie **6037** kaufmännische Stellen besetzt. Am 24. März J. erfolgte die Vermittelung der 73,000sten Stelle. Beitrag jährlich 6 M. Eintritt täglich. 1496*

Eine Parthie **eiserne Gartenstühle** einzeln oder zusammen zu verkaufen. Hellmundstr. 41, II. Stock. 4309

Gutes Fahrrad, fast neu, preiswerth zu verk. Näheres bei **J. Riegler,** Kleine Webergasse 6, I. 3819*

Blauleinene Anzüge

für **Schlosser, Spengler** u. dergl. in jeder Größe auch für **Lehrlinge,** sowie alle Sorten **Kittel** f. **Weißbinder, Maler, Lackirer, Tapezierer** u. dgl., **Ueberstruphosen** zu den bekannt billigsten Preisen. (Selbstanfertigung.) **A. Görlach,** 16. Metzgergasse 16. 3821*

Mein im Westviertel der Stadt gelegenes, neuerbautes, gut rentirendes

Wohnhaus

beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. Ernste Reflectanten belieben verschlossene Adressen unter Chiffre E. M. 300 in der Expedition d. Bl. gefl. niederzulegen. 4313

! Federn !

Strauß- und Schmuckfedern werden gereinigt, gefärbt und gekraust, Fächer u. Boa wie neu hergestellt. — Billige, rasche Bedienung. **Frau Eichel,** 3814* Bleichstraße 37, Part.

Harzer Kanarien, feine Roller à 6—10 M., Weibchen à 1,50 Mark abzug. Bismarckring 20, III.

FÜR JEDEN TISCH! FÜR JEDE KÜCHE!

ist ganz vorzüglich, um jede Suppe höchst schmackhaft und kräftig zu machen. Wenige Tropfen genügen.

Vor Vermischungen wird gewarnt! 70/112

Naturbutter 10 Pfd. Mk. 5,
Honig „ 4.
Kosh, 50 Tluste, Oesterr. B1602*

Sie danken mir gewiß, wenn Sie nützl. Belehr. über n. ärztl. Frauenschutz „D.R.P.“ lesen. P. Krybd. gratis. Lehrr. Buch statt 1.50 Mk. 60 Pf. Versch. 20 Pfg. mehr. R. Geschmann, Konstanz. K. 54

Locken, eine Zierde jed. Dame, erhält man in kurze Zeit ohne Brennen mit **Herm. Musche's Adonis-**Lockenerzeuger. Macht benso hängendes Kinderhaar schnell lockig und welllig. Flasche 60 Pfg. **Enthaarungspulver** z. sofortig. Entfernung lästiger Haare 1 M. 50 Pfg. Aecht nur mit Firma **Herm. Musche,** Parf., **Magdeburg.** Hier bei **E. Moebus,** Drog., Taunusstr. 25, **W. Graefe,** Drog., Webergasse 37, **L. Schild,** Drog., Langgasse 3, **A. Cratz,** Drog., Langg. 29, **Ed. Roseuer,** Parf., Wilhelmstraße 42. 1515b

---

O. FRITZE & Co. OFFENBACH

bester und **billigster** Fußbodenanstrich über Nacht hart und hoch glänzend trocknend, streichfertig, in div. brillanten Farben vorräthig bei:

A. Berling, Gr. Burgstr. 12.
A. Cratz, Langgasse 29.
F. Klitz, Drogerie, Rheinstr. 79.
Th. Rumpf, Webergasse 40.
Louis Schild, Langgasse 3.
A. Schirg, Schillerplatz.
Oscar Siebert, Ecke der Taunusstraße.
F. Strasburger Nachf., Kirchgasse 1920 b
Christian Tauber, Kirchg. 5.

C. L. Flemming
Holzwaarenfabrik Globenstein
Post Rittersgrün, Sachsen
Holzwaarenfabrik Radkämme,
Hölzerne Riemenscheiben,

Wagen bis zu 12 Ctr. mit abgedrehten Eisenachsen, gut beschlagen,
Sportwagen,
Haus- und Küchengeräthe, Hobelbänke, Rosenstäbe, Wachtelhäuser, Flug- und Heckbauer, Einsatzbauer, Gesangskasten, Starkasten.

Muster-Packete 9 Stück sortirt für Canarienzüchter Mark 6 franco.

Man verlange Preisliste Nr. 672. 1814

Herm. Brann,

54

Kirchgasse (nächst d. Langgasse)

Confirmanden-Anzüge
in Kammgarn u. Cheviot 1- u. 2rhg.
à Mk. **12.—, 13.—, 15.—, 18.—, 21., 24.—, 28** bis **35.**

Herren-Anzüge
in **eleganter Ausführung** in **sämmtlichen Modefarben**
à Mk. **18.—, 21.—, 24.—, 27.—, 30.—, 33.—, 35** bis **42.**

Herren-Hosen
à Mk. **3.50, 4, 4.50, 5, 6, 7, 8., 9, 10, 11** bis **18.**

Jünglings-Anzüge
von Mk. **10.—** an.

Knaben-Anzüge
1128 von Mk. **3,50** an.

Grösste Auswahl. — Reelle Bedienung.

Hrch Brasch
Wiesbaden
19 Taunusstrasse 19.
Kautschuk-Stempel,
Typen, Signirstempel, Emailschilder, Cliché's, Gravirungen, Schablonen, Siegelmarken, Stempelfarben in Blechdosen und Flaschen etc.
Stets Neuheiten.
Illustrirte Preisliste gratis.

Zimmermannstr. 8
Gartenhaus, part. links, ein freundlich möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 4307

Eine **Kartoffelwaage**, eine fast neue **Bierabfüllmaschine**, ein **Fahnenschild** u. ein lederne **Hundegeschirr** billig zu verk. Hirschgraben 18a, Laden. 3795*

Entlaufen 2 Katzen (Kater) eine schwarze und rothe. Der Wiederbringer erh. g. Belohnung Hellmundstr. 31, Hth. 3797

Gute Concertzither- u. Violine billig z. verkaufen. Helenenstraße 25, 2 r. 3715*

Kinderwagen, fast neu, billig zu verkaufen. Dotzheimerstraße 47, I. l. 3800*

Acker (Lagerplatz)
an der Lessingstraße, von 30 ar 68,50 qm zu verpachten. Näheres zu erfahren **Adolphstraße 10** Zimmer 14. 1575

Von heute an wird bei Nacht gebleicht. Kellerstraße Heinrich Schneider, Wohnung Feldstraße 21. 3808*

Damen u. Herren
erhalten **gratis und franco** eine **Broschüre** zugesandt, welche ihnen über einen neuen, unter Garantie unschädlichen, aber durchaus wirksamen **hygienischen Frauenschutz** die sicherste Auskunft giebt. Gefl. Anfragen richte man an **„Sanitas"** hauptpostlagernd Frankfurt am Main. Discreter Versand. 845*

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 16. April 1899.
105. Vorstellung.
(Bei aufgehobenem Abonnement.)
Volks- und Schüler-Vorstellung.
Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Iphigenie auf Tauris.

Schauspiel in 5 Akten von Goethe.
Regie: Herr Köchy.

Iphigenie	Frl. Santen.
Thoas, König der Tauriec	Herr Schreiner.
Orest	Herr Leffler.
Pylades	Herr Rodius.
Arkas	Herr Neumann.

Schauplatz: Hain vor Diana's Tempel
Nach dem 3. Akte findet eine längere Pause statt.
Diese Vorstellung findet zu ermäßigten Preisen statt,
Anfang 3 Uhr. — Ende gegen 5 Uhr.

Abends 7 Uhr.
106. Vorstellung.
45. Vorstellung im Abonnement B.

Der Widerspenstigen Zähmung.

Komische Oper in 4 Akten nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel frei bearbeitet von J. V. Widmann.
Musik von Hermann Goetz.
Musikalische Leitung: Hr. Königl. Kapellmeister Prof. Mannstaedt.
Regie: Herr Dornewaß.

Baptista, ein reicher Edelmann in Padua	Herr Russeni.
Catharina } seine Töchter	Frl. Brodmann.
Bianca } seine Töchter	Frl. Mackrott.
Hortensio } Bianca's Freier	Herr Rudolf.
Lucentio } Bianca's Freier	Herr Berthald.
Petruchio, ein Edelmann aus Verona	Herr Müller.
Grumio, sein Diener	Herr Greiff.
Ein Schneider	Herr Plate.
Haushofmeister } in Baptista's Diensten	Herr Schuh.
Hausbälterin } in Baptista's Diensten	Frl. Hutter.

Baptista's und Petruchio's Dienerschaft. Hochzeitsgäste. Nachbarinnen. Musikanten.
Die Handlung spielt in den ersten 3 Akten in Padua, in dem letzten Akte auf dem Landsitze Petruchio's bei Verona.
Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 9¾ Uhr.

Montag, den 17. April 1899.
107. Vorstellung.
45. Vorstellung im Abonnement A.

Comtesse Guckerl.

Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Franz Koppel-Ellfeld.

Alois von Mittersteig, K. K. Hofrath	Herr Rosé.
Clementine, seine Frau	Frl. Ulrich.
Lilli, beider Tochter	Frl. Lüttgens.
Gräfin Hermance Trachau	Frl. Doppelbauer.
General Suwatscheff	Herr Schreiner.
Horst von Neuhoff, sein Neffe	Herr Rodius.
Leopold von Mittersteig, Bade-Commissar	Herr Ballentin.
Rosa, Kammerjungfer der Gräfin	Frl. Koller.
Wenzel, Diener beim Hofrath	Herr Gros.
Baumann	Herr Rudolph.

Ort der Handlung: Karlsbad. Zeit: 1818.
Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 Uhr.

Dienstag, den 18. April 1899.
108. Vorstellung.
(Bei aufgehobenem Abonnement.)

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Ortrud: Frau Gisela Staudigl aus Berlin, als Gast.
Anfang 6½ Uhr. — Mittlere Preise.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Saale zu den

◆◆ 3 Kronen 3, ◆◆
23 Kirchgasse 23

aus einem **Nachlasse** und von **Wegzügen** herrührende Mobilien und Hausgeräthe **öffentlich** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Als: 1 elegante **Plüschgarnitur**, 4 complette **Betten**, 2 Kleiderschränke, **Vertikow, Sophas**, ovale und viereckige Tische, Deckbetten und Kissen, 2 Waschkommoden, **1 vierschubl. Kommode**, Stühle aller Art, Spiegel, Bilder, **Waschmaschine**, 6 goldene Ringe, Regulator und Weckeruhr, Glas, Porzellan, **Teppiche**, ein zweirädriger Federwagen, 1 Copirpresse, 1 zweithür. **Eisschrank, Küchenschrank**, Anrichte, Tisch- und Topfbrett, Damenkleider, Weißzeug und alle dergl. Sachen. 3828*

Karl Ney & Cie.,
Auctionatoren.

Für Bauleute!

Wir empfehlen uns zum Bezug von **Bauhölzer** nach Liste geschnitten, **Eiche-Bohlen, Latten für Gartenzäune Treppen- und Fußbodenlager-Hölzer** 2c.

Auf Wunsch dienen gerne jederzeit mit Offerte.

Wilh. und Jul. Schäfer,
(Station Rückershausen),
1372 **Holzschneiderei und Zimmergeschäft.**

Hanf-Couverts

mit Firma
in allen Farben
1000 Stück zu **Mk. 2.50** und höher
empfiehlt
Druckerei des Wiesbadener Generalanzeiger
Emil Bommert.
Bezirkstelephon Nr 199.

Visitenkarten
fertigt schnell und billigst an
Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers."

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.
Montag, den 17. April 1899.
226. Abonnements-Vorstellung. Abonnementbillets gültig.

Der Biberpelz.

Eine Diebescomödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

von Wehrhahn, Amtsvorsteher	Hans Schwartze.
Krüger, Rentier	Adolf Stiewe.
Doctor Fleischer	Carl Heckmann.
Motes	Albert Rosenow.
Frau Motes	Sofie Schenk.
Frau Wolff, Waschfrau	Clara Krause.
Julius Wolff, ihr Mann	Gust. Schultze.
Adelhaid } ihre Töchter	Marianne Schiller.
Leontine } ihre Töchter	Elly Osburg.
Wulkow, Schiffer	Alduin Unger.
Glasenapp, Amtsschreiber	Max Wieske.
Mittelsdorf, Amtsdiener	Hans Manussi.
Philipp, Sohn von Fleischer	* * *

Ort des Geschehens irgendwo in Berlin.
Zeit: Septennatskampf.

Dienstag, den 11. April 1899.
227. Abonnements-Vorstellung.
VII. Ludwig Fulda-Abend.
Regie: Alduin Unger.

Die Zeche.

Schauspiel in 1 Akt

Ein Ehrenhandel.

Lustspiel in 1 Akt.

Fräulein Wittwe.

Lustspiel in 1 Akt.

Wir warnen hiermit Jedermann, Niemand etwas auf unsern Namen zu leihen oder zu borgen, da wir für nichts haften.
3798* **Christian Krämer und Frau.**

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten **5 Pfg. pro Zeile.**

des **„Wiesbadener General-Anzeigers".**

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten **monatlich 2 Mark.**

In meinem Hause

Neugasse 24

ist im 2. Stock eine Wohnung von 6 Zimmern mit Balkon, Küche, Badezimmer und allem Zubehör auf sofort zu vermiethen. Näh. zu erfragen bei E. Grether. 3968

Schierstein. Ein großer, neuer Laden in bester Geschäftslage mit Parterrewohnung ist per sofort zu vermiethen. 2952*
Näheres **Schierstein**, Bahnhofstraße 3.

Wohnungs-Gesuche

Ein Herr sucht ein ungenirtes, möblirtes Zimmer auf längere Zeit, am liebsten Parterre. Offert. unter **B. 3773** an d. Exp 3773*

Vermiethungen.

In meinem Hause **Platterstraße 104, Ecke Schützenstraße**, direkt am Walde, unmittelbar der Endstation der elektr. Bahn, ist die Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 3—4 Zimmern nebst großer Veranda, Küche 2c., auf **sofort** zu vermiethen. 4171
C. Jung, Grabsteingeschäft.

Adelheidstraße 94
sind Wohnungen von 6 Zimmern, Garderobe und allen neuesten Einrichtungen mit verbessertem Müllabschüttkasten zu vermiethen. Näh. bei **Müller & Vogt**, Westendstr. 18, Werkst. 394

In meinem **Neubau, Seerobenstraße 20**, ist noch je eine
Drei- u. Fünf-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Aufzug, Speisekammer u. **Keller** per **sofort** zu vermiethen. Näheres daselbst.
4237 **Chr. Maxauer.**

Neubau – Gartenhaus
8. Elisabethenstraße 8
3- und 4-Zimmer-Wohnung, auch ganze Etage, 7—8 Zimmer mit Küche, Speisekammer, Bad-Anschluß, 2 Balkons, per Juli oder später an **kinderl.** ruhige Miether zu vermiethen. Zu erfragen daselbst Vorderhaus 2 St., Vormittags. 2036

Herrschaftl. Wohnung,
2. Etage, sechs Zimmer, Badezimmer, Küche, drei Mansarden, 2 Keller-Abtheilungen, großer Balkon mit herrlicher Aussicht über ganz Wiesbaden, Griech. Kapelle, Neroberg und Jagdschloß Platte, ruhige, vornehme Lage, Telephon-Anschluß.
Miethpr. M. 2200.—,
per **sofort** a. c. zu vermiethen. Die Wohnung ist zu besichtigen von 3 bis 5 Uhr Nachm. Näh Humboldtstr. 11, Part. 4209

Zu vermiethen
sof. im **„Rodensteiner"** 3804
1 Wohn. in der 3. Etage.
4 Zimmer und 1 Küche mit Glasabschluß, 2 Mansarden, 2 Keller, Mitbenutzung der Waschküche und des Trockenspeichers. Näheres zu erfragen bei Herrn Lehrer **Schröder** daselbst.

Villa Solmsstraße 3
ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit allem Zubehör (Küche und zwei Gartenzimmer zu ebener Erde) auf **sofort** zu vermiethen. Näheres daselbst im 1. Stock oder Rheinstraße 31, Part. links. 3989

Scharnhorststraße 2b
schöne 4-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör, Badezimmer und 2 Balkons sofort oder später zu vermiethen. Im Hinterhaus sind 2 schöne Zimmerwohnungen, sowie 2 Werkstätten und 1 Wein- und 1 Bierkeller zu verm. 0914

An der Ringkirche 5
ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 1 Schrankzimmer, Küche, Badezimmer, Closets und 3 Balkons sofort zu vermiethen. Näh. Part. rechts. 4161

Adelheidstr. 77
ist die Hochparterre-Wohnung, von 5 Zimmern mit allem Zubehör und Vorgarten, auf 1. Juli zu vermiethen. Näh. Adelheidstraße 79, 1. St. 4240

Parkstrasse 11c,
in erster Lage Wiesbadens, ist die hocheleg. Bel-Etage von 7 Zimmern zu vermiethen. Näheres daselbst oder Schwalbacherstrasse 59, 1 St. 3956

Ecke Körner- und Herderstraße 8
sind Wohnungen von 4 Zimmern mit Bad, Küche mit Speisekammer u. allem Zubehör auf April 1899 zu vermiethen. Auch kann die ganze Etage in einem abgegeben werden. Näheres 3727
Moritzstraße 12, Beletage.

Im Neubau Ecke des
Kaiser-Friedrich-Ring
und Oranienstraße sind **hochelegante herrschaftliche Wohnungen** von 7 und 5 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Neubau und Kirchgasse 13, 1 Stiege. 4045

Dotzheimerstr. 20
7 Zimmer (einschl. 2 Salons) u. Zubehör, billig zu verm. Näheres Part. 4011

Elisabethenstraße 31 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubeh. a. 1. Mai o. später zu verm. Einzusehen von 10—12 Uhr. Näh. Elisabethenstraße 27, P. 3723

Mittel-Wohnung.

Hochheim, 4214
früheres Nemnich-Haus, sofort eine Wohnung, per 1. Mai drei Wohnungen zu vermiethen. Näh. **G. Arzbächer, Hochheim.**

Westendstraße 5.
Wegzugshalber eine schöne Drei-Zimmer-Wohnung mit Balkon per sofort zu vermiethen.
4200 Näheres 1. Stock, rechts

Dotzheim.
Neubauten Fust, Mühlgasse, mehrere Wohnungen von 2 und 3 Zimmern und Zubehör, sowie 1 Laden, **sofort** Näh. daselbst und Wiesbaden, Dotzheimerstraße 26 bei **F. Fuss.** 4054

Adlerstraße 13,
Wohnungen von zwei Zimmern und drei Zimmern, Küche 2c., an kinderlose Leute sofort zu vermiethen. Näh. bei Verwalter **Maier.** [*

Wohnung
zu vermiethen, zwischen **Sonnenberg u. Rambach,** 2 Zimmer, Küche und Zubehör, Preis 140 M. **Villa Grünthal.** 4030

Römerberg 37,
2. St., 3 Zimmer, Küche und Keller per sofort zu vermiethen. Näheres I. St. oder Westendstraße 24 p. r. 3795

Hochstraße 7
eine schöne Frontspitz-Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Keller zu vermiethen. 4296

Adlerstraße 24
zwei Zimmer, Küche pr. 1. Juli und ein kleines Dachlogis auf gleich zu vermiethen. 4287

Kleine Wohnung.

1 Zimmer und Küche auf 1. Mai zu vermiethen
3599 **Ludwigstraße 10.**

Adlerstraße 56
1 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 4268

Yorkstraße 17,
(Neubau) Hinterhaus, schöne Wohnungen 1 Zimmer u. Küche nebst Zub. auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst oder Bismarckring 20, 1 links. 4295

Schiersteinerstraße 3a ist ein schön. geräumig. **Zimmer** auf gleich zu vermiethen. 4156

Stiftstraße 1 ist e. sch. Frontspitz-Zimmer a. sof. a. einzelne Person zu vermiethen. 4201

Adlerstraße 59
ist eine Wohnung von 1—2 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 4269

Ein freundl. Frontspitzzimmer oder Mansarde zu verm. Näh. **Stiftstraße 24**, Hinterhaus, Frontspitze.
4246

Eine **kleine Wohnung,** 2 Zimmer, Küche u. Keller, auf 1. Juli od. früher zu vermiethen.
4273 **Adlerstr. 53.**

Walramstr. 7
Dachwohnung, Keller und Küche an ruhige Leute per sofort oder spät. zu verm Näh. Part. 4303

Yorkstraße 4. 4212
Hofquergebäude I. Etage, **Wohnung,** 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Mai event. mit **Werkstatt** für **Installateure.** Näheres beim Hauswirth, part.

Hermannstr. 21, 1 l.,
zwei Zimmer, Küche u. Mansarde zu vermiethen. 4289

Werkstätten etc.

Eine Wohnung
mit **Werkstatt** auf **sofort** zu vermiethen Neugasse 22. 4109

Schwalbacherstraße 55 ist eine fr. Werkstätte mit oder ohne Wohnung sofort zu vermiethen. Näh. 2 St. 3918

Eine geräumige Werkstätte zu vermiethen. 3849
Weißenburgstraße 4.

Stall mit Futterraum
per 1. Mai zu vermiethen
4140 Hochstraße 7.

Läden. Büreaus.

Albrechtstr. 46.
Schöner Laden mit Wohnung, ev. 2 großen Kellern, zu verm. Auch als Filiale u. Bureau geeignet. Näh. 1. Etg. l. 4170

Schöner Laden
zu vermiethen Goldgasse 5. Näh. im Bäckerladen. 3826

Mauergasse 8 groß. Laden, Comptoir, Lagerräume oder Werkstätte, ganz oder getheilt, auf 1. Oktober auch früher zu verm. Näh. Mauergasse 11. 4302

Neugasse 18/20 1. Laden m. Ladenzimmer auf **sofort** zu vermiethen
3755 **Ph. Bücher.**

Römerberg 16
Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, — spec. für Metzgerei eingerichtet, — per sofort billig zu vermiethen. Näh. Architect **L. Meurer,** Luisenstraße 31, I. *

Adelheidstraße 78
ist ein Raum mit Bureau-Zimmer, geeignet für Flaschenbierhändler oder sonstiges Geschäft, sofort oder später zu vermiethen. Näh. Schiersteinerstr. 1. 3746

Möblirte Zimmer

Schützenhofstr. 2
erh. anst. Leute Kost u. Logis. 4254

Grünweg 1 4163
gut möblirte Zimmer zu billigem Preise.

Wellritzstraße 14, 2. Stock, erh. ein anst. jung. Mann schönes Logis mit Kost. 3757*

Möblirtes Zimmer
mit separatem Eingang preiswerth zu vermiethen. Näheres Adlerstraße 24, I. Stock. [*

Frankenstraße 7
eine Mansarde im Vorderhaus auf sofort zu vermiethen. 4310

Metzgergasse 18, 1 St. erhalten 2 reinl. Arbeiter Logis. 3737*

Schlafstelle frei. Mauritiusstraße 1, I. St. l. 3816*

Schwalbacherstr. 63 erh. ein Arbeiter Kost u. Logis. 3822*

Ein junger anständiger Mann kann **Logis** erhalten. Römerberg 36, H. 3. St. 3812*

Wellritzstr. 33, H. 1. St. l. erh. ein Arb. **Logis.** 3811*

Anständige Leute können bill. **Logis** erh. Goldgasse 3. 3799

Adlerstraße 18, 3. St. rechts, erhalten zwei reinl. Arbeiter gute billige Kost u. Logis. 3805*

Drei reinl. **Arbeiter** erhalten billig Schlafstelle **Platterstr 32,** I. St. 3636*

Hermannstraße 26, 2 St. l., erhält ein Mann schönes **Logis** und **Kost.** 3927

Möblirtes Zimmer zu verm. Körnerstraße 2, Mittelbau, Part. 3711*

Wellritzstraße 19 möbl. Zimmer, Part. u. 1. St., z. verm. 4188

Adlerstraße 17
sind helle, heizbare Mansarden-Zimmer an einzelne Leute zu vermiethen. Näh. 1 St. r. 4298

Ein anständiger Arbeiter erhält Schlafstelle 3750*
Neugasse 22, 1. St.

Röderstr. 15, I. St., zwei schön möbl. Zimmer m. gut. Kost sof. z. verm. Näh. Metzgerei. 4265

Hellmundstr. 41 ist ein schön möbl. Zimmer mit voller Pension an einen besseren Herrn sofort z. verm. 4281

1 möblirtes Zimmer
preisw. sof. zu verm. Ellenbogengasse 7, H. 1 St. 4281

Anständige Herren finden gute Kost und Logis auf sofort, wöchentlich für 9 Mark. 4253
Hellmundstraße 41, 2. Stock.

Oranienstr. 40, Hth. 3 St. l., erhält ein anständiger Mann Kost und Logis. 3720*

Ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 3764* Mauritiusstr. 5, Part. r.

Gut möbl. Zimmer
mit Kaffee zu vermiethen Moritzstraße 9, 2. Hinterhaus. 3917

Schulgasse 5, Part.
erhalten anst. Arbeiter Kost und Logis. 7133

Möbl. Zimmer an 1 od. 2 anständige Herren od. Damen zu vermiethen. Auf Wunsch Clavierbenutzung. Näh. Frankenstraße 10, 2. 4292

Oranienstr. 35
Gartenh. 1 St. r., ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 4295

Schön möblirtes
Wohn- u. Schlafzimmer
mit Balkon 4236
zu vermiethen. **Krömmelbein,** Schwalbacherstr. 7, II. St.

Einfch. möbl. Zimmer,
in gesunder Lage, per **sofort** cr. zu vermiethen. Näheres Exped. d. Bl. 4022

Freundliches schön möbliertes **Zimmer** zu verm. Preis 20 M. mit Kaffee. 4097*
Riehlstraße 6p. nahe d. Rheinstr.

Ein anständ. junger Mann erhält **Kost u. Logis.** Wellritzstraße 32, II. Stock. 4285

Leere Zimmer.

Riehlstraße 6 4138
große helle Mansarde zu verm.

Neu! Neu!

Garantie für nur gute Arbeit!

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung!

Einem geehrten Publikum und meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich am heutigen Tage eine **Filiale** der **ersten größten Wiesbadener**

Schnell-Schuh-Sohlerei,
verbunden mit Maaßgeschäft,

hier,

34 Nerostraße 34,
nahe der Taunus- u. Röderstraße,

eröffnet habe. Verwendung von nur prima Kernleder. Schnelle und reelle Bedienung. 1437

Achtungsvoll
Richard Beck,
Schuhmacher.

Filiale: **Nerostraße 34.**

Grosser Eingang

Neuer Damen-Kleiderstoffe

für Frühjahr und Sommer 1899.

Wir bitten um Beachtung unserer **11** Schaufenster.

Vigoureux- und Lodenstoffe.	**Neue Melangen.** Br. 110/130 cm.	Mtr. **2.—, 1.50** bis **75 Pf.**
Neuheiten im engl. Geschmack.	**Lebhafte Farbeneffecte.** Br. 95/120 cm.	Mtr. **2.25, 1.75, 1.20** bis **80 Pf.**
Neuheiten Karirter Stoffe.	**Reiche Auswahl.** Br. 95/120 cm.	Mtr. **3.—, 2.—, 1.75** bis **1.—.**
Neuheiten Gestreifter Stoffe.	**Ganzwolle, Halbseide.** Br. 95/115 cm.	Mtr. **3.—, 2.50** bis **1.10.**
Covert Coatings und Zwirnstoffe.	**Praktische Qualitäten.** Br. 110/120 cm.	Mtr. **4.—, 3.—, 2.—** bis **1.50.**
Einfarbige Cheviots und Loden.	**Ganzwolle.** Br. 115/120 cm.	Mtr. **3.—, 2.—** bis **1.50.**
Halbseidene Fantasie-Stoffe.	**Elegante Stoffe.** Br. 110/115 cm.	Mtr. **4.25, 3.50, 3.—** bis **2.—.**
Einfarbige Kammgarn-Stoffe.	**Ganzwolle.** Br. 100/120 cm.	Mtr. **4.—, 3.—, 2.50, 2.—** bis **1.50.**
Barège und Mozambique.	**Glatt und gemustert.** Br. 95/115 cm.	Mtr. **3.—** bis **1.10.**
Voile, Etamine und Grenadine.	**Feinfädige Stoffe.** Br. 110/115 cm.	Mtr. **4.50** bis **1.80.**
Alpacca und Mohair-Stoffe.	**Praktisch und glanzreich.** Br. 95/120 cm.	Mtr. **4.—** bis **1.—.**
Zephyrs.	**Solideste Fabrikate.** Br. 70/82 cm.	Mtr. **90, 80, 65, 50** bis **35 Pf.**

S. Guttmann & Co., 8 Webergasse 8.

1362

Nicht in der Düte!

Einzig echt in der Flasche!

Das ist

die wahrhaft untrügliche, radicale Hilfe gegen jede und jede Insecten-Plage.

Niederlagen sind überall dort, wo Zacherlin-Placate ausgehängt sind.

2011b

Der neue **Sanitätswein** ist Apotheker **Roser's rother goldener** 371b

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen für schwächliche **Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute** ꝛc., auch köstlicher **Dessertwein.** Preis per 1/1 Orig.-Fl. **M. 2.20**, per 1/2 Fl. **M. 1.20** Zu haben **nur** in Apotheken. In **Wiesbaden** in Dr. Lade's **Hofapotheke**

Reichshallentheater

Heute Nachm. 4 Uhr: halbe Preise, 1 Kind frei.
Heute Abend 8 Uhr: einfache Preise.

I. Großes

Saison-Programm

unter den **12** Attractionen **12** besonders hervorzuheben: die weltberühmte indische Prinzessin

Carlotta Kara

das Phänomen der Gesangskunst.

Keine Illusion! Staunenerregend!

?? Das Räthsel der Luft ??

Miss Liesa, Luftvelocipedistin, fährt bei hellbeleuchtetem Theater **frei** durch die Luft, für sie besteht das Naturgesetz der Schwere nicht.

Jean Bayer,

einer der bedeutendsten Gesangshumoristen mit nur selbstverfaßtem Repertoir. Der einzige erfolgreiche Concurrent „Otto Reutters" ꝛc. ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Die anderen Attractionen siehe die Affichen!

Diesmal jede Nummer eine Zugnummer!

3812

WALHALLA-THEATER

Heute Sonntag:

Neues Elite-Programm.

Die schöne
Cäcilie Carola,
der erste deutsche Soubretten-Stern, genannt:
„Die Brillantenkönigin".

Paul Stanley prolongirt.
ꝛc. ꝛc. ꝛc.

2 Vorstellungen 2

4 Uhr: halbe — 8 Uhr: einfache Preise.

Im **Haupt-Restaurant** (Vorm. 11 1/4) **Früh-Konzert** (Artillerie-Musik). — Im **Theatersaal** (nach der Abend-Vorstellung): **Frei-Konzert** (Theater-Orchester). 255/44

Turn-Verein.

Sonntag, den 30. April, findet unsere

Frühjahrs-Turnfahrt

durch das Aarthal nach Diez statt. Abfahrt **Morgens 7⁴⁰** von dem Rheinbahnhof nach Schwalbach. Zur Besorgung der Rundfahrkarten und des Mittagstisches wollen sich unsere Mitglieder bei dem 1. Turnwart, Herrn Turnlehrer **Robert Seib, Bleichstraße 15a,** freundlichst anmelden.

1578 **Der Vorstand.**

Wohnungswechsel.

Meiner vieljährigen, geehrten, treuen Kundschaft, Freunden und Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mein

Spengler- und Installations-Geschäft

und **Wohnung** von Nerostraße 25 nach meinem Hause

Kellerstraße 11

verlegt habe und bitte ich mir das bisher geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

1579 Hochachtungsvoll

Johann Sauter,
Spengler.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 89. Sonntag, den 16. April 1899. XIV. Jahrgang.

Zum 50jährigen Gedenktage der Schlacht bei Düppel.

Nachdruck verboten.

Eckernförde und Düppel, die beiden glänzendsten Ereignisse des schleswig-holsteinischen Feldzuges 1848—49! Idstedt bis Canae, das alle Hoffnungen der schleswig-holsteinischen Patrioten zu Schanden machte und die Eltherzogthümer unter die dänische Herrschaft zurückzwang. Nicht zum mindesten war an diesem unglücklichen Ausgang des so schön begonnenen Freiheitskampfes die schwächliche Politik Preußens schuld, wenn auch die Mißgunst Oesterreichs und die Besorgniß der übrigen Mächte, das Königreich Preußen könne die Hegemonie im deutschen Bunde erringen, die Ausnutzung der errungenen Erfolge verhinderte. Erst fünfzehn Jahre später, im Jahre 1864, sollte auch Schleswig-Holstein der Tag der Befreiung nahen.

Wenn aber auch der Ausgang des Krieges nicht derart war, daß die deutsche Politik nicht mit Ruhm auf ihn zurückblicken kann, den Siegestag von Düppel kann er nicht fortwischen, er ist mit ehernen Zügen in die Geschichte aller Zeiten eingetragen. Schulter an Schulter kämpften vor Düppel Angehörige verschiedener deutscher Stämme zum erstenmal seit den Tagen von Leipzig und Belle-Alliance gegen den äußeren Feind, und man darf, ohne sich einer Geschichtsfälschung schuldig zu machen, behaupten, daß der Tag von Düppel mit Bahnbrechend war für

---

Feurige Kohlen.

Roman von Eugen v. Gumbert. 24

„Es waren aber nur ein paar erbärmliche Kupfer und Silbermünzen drinnen. Das ist nun einmal geschehen und nicht zu ändern; was stehen wir also da und schwatzen, indes die Spürhunde hinter mir hersetzen?"

Die Alte trat vor die Hütte und spähte nach allen Richtungen. „'s ist noch weit und breit keiner zu sehen," sagte sie. „Jetzt paß auf! Mit dem Dableiben wird nichts."

„Wo soll ich denn hin?"

„Wirst es gleich erfahren."

Sie hatte den Stock, auf den sie sich stets zu stützen pflegte, in die Ecke gelehnt und zeigte nun eine Behendigkeit und Kraft, die ihrer sonst zur Schau getragenen Hinfälligkeit sehr widersprach. Mit starkem Arm trug sie aus dem Ziegenstall eine Leiter herbei und fuhr fort: „Rasch auf den Heuboden hinauf und dort durchs Fenster aufs Dach! Die Leiter ziehst Du nach Dir und lehnst sie an den Felsen. Sie reicht gerade hoch genug, daß Du bis zu der Zacke kommen kannst, hinter welcher der Busch mit den schwarzen Beeren steht. Dort ist ein Spalt, in dem verbirgst Du Dich. Die Leiter trag ich wieder herunter. Dort oben wird Dich keiner suchen, geschieht's aber doch, so sieh zu, wie Du Dir hilfst. Ist der Gensdarm erst dagewesen und hat nichts gefunden, dann reden wir weiter."

Er befolgte den Rat, und seine Mutter brachte, nicht ohne Mühe, die Leiter wieder an ihren alten Platz zurück und hing mehrere nasse Wäschestücke darüber. Hierauf setzte sie sich, die Thür der Hütte geöffnet lassend, auf den umgestürzten Baumstamm und begann mit einem Lappen einige Zinnteller blank zu putzen. Sie sah auch gar nicht auf von ihrer Arbeit, als ungefähr eine halbe Stunde später, schnelle Schritte näher kamen. Erst als sie angeredet wurde, hob sie den Kopf und beantwortete die Frage, ob sie vielleicht irgend einen verdächtig scheinenden Menschen gesehen habe, mit einem gleichgiltigen „Nein."

„Heute Nacht ist der Gärtner Heinrich niedergestochen und beraubt worden. Wißt Ihr nichts davon?" forschte der Gensdarm, sie scharf anblickend.

„O ja, dem Sternwirt sein Paul hat mir's schon erzählt," erwiderte sie, den Zinnteller gegen die Sonne haltend. „Was geht's aber mich an? Der Heinrich hat mir nichts Gutes gethan, daß ich um ihn weinen müßt, und Landstreicher giebt's alleweil genug auf der Welt, aber zu mir wird sich keiner verirren!"

„Ich will doch 'mal nachsehen zwischen dem Gerümpel da drinnen, denn Euch kann man nicht immer trauen, Ihr seid 'ne listige alte Hexe!"

„Wer nicht alt werden will muß sich hängen, so lange er jung ist," brummte sie hinter ihm drein. „Uebrigens, meinetwegen geht herein und kehrt das Oberste zum Untersten. Ist mir ohnedem recht, wenn einmal gründlich aufgeräumt wird."

Der Mann hielt eine sorgfältige Untersuchung ab, vermochte aber nichts zu entdecken und verließ die Hütte mit der Ueberzeugung, daß die Bewohnerin derselben die Wahrheit gesprochen habe. Er trug ihr auf, wenn sie etwas Verdächtiges bemerken sollte, sogleich beim Schulzen Anzeige zu erstatten, und setzte seinen Weg fort.

Als er aus ihrem Gesichtskreise entschwunden war, stieg sie wieder auf den Heuboden, öffnete das Fenster und rief leise den Namen des Sohnes.

Andreas richtete sich hinter dem Felsenvorhang empor. Er bedurfte diesmal der Leiter nicht, sondern kletterte mit großer Gewandtheit auf das Dach herab und kehrte in das Innere des Häuschens zurück.

„Diesmal ist alles gut abgegangen, und wenn ich Dich noch eine Nacht verbergen kann, so werden sie denken, Du bist ihnen entkommen. Ich will nachmittag ins Dorf hinab zum Schulzen und sagen, ich hätte beim Kräutersammeln, auf der andern Seite drüben, einen Fremden gesehen; vielleicht bring' ich sie auf falsche Spur; dann mußt Du aber fort, und je weiter, je besser!"

„Wie kann ich das ohne Geld?"

Sie zog hervor, was sie von Gertrud und Erna erhalten hatte und gab es ihm. „Da nimm! 's ist alles, was ich habe."

Er zählte die Münzen. „Das reicht nicht auf gar lange."

„Nun, dann kann ich Dir nicht helfen. Sieh' zu, wie Du Dich durchschlägst."

Er antwortete nicht, sondern blickte finster vor sich hin.

Die Grete hantierte wie immer in Küche und Stall und hielt wiederholt scharfen Ausblick, um den Sohn rechtzeitig warnen zu können. Aber die Polizei war nicht sehr zahlreich vertreten. Der Gensdarm Meißner hatte dem Gemeindevorsteher Bericht erstattet nnd durchstreifte jetzt mit seinem Kollegen einen andern Teil des Waldes.

Nachmittag ging die alte Frau wirklich ins Dorf, meldete sich beim Amtsgericht und erzählte, sie habe an der Marienquelle einen fremden Mann mit rotem, struppigen Haar gesehen, der sehr in Eile zu sein schien und den Weg nach Neuburg einschlug. Noch mehrere Personen, die lebhaftes Interesse an dem traurigen Vorfall nahmen, waren zugegen und unter ihnen Franz Koselleck.

„Möglich, daß der Mensch nach Neuburg entkommen ist, aber ich glaube nicht daran," sagte er mit einem argwöhnischen Blick auf die Kräutergrete. „Meiner Ansicht nach hält er sich hier irgendwo verborgen. Da der Polizeidienst bei uns gegenwärtig noch sehr beschränkt ist, haben wir alle die Pflicht, nach dem Verbrecher zu suchen, der eine brave Familie ins Unglück gestürzt hat. Wer ihm Unterstand giebt oder forthilft, sollte auch streng bestraft werden. Leider muß ich heute in einer dringenden Angelegenheit über Land und werde wohl erst übermorgen wieder hier eintreffen, aber einen Teil der auf dem Wendhof beschäftigten Knechte stelle ich zu Ihrer Verfügung, Herr Amtsrichter. Die Leute können vielleicht an verschiedenen Punkten postiert werden, und so ein mögliches Entweichen verhindern helfen.

„Ich nehme Ihr Anerbieten dankend an. Herr von Langenberg hat übrigens einen Boten nach Neuburg geschickt und noch polizeiliche Hilfe requiriert. 63,18

die 22 Jahre später erfolgte Einigung Deutschlands. Damals jubelte man den Düppelstürmern zu, nicht ob des errungenen glänzenden Sieges, sondern in dem Gedanken, daß nun die Einigung Deutschlands in die Wege geleitet sei.

Beim Gedenken des Tages von Düppel, des 13. April 1849, erinnern wir uns aber auch der Feuertaufe, die ein Sproß des Hauses Wettin, der nunmehrige König Albert von Sachsen erhielt. Der damals 21 Jahre alte Prinz war stets in der ersten Gefechtslinie zu finden und zeichnete sich durch Muth und Unerschrockenheit aus. Es steht historisch fest, daß Prinz Albert erst durch einen förmlichen Befehl des Oberbefehlshabers veranlaßt werden konnte, sich aus seiner gefährlichen Stellung zu entfernen. Von Düppel aus begann Prinz Albert, der spätere Kronprinz und König von Sachsen seine glänzende militärische Laufbahn, die den Sieger von St. Privat und Beaumont zu einem hervorragenden Führer des deutsch-französischen Krieges machte. Zur Erinnerung an den Tag von Düppel und an die Feuertaufe Königs Alberts führen wir unsern Lesern eine Abbildung nach dem bekannten Gemälde der Dresdener Galerie vor, die den jungen Prinzen im dichtesten Getümmel, umgeben von seinem Adjutanten und Stallmeister zeigt.

Braut-Seidenstoffe

in weiß, schwarz und farbig mit Garantieschein für gutes Tragen. Direkter Verkauf an Private porto- und zollfrei in's Haus. Tausende von Anerkennungsschreiben. Von welchen Farben wünschen Sie Muster?

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz).

Königliche Hoflieferanten.

Photographisches Atelier J. B. Schäfer,

Hotel Taunus) 21 Rheinstasse 21 (gegenüber den Bahnhöfen)
Billigste Preise hier am Platze
bei **feinster Ausführung.**
7 Visit 4,50 Mk.; 13 Visit 8 Mk.; 3 Cabinet 6 Mk.;
6 Cabinet 10 Mk.; 12 Cabinet 18 Mk.
Sonntags den ganzen Tag offen. 1203

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für **Erwachsene** von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der **Methode Berlitz** lernt der Schüler **von der ersten Lection an frei sprechen.** Unterricht von 8—12 und 3—10 Uhr Abends. Prospecte gratis und franco durch den Director **G. Wiegand.**
3822

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13 — **Blinden-Heim** Emserstr. 51,

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren**, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile 2c.
Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1501

Fritz Meinecke

Sattlerei

36 Webergasse **WIESBADEN** Webergass 36
(gegenüber der Stadt Frankfurt
empfiehlt sein Lager in selbstgefertigten
Hand- u. Reisekoffer (Rohrplattenkoffer)
sowie **sämmtlicher Reiseartikel**
Reparaturen prompt und billig. 602

Frische große deutsche Sied-

Eier

per Stück 5 Pfg., 25 Stück Mk. 1.20.
Hochprima garantirt echte frischeste

Italiener Eier

per 2 Stück 11 Pfg. und 2 Stück 13 Pfg.,
„ 25 „ 130 „ „ 25 „ 160 „
J. Hornung & Co., 1521
Telephon 392. 3 Häfnergasse 3. Telephon 392.

Blau-weißen Gartenkies

vom Silber- und Bleibergwerk „Friedrichssegen", in **drei Körnungen,**
empfiehlt die 1256
Vertretung L. Rettenmayer.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part. 897
Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Rheinstraße 56, **Paul Wielisch,** Rheinstraße 56,

Specialist für Haarleidende (kein Arzt).
Erfinder d. einzig dastehenden u. absolut sicher wirkenden
Heilmethode
gegen Haarausfall und Kahlköpfigkeit, sowie vollständige Entfernung der so **lästigen,** wie **schädlichen Kopfschuppen.**
(15jährige Erfahrung.)

Attest.

Vor einigen Jahren mein Kopfhaar vollständig verloren, so daß ich längere Zeit eine Perrücke tragen mußte, welche mir sehr lästig, folgedessen begab ich mich zu Herrn **Wielisch** und schon nach einigen Monaten konnte ich die Perrücke ablegen.

Seit Kurzem fing mein Haar wiederum an, stark auszufallen. Ich begab mich diesmal rechtzeitig zu Herrn Wielisch in Behandlung, schon nach 2 bis 3 Wochen hatte der Haarausfall vollständig aufgehört, auch bemerkte schon neuen Nachwuchs.

Hiermit spreche ich Herrn Wielisch für den bei mir gehabten Erfolg meinen Dank aus.

738/39 B. F., Kfm.

Weitere Original-Atteste liegen zur Ansicht.

Gas-Kochapparate,

sehr sparsam im Gasverbrauche,

empfiehlt in den mannigfachsten Ausführungen und zu den billigsten Preisen die

Eisenwaarenhandlung

1570 **Hch. Adolf Weygandt,**

Telephon 741. — Ecke der Weber- und Saalgasse.
Der Anschluß an die Gasleitung wird auf Wunsch mitbesorgt.

Den **Frankfurter Frühjahrs-Pferdemarkt** beschicke ich mit einem **großen Transport**

Russischer Pferde; Ponies, Doppel-Ponies und leichter Jucker.

Die Pferde stehen **vom 21. April** ab auf dem **Marktplatze, Stall XXI., zum Verkauf.**

105/38 **S. Neuberg, Berlin.**

Sämmtliche Neuheiten eingetroffen!

Karl Fischbach

Langgasse 8.

Lager
nur eignen Fabrikats.

Anfertigen auf Wunsch in allen möglichen Stoffen und Farben.

Ueberziehen und Repariren der Schirme jeder Art.

13

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker

Saalgasse 24/26 **Wiesbaden** Saalgasse 24/26
(im Neubau).

Großes Lager in

Holz- und Metallsärgen

aller Arten,
sowie complette **Ausstattungen** derselben prompt und billig. 131

Dr. med. Holm, Arzt,

Kirchgasse 6, 2 Tr.

Naturheilverfahren. Massage.

Specialbehandlung
acuter und chronischer Brust- und Magenkrankheiten.
Sprechstunden 9 bis 11 und 3 bis 4 Uhr.
Sonntags **nur** 9 bis 11 Uhr. 3484*

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist",

Wiesbaden. **Luisenstrasse 6.**
Sprechstunden: 9—6 Uhr.
Künstl. Zähne, Plomben etc. zu mässigen Preisen.

Für Unbemittelte.

2789 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.
Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.
Behandlung und Zahnziehen gratis.

Schul-Reißzeuge.

Bestes Fabrikat,

von **3 Mk.** an
empfiehlt
C. Tremus,
Optiker,
Neugasse 15.
147

Per Bahn ohne Umladung

In der Stadt u. über Land mit

Möbelwagen sowie Feder-Rollen

werden **Umzüge** unter Garantie billigst besorgt. 1014

Damenhüte,

große Auswahl, elegant und einfach garnirt, in jeder Preislage abzugeben
1313 Philippsbergstraße 45, Part. l.

7 Pf. Vorzügl. Sauerkraut, b 10 Pfd. 7 Pf.
Vorzügl. garant. gutkochende Hülsenfrüchte,
Schneidebohnen und junge Erbsen zu ermäßigten Preisen.
220/56 **J. Schaab,** Grabenstr. 3.
54 Pf. Magerschinken, Delicateßschinken 58 Pf.

Michelsberg 24 — **H. Martin,** — Michelsberg 24
(vis-à-vis der Synagoge)
empfiehlt sein reichhaltiges Lager fertiger
Herren- und Knaben-Anzüge
zu bekannt billigen Preisen.
Arbeiter-Hosen in großer Auswahl.
Hochachtungsvoll
1270 D. O.

Sargmagazin

56 Webergasse 56.

Empfehle mein Lager aller Arten
Holz- und Metallsärge.
1397 **Karl Rossbach,** Schreinermeister.

Bei Todesfällen

übernimmt die **Buchdruckerei** des **Wiesbadener General-Anzeigers** die schnellste Anfertigung von **Trauerbriefen u. Danksagungskarten,** welche auf Wunsch **couvertirt** geliefert werden.

Achtung! Wichtig für Metzger, Köche und Conditoren!

Niederlage der Kölner-Arbeiter-Kleiderfabrik

Leo Blumenthal,

10 Wellritzstraße 10.

Specialität in Koch-, Conditor- und Metzger-Bekleidung.
Enorme Auswahl in Metzgerkitteln und Metzgerjacken. — Metzgerschürzen von 65 Pfg. an.
Große Auswahl in Koch- und Conditor Jacken, Mk. 4.25.
Maaß-Anfertigung nach Wunsch.
Koch- und Conditor-Schürzen von 55 Pfg. an. Kappen in jeder Größe.

1480

10 Wellritzstraße 10.

Heute

eröffnete am hies. Platze,

Marktstraße 23,

eine weitere Verkaufsstelle

meiner bekannten und höchst prämiirten Kaffee's in den Preislagen von

Mk. 0.65 — Mk. 2.30 per Pfund.

Ferner empfehle meine **ächt chinesischen Thee's,** wie auch **Cacao, Chocolade, Cakes** in großer Auswahl.

In **Zucker** führe nur die feinsten Fabrikate zu den billigsten Preisen.

Indem mein neues Unternehmen einem geehrten Publikum bestens empfehle, zeichne

Hochachtungsvoll

J. Koux, Hoflieferant Sr. Kgl. Hoh. des Fürsten Leop. v. Hohenzollern,
Dampf-Kaffeerösterei, gegr. 1864.

Kirchgasse 34. **Marktstraße 23.**

1071

Anzündeholz per Centner **M. 2,20** **Abfallholz** per Centner **M. 1,20.**

Bestellungen nimmt entgegen:
O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.
Ludwig Becker, Papierhandlung, M. Burgstraße 12.

605b

Das Internationale
Auskunfts- u. Detectiv-
Institut Roth & Hofmann Frankfurt a. M., Schillerplatz 1, empfiehlt sich für:
I. Geschäfts-Auskünfte,
II. Spezial- u. Privat-Auskünfte,
III. Ermittelungen
jeglicher Natur (Detectiv-Sachen), Vertrauens-Angelegenheiten. 1952b
Prima Referenzen.
Solideste Bedienung.
Strengste Discretion.
Große Erfolge.
Prospekte geg. Retourmarke.
Telephon Nr. 4006.

Getrocknete Pflaumen

neuer Ernte.

hochfeine, sehr süßschmeckende Frucht, von Mittelgröße aufwärts, (die billigste kleine Sorte 120/140 wird nicht geführt).
Mittelgröße, 110/120 aufs Pfund à 14 Pfg.
Größe, 90/100 aufs Pfund, „ 17 „
Extra Größe, 85/90 aufs Pfund, „ 22 „
bei 10 Pfund, einzelne Pfunde à 1—2 Pfg. theurer, sackweise billiger.

Lebensmittelgeschäft **C. F. W. Schwanke,**
Schwalbacherstraße 49. **Telefon 414.**

Gebrüder Dörner,

Wiesbaden,

3 Mauritiusstraße 3,

neben dem Walhallatheater.

Specialgeschäft für fertige

Herren- u. Knaben-Garderoben

in allen Preislagen.

Vorzüge der Confection:
eleganter Sitz, solide Verarbeitung, prima Ausstattung.

Anfertigung nach Maaß
unter Leitung vorzüglicher Zuschneider und nur tüchtiger Arbeitskräfte.

Niederlage und Alleinvertretung des Tyroler Lodenversandthauses von **Rudolf Baur** in Innsbruck i. Tyrol.

Verkauf zu Originalpreisen. 3809

Immobilienmarkt.

L. Neglein, Oranienstraße 3,
Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389
Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land.

Eine prachtvolle **herrschaftliche Besitzung** im Rheingau zu verkaufen durch **L. Neglein,** Oranienstraße 3.

Hochherrschaftliche Besitzung
auch vorzügliches Speculationsobject) in schönster Lage am Rhein, unweit Wiesbaden, mit einem Erträgniß von 15,000 Mark, ist sehr preiswerth zu verkaufen durch **L. Neglein, Oranienstraße 3.**

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinhändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch **L. Neglein,** Oranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch
L. Neglein, Oranienstraße 3, 1. Stock.

Gangbare Speisewirthschaft mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungs-Bedingungen. Näh. durch **L. Neglein,** Oranienstr. 3 288b

Verkaufs-Angebote.

Villen, Landhäuser, mit und ohne Stallungen, **Privat-, Geschäfts-** und **Rentenhäuser** in allen Stadttheilen.
Bauplätze und große **Ländereien.**
Ein sehr gut gehendes kleines **Hotel** mit **Restaurant** verbunden. Günstige Gelegenheit.
Eine **Mahlmühle** und **Bäckerei** mit großen Ländereien, sehr billig. Kleine Anzahlung.
Auf ein größeres Haus wird auch ein kleineres oder Acker in Zahlung angenommen. Durch den Agenten 1229
Nikolasstraße 5. **Mathias Feilbach,** Nikolasstraße 5.

Immobilien zu verkaufen.

Zu verk. sehr **preiswerth reizende Villa** mit Garten, am Wald in **Gonsenheim** bei Mainz. N. d. **J. Chr. Glücklich.**
Zu verkaufen **Villa** mit 3 Morgen Bauterrain, beste Lage in **Diez.** Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**
Die **Villa Rosenkranz, Leberberg 10,** ist zu **verkaufen** oder zu **vermiethen.** Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**
Bauplätze zu **verk.** im **Westend — Biebr.-Str. — Parkstr. — Dambachthal.** Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**
Zu verkaufen elegante **Villa mit Stallung. Remise** ꝛc., **Martinstr., f. 75,000 Mk.** durch **J. Chr. Glücklich.**
Zu verkaufen wegen Zurückziehung vom Geschäft Haus in frequenter Lage, mit über ½ Morgen Bauterrain u. Engros-Geschäft, das von Jedermann leicht weiter betrieben w. kann. Näh. d. J. Chr. Glücklich.
Zu verk. **unter feldg. Taxe Etagenhaus** (Adelheidstraße). Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**
Zu verk. eine der herrlichsten Besitzungen Wiesbadens (Gartenstraße) mit Centralheizung, Wintergarten, 16 Zimmer und viele Nebenräume, 1½ Morgen Park (event. Bauplätze). Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**
Zu verkaufen Villa mit über 20 Zimmer, in welcher eine der feinsten Fremden-Pensionen mit Erfolg betrieben wird. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**
Zu verk. vorderes Nerothal Villa mit Garten für 85 000 Mark. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**
Zu verk. unter Feldgerichts-Taxe Etagenhaus (Adelheidstraße) durch **J. Chr. Glücklich.**
Zu verkaufen ein Haus in bester Geschäftslage Wiesbadens mit vollst. eingerichteter Metzgerei, auch zu jedem anderen größeren Geschäftsbetriebe geeignet, Näh. durch J. Chr. Glücklich.
Villa mit 20 Zimmern ꝛc., vorzügl. für Fremden-Pension geeignet (vordere Frankfurterstraße) **Krankheit halber per sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.**
Zu verkaufen (Frankfurterstraße) **Haus** m. Garten für M. 50,000 durch **J. Chr. Glücklich.**

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Wegzugshalber ist in einem sehr schönen Rheinstädtchen ein prachtv. neues Haus m. groß. Weinkeller sammt Geschäft mit ausgedehnter Kundschaft, für 20,000 Mk. zu verkaufen. Das bestehende Weinlager kann mit übernommen werden, ist jed. nicht Bedingung. Näheres durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit gutgehendem Droguen-, Colonial-, Material- und Farbwaarengeschäft in bester Geschäfts-Lage, wegen Zurückziehung **des Besitzers** zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagenhaus, südwestl. Stadttheil, unter der Taxe zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein rentab. Haus m. gutgehendem Colonialwaaren- und Kohlengeschäft, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welch. Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Eckhaus, bester Geschäfts-Lage, südl. Stadttheil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentirt, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Haus im südl. Stadttheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Flaschenbierhändler geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeines Etagenhaus, obere Adelheidstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruthen Gewann, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Zu verkaufen.

1. Gut gehendes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, feine Clientel, Bücher-Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, wegen Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.
2. Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.
3. Villa, hier, Sonnenbergerstraße. Preis Mk. 46,000.
4. Villa, Parkstraße, 7 Zimmer, 3 Mansarden, Stallung, Terrain 1 Morgen. Mk. 115,000.
5. Villa, Parkstraße, Haus f. kl. Familie mit Garten. Mk. 74,000.
6. Villa, nahe Rosenstraße, schönes comfortables Haus in großem Garten, feine Lage, Veranda, parquettirte Böden, schönes Treppenhaus. — Eine Etage kann vermiethet werden. Mk. 90,000. Sehr empfehlenswerthes Object.
7. Nerothal, für Pensionszwecke 3 Villen à Mk. 68,000, 75,000 und 90,000.
8. Nahe Sonnenbergerstraße, für Pensionszwecke, Villa, gut eingeführte Pension. Mk. 125,000.
9. Parkstraße, zwei feine Herrschaftshäuser mit Bauerlaubniß für Stallung à Mk. 175,000 u. Mk. 180,000.
10. Sonnenbergerstraße, lochrentables Haus. Preis Mk. 150,000. Ganz vermiethet. Rentirt 7%. Für Capitalanlage vorzüglich geeignet.
11. Villa, Victoriastraße. Preis Mk. 75,000.

Immobilien Abtheilung.
des Reisebüreau Schottenfels, Wiesbaden.
Theater-Colonnade 36/37.

Ein flottgehendes **Colonialwaarengeschäft** zu verkaufen durch das **Büreau „Victoria",** Schwalbacherstraße 7, 2. St. l.

Diverse **Villen** in **Eppstein** i. T. zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur **Bureau „Victoria",** Goldgasse 7, part.

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Ziergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler.

Villa
mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe den Curanlagen, mit prächtigem Obstgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermiethen, durch 3720
Wilhelm Schüssler,
Jahnstr. 36.

Villa
(Höhenlage) für 25,000 M. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der elektrischen Bahn, sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Rentables neues Haus
mit kleinem Gärtchen mit 3—4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern, Goldgasse 6,
Agent für **Hypotheken** und **Restkaufgelder, Finanzirungen.**

Kostenfreie
Vermittlung
für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien ꝛc. durch **Stern's Immobilien-Agentur,** Goldgasse 6.

Rentables
Haus
worin sehr gut gehende **Metzgerei** betrieben wird, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

In bester Geschäftslage ein sehr rent. Eckhaus, das Wohnung und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verk. durch **Wilh Schüßler,** 3780 Jahnstraße 36.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK — LEIPZIG

Familien-Nachrichten
jeder Art, insbesondere sämmtliche **Geburten, Vermählungen, Todes-Anzeigen** ꝛc. in Wiesbaden und Umgegend
werden zuerst publizirt
und finden **allgemeine** und **zweckmäßigste Verbreitung** durch den
Wiesbadener General-Anzeiger
Derselbe bringt als **amtliches Organ der Stadt Wiesbaden** stets alle bis zum Mittag erfolgenden Anmeldungen beim hiesigen **königlichen Standesamt noch am selben Nachmittag** zur Veröffentlichung; alle anderen Blätter drucken dieselben erst später aus dem „General-Anzeiger" ab.

Für Weißbinder!
Filz in ganzen Tafeln, wie **im Ausschnitt,** in nur extra schwerer Waare, stets vorräthig bei
Rob. Fischer, Lederhandlung,
Mauergasse 12.

Gallerien und Rosetten
in größter Auswahl, sowie **Neuvergolden** von Spiegeln, Rahmen, u. s. w. zu den billigsten Preisen. 1321
Schwalbacherstraße 3. C. Tetsch, Moritzstraße 7.
Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft.

Schirme werden überzogen und reparirt, sowie Balkon und Gartenschirme neu angefertigt bei
Friedr. Lettermann,
Kl. Schwalbacherstr. 14, part. 4308*

Ein großer **Küchenschrank** zu verk. Näheres 3783*
Nerostraße 10, H. 2 St. r.

Bienenvölker
hat zu verkaufen 3753*
Ant. Egert,
Kiedrich (Mühle).

Flaschenbier-Geschäft
für Anfänger pass., sehr bill. zu verk. Off. u. **R. 3792*** an d. Exp. 3792

2 große Oleander, 1 Juka und 2 Lorberbäume zu verkaufen.
3762* Walramstraße 27.

3 **Vogelhecken** billig zu verkaufen. 3760*
Helenenstraße 18, Hth. Dach.

Ein **starker Zughund** zu verkaufen. Preis **10 Mk.**
3759* Schierstein, Wörthstr. 8.

Harzer Kanarienhähne
billig zu verkaufen 3692*
Moritzstr. 23, Fettp.

Altes Gold u. Silber, alte gold. u. silb. Uhren, Münzen kaufe stets z. höchst. Preis 3618*
A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.
Bitte gen. a. Name u. Nr. 16 z. acht.

Die besten
Englischleder-Hosen
auch **Lehrlings-Hosen** kauft man nur bei 3619*
A. Görlach, 16 Metzgerg. 16.
Bitte genau auf Namen und Nummer 16 zu achten.

Hochstätte 12|14
werden Lumpen, Knochen, Eisen und sämmtliche Metalle zu den **höchsten Preisen** angekauft. Auf Wunsch abgeholt 3007*

Altes Metall, Makulatur und Lumpen k. **Fuchs,** Schachtstraße 6. Bestell. d. Postk. 3004*

In sehr guter Lage ist eine
Bäckerei
mit vollständiger Einrichtung bill. zu vermiethen. Event. kann ein
Spezereigeschäft
mit übernommen werden. Günstige Gelegenheit zum Selbständigmachen. Offert. unter **B. 250.** an die Exped. 4213

Dessert u. Stärkungsweine
Malaga,
Sherry,
Portwein
untersucht u. begutachtet
in 3 Flaschengrössen
bei:
Karl Krieger,
Frankenstr. 22.
Engelbert Massing,
Eleonorenstr. 5.
H. Kannaneck,
Hellmundstrasse 41.

Geschäftshaus
in guter Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder gegen kleineres Wohnhaus zu tauschen. Offerten unter **G. A.** an die Expedition d. Bl. 4230

Für Schreiner!
Eine seit 32 Jahren bestehende **gr. Bau- u. Möbelschreinerei** ist mit gut rentablem **Haus** wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. unter Nr. **4262.** 4262

Adlerstraße 61
kann **Frucht geschroten** werden zu jeder Tageszeit. Daselbst ist **trockenes, grob gesp. Buchen-Brennholz,** per Ctr. Mk. 1.20 zu haben. 4249

Ein **junger schwarzer**
Schnürenpudel
rasserein, **preiswerth** zu verkaufen. Näheres **Mauritiusstraße 8,** 1. St. links.

Zur
Hand- und Nagelpflege
empfiehlt sich 3646
Anna Oesterle, Taunusstr. 38

Altes Gold und Silber
kauft zu reellen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
3610 Langgasse 1, 1 Stiege.

Herde und Oefen
werden geputzt.
Hermannstraße 17.

Ein einfaches
Schaukelpferd
billig zu verkaufen.
Mauritiusstraße 8, I., links.

Berlins größtes Spezialhaus für:
Teppiche
Gelegenheitskauf in Sopha- und Salongröße à **3.75, 5, 6, 8, 10** bis **500** Mk. **Gardinen, Portièren, Steppdecken, Möbelstoffe zu Fabrikpreisen.** 65/37
Pracht-Katalog 144 St. stk. grat. u. frco.
Emil Lefèvre, Berlin S.
Teppich-Spezialhaus **Oranienstrasse 158.**

A. Lüngen
Station **Oestrich-Winkel**
Bahnamtl. Güterbestätter der Königl. Preuß. Eisenbahn
Spedition und Möbeltransport.
Miethwagen ein- u. zweispännig.
Postverbindung
von Stat. Oestrich-Winkel nach Johannisberg
täglich 4 mal à Person **50** Pfg.

Gut gearb. **Möbel** (meist Handarbeit) wegen Ersparniß der Ladenmiethe sehr bill. zu verk., Vollst. Betten v. 50 u. 60 Mk. an, hochh. 60 u. 70, Bettst., geschweift, 15 u. 18, hochh. Muschelbettst. 20 u. 28, zweithür. Kleiderschränke mit Aufsatz 30 u. 35, einthür. 16 u. 20, Kommoden 23 u. 26, Küchenschränke 22 u. 27, Verticows, hochfein, 30, 35, 50 u. 55, Sprungr. 16 u. 20, Matr., Seegras 9 u. 14, Wolle 18 u. 20, Deckb. 12 u. 15, feine Sopha's 40, Divan 50, pol. Sophatische 15 u. 20, Tische 6 Mk. u. s. w.
4189 Frankenstraße 19, H. P.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, sorgfältig behandelt, rein und billig geliefert
4218 Walramstr. 13, Hth. 2 St. r.

Gardinen-Wascherei und Spannerei 2441*
Römerberg 38.

Umzüge
per **Federrolle** werden billigst besorgt.
Albrechtstraße 37, H. p.

1 Cylindermaschine
für Schuhmacher mit langem Arm und schmalem Kopf, gut erhalten, preiswerth zu verkaufen.
Römerberg 39 II. links.

Bücher-, Kleider- und Küchenschränke 15. Kameel- u. Plüschgarnitur 65, Spiegel, Nußbaum-Buffet mit 6 Stühlen 175, Sopha 18, Schreibtisch 55, Bettladen 35 Mk., zu haben Hermannstr. 12, 1. 4181

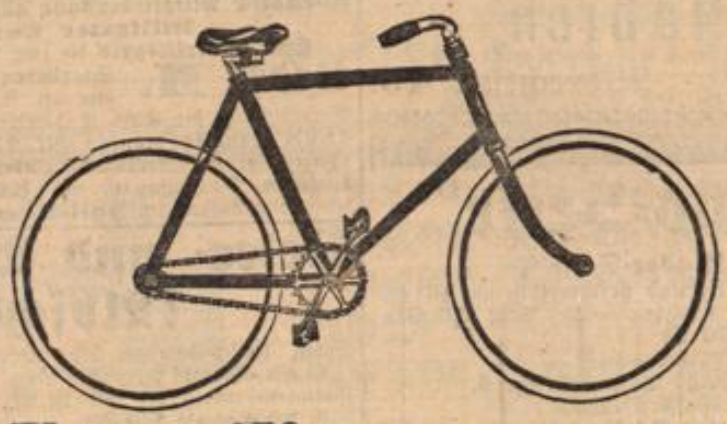
1 sp. Rollfuhrwerk
empf. **Wilh. Weber,** Wellritzstraße 19.

Ein **Kind** erhält tagsüber gute Pflege und Aufsicht. Sedanstraße 9, Hh. 1 St. r. 4201*

Auf Abbruch sind vom 4. April ab Gartenstraße 1, hier, billig zu verkaufen: gut erhaltene Thüren, Lamberien, Fenster, Vorfenster, Läden, Böden, Treppen, Bauholz, Dachbord, Schiefer u. s. w.
4284

Bruchbänder,
Einfache 2. — Doppelte 3.75
Portemonnaies,
Hosenträger,
416 in großer Auswahl
Harry Süssenguth,
Sattlerwaaren,
Schwalbacherstraße 15.

VICTORIA

elegant,  leichtlaufend.

1040

Vertreter: **Ernst Zimmermann**, Wiesbaden,
22 Taunusstrasse 22.

Fahrschule. Reparaturwerkstätte.

Dankes-Erklärung.

Ein plötzlich eingetretenes, hartnäckiges **Lungenleiden** mit viel **Husten** (Bluthusten) Auswurf ꝛc., sowie **Verdauungsstörungen** mit außerordentlich. **Nervenabspannung** und **Unterleibsbeschwerden** veranlaßten mich, mehrere Aerzte zu konsultiren, sowie eine Badekur auf Anordnung zu gebrauchen; aber leider Alles erfolglos, denn ich fühlte mich von Tag zu Tag hinfälliger. Endlich wurde mir durch Herrn **Dir. Jüngling**, Friedrichstraße 33, die langersehnte Hilfe zu Theil. Genanntem Herrn ist's durch sein allumfassendes Heilverfahren gelungen, mich in kurzer Zeit wieder vollständig herzustellen, so daß ich jetzt gesund und munter meinem Geschäft wieder vorzustehen im Stande bin. Es drängt mich daher, auf diesem Wege Herrn **Dir. Jüngling** meinen innigsten, herzlichsten Dank auszusprechen und genannten Herrn allen Leidenden auf's wärmste zu empfehlen. 1481

Ludwigshafen a. Rh. Maxstr., **Ph. Vetter Ww.**

Möbel und Betten
gut und billig zu haben, auch Zahlungserleichterung.
A. Leicher, Adelheidstraße **46.**

Grosse Auswahl! Billige Preise!

Regulator mit Schlagwerk, 14 Tage gehend, von 16 Mark an.

Mass. gestemp. gold. Ringe v. 3 Mark an, Trauringe in allen Preisen.

Robert Overmann
Uhrmacher & Goldarbeiter
Webergasse 28.

1289

Für jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie!

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.

Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effecten u. Gütern aller Art. — Versendung und Assecuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport unter Garantie
mit eigenen Möbelwagen, nach und von allen Orten der Welt

Verpackung
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung
ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke
Möbel, Koffern, Kisten etc.
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungefährdeten

Lager-Häusern
die größten am Platze
Schlachthausstrasse 6 und 7.

2096

Beste Referenzen.

Kaufm. Verein Wiesbaden.

Anstalt für Stellenvermittlung. Kaufm. Fortbildungsschule.

Die **Kaufmännische Fortbildungs-Schule**
beginnt am **Montag, den 17. April 1899, Abends 8 Uhr**, in der **Oberrealschule** ihre

Sommercurse.

Das Schulgeld beträgt:

	Für Mitglieder und deren Personal	Für Nichtmitglieder
Schönschreiben	Mk. 6.—	Mk. 9.—
Kaufmännisches Rechnen	„ 6.—	„ 9.—
Deutsche Sprache	„ 6.—	„ 9.—
Buchhaltung, einfache und doppelte	„ 8.—	„ 12.—
Französisch	„ 10.—	„ 15.—
Englisch	„ 10.—	„ 15.—

Das Schulgeld ist **bei der Anmeldung** zu entrichten. Unbemittelten oder fleißigen Schülern kann dasselbe ganz oder theilweise erlassen werden und sind diesbezügliche Gesuche, wie auch solche um Zahlungserleichterungen, an das Kuratorium zu richten.

Anmeldungen werden in den Geschäftslokalen der Herren
August Engel, Taunusstraße, Abtheilung für Cigarren,
Carl Groll, Schwalbacherstraße 79,
Georg Hering, Inhaber der Firma **Carl Braun**, Michelsberg 13.
Georg Schardt, Inhaber der Firma **Jos. Holzmann**, gr. Burgstraße 19,
sowie am 17. April, Abends 8 Uhr, im Schullokal entgegen genommen, woselbst auch die Formulare dazu erhältlich sind.

Der Vorsitzende des Kuratoriums:
Stadtrath Bickel.

1335

Kaufm. Verein Wiesbaden.

Anstalt f. Stellenvermittlung. Kaufm. Fortbildungsschule.

Mittwoch, d. 19. April, Abends 9 Uhr
im Vereinslocal
„Deutscher Hof“,
Goldgasse 2a:

Hauptversammlung.

In Anbetracht der Wichtigkeit der nachstehenden Tagesordnung bitten wir unsere Mitglieder **zahlreich und recht pünktlich** erscheinen zu wollen.

1504 Hochachtungsvoll
Der Vorstand.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorsitzenden.
2. **Kassenbericht.**
3. Bericht des Kassierers der **Fortbildungschule.**
4. Bericht des Vorstehers der **„Abtheilung für Stellenvermittlung“.**
5. Bericht des Verwalters des **„Baufonds“.**
6. Bericht der Rechnungsprüfer.
7. Dechargirung der Kassierer.
8. **Neuwahl des Vorstandes.**
9. Voranschlag für 1899/1900.
10. Sonstiges.

Das beste Hausmittel der Neuzeit,

aerztlich empfohlen bei allen **Erkrankungen der Athmungsorgane** (Asthma, Husten, Schnupfen, Bronchitis, Influenza), **rheumatischen Leiden** (Gicht, Rücken- und Brustschmerzen etc). **Störungen in den Verdauungsorganen** (Kolik, Magenkrampf u. s. w.), ist **Skaller's austral. *Eucalyptus-Oel.***

Vielseitig bewährtes, heilkräftiges Naturproduct. Ganze Fl. Mk. 2,—, halbe Fl. Mk. 1,— m. Gebrauchsanweisung in **Wiesbaden nur ächt erhältlich:** **Löwen-Apotheke**, Langgasse, **Bake & Esklony**, gegenüber dem Kochbrunnen, **A. Berling**, Grosse Burgstrasse 12, **C. Brodt**, Albrechtstrasse 16, Drogerie **A. Cratz**, Langgasse 29, **W. Graefe**, Saalgasse 2, **H. Kneipp**, Goldgasse 9, **E. Kocks**, Droguerie zum rothen Kreuz, Bismarck-Ring, **C. Portzehl**, Germania-Droguerie, Rheinstr. 55, **W. Schild**, Central-Droguerie, Friedrichstrasse 16 und Michelsberg 23, **Otto Siebert**, Marktstr. 1609b

---

Das verbesserte Salmiak-Terpentin-
Seifenpulver
ist und bleibt 925
Edelweiss.
Drum wascht Ihr Hausfrauen all mit Edelweiß. Es
macht
auch ohne Bleiche die Wäsche
Schneeweiß.
Fast überall zu haben
Alleiniger Fabrikant L. Neglein, Wiesbaden.

Konkurs-Ausverkauf

MAINZ,

46 Schusterstrasse 46.

Die **großen bestsortirten** Waarenvorräthe der **Konkursmasse** Gebr. Lesem **Schusterstraße 46,** nämlich:

Herren-Anzüge schwarz, blau, braun, modefarbig ꝛc.

Jünglings-Anzüge desgleichen

Knaben-Anzüge von einfacher bis feinster Art

Confirmanden-Anzüge Kammgarn u. Cheviot

Paletots, Havelocks, Mäntel, Hosen, Westen, Joppen, Leinen- und Lüstergarderoben ꝛc. ꝛc. 80/151

werden zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen ausverkauft. Das Stofflager ist noch **reichhaltigst mit Neuheiten** sortirt und wird zu ebenfalls sehr ermäßigten Preisen ausverkauft. Die **Anfertigung nach Maaß** findet in seitheriger bewährter Weise statt.

Außerordentliche Gelegenheit!

Durch Zufall erwarb ich zu ganz ungewöhnlich billigen Preisen: **12 Marquis-Ringe** mit Brillanten, Rubinen und Saphiren, welche ich fabelhaft billig abgebe.

Zwei Brillant-Brochen mit Saphiren, selten schöne Gegenstände. Eine Parthie **loser Brillanten** und **Farbsteine,** welche auf Wunsch in meinem eigenen Atelier gefaßt werden.

Reparaturen gut und billig.

Franz Peinitsch,

Juwelier, 1490

10. Häfnergasse 10.

Gelegenheitskauf.

1 hochfeiner, 3thür., nußb. Schrank, mittlere Thür großer, massiver Spiegel, für Kleider und Weißzeug, mit 3 Schubladen, sehr solid gearbeitet, 1 nußb. Bücherschrank, 1 nußb. Büffet, Betten zu allen Preisen, vollst. und einzeln, 2 schöne Kerzen-Lüster, Waschkommoden, Nachttische, Sophas, 6 Tische 2½ Meter lang, Bilder, Spiegel, 1 Sport- und Kindersitzwagen, mehrere große, polirte Kleiderschränke u. dergl. mehr.

Sortirtes Lager in allen Sorten guten, neuen Möbeln, Betten.

Lieferung ganzer Ausstattungen bei reeller Bedienung. 1523

Transport frei.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Nach Erbauung eines den Verhältnissen der Neuzeit entsprechenden **Stalles** und **Vermehrung** meines **Viehstandes,** der unter Kontrolle des Herrn Kreisthierarzt **Pitz** von Eltville steht, liefere **reine, volle**

Milch in Flaschen,

per Liter 20 Pfg.

Bestellungen erbittet per Postkarte 2031

K. Heil,

Hof Steinheim,

bei Eltville.

Kohlen-Consum-Verein

(gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftslokal: Luisenstr. 24, Part. r.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien der Art, als: **melirte, Nuß- und Anthracitkohlen, Steinkohlen-, Braunkohlen- u. Eier-Brikets, Coks, Anzündeholz.** (6) **Der Vorstand.**

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

1091 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen **Publikum** sowie den Herren **Schuhmachern,** empfehle mein gut sortirtes Lager in **sämmtl. Ledersorten,** sowie alle in **dieses Fach einschlagende Artikel.**

Jos. Habich, 1476

Lederhandlung Albrechtstr. 46.

„Taunus-Seife"

(Beste „Kinder-Seife")

macht die Haut **weich, weiß und geschmeidig** und gibt und erhält ihr ein jugendfrisches Aussehen. — Per Stück **50 Pfg.,** 1 Carton mit **6 Stück 2.50 M.**

In Wiesbaden bei:

Backe & Eskiony, Taunusstraße 5,

gegenüber dem Kochbrunnen,

Telephon 757. **Drogerie und Parfümerie.** Telephon 757.

und **Fritz Brühl jun.,**

Barbier und Friseur, **Schulgasse 6.** 1495

Literarischer Verein „Minerva".

Satzungen:

Zweck: Der unter dem Protektorate hoher Persönlichkeiten im VI. Jahre bestehende literarische Verein „Minerva" bezweckt — im Kampf gegen den zersetzenden Einfluss der Hintertreppenliteratur — das Verständnis für die unsterblichen Schöpfungen der Lieblingsdichter aller Nationen durch würdig illustrierte u. sachlich erläuterte Ausgaben zu fördern, und somit die Anschaffung einer besonders wohlfeilen Hausbibliothek Jedermann zu ermöglichen.

Beitritt: Mitglied kann Jedermann werden. Der Eintritt kann jederzeit erfolgen. Jedes Mitglied ist berechtigt, obiges Vereinszeichen mit der Umschrift *„Mitglied des literarischen Vereins Minerva"* zu führen.

Veröffentlichungen: Zur Ausgabe gelangen 14tägige Hefte (je 32 Seiten, reich illustriert), die jährlich je nach Umfang eine Anzahl vollständiger, in sich abgeschlossener „Klassischer Meisterwerke" bilden. — *Mit den besten Erscheinungen der neueren und neuesten Literatur werden die Mitglieder gleichfalls durch das 14tägige Vereinsorgan „Internationale Literaturberichte" bekannt gemacht.*

Beitrag: Die Mitgliedschaft wird durch einen vierteljährlichen Beitrag von Mk. 2,50 — unter Ausschluss jeder weiteren Verbindlichkeit — erworben und gewährt das Recht auf kostenlosen Bezug aller im Vereinsjahr erscheinenden Publikationen, einschliesslich des Vereinsorgans.

Druck- und Illustrationsproben der Vereins-Publikationen kostenlos durch die **Geschäftsstelle des „L.-V.-M.", Leipzig,** Grenzstr. 27. Beitritts-Anmeldung ebendahin.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen

Dr. Thompsons

Seifen-pulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen Dr. Thompson und die Schutzmarke **„Schwan."** 35/26

Hygiama.

Hervorragendes **Nähr- und Kräftigungsmittel.** Zum tägl. Gebrauch vorzüglich geeignet an Stelle von Thee und Kaffee; namentlich bei **Magen- und Darmleiden, Bleichsucht, Blutarmuth, Nervosität, Reconvalescenz.**

Für Frauen u. Mütter besonders empfehlenswerth.

Preis M. **1.60** und M. **2.50.** 1890a

— Vorräthig in den Apotheken u. Droguerien. —

General-Depot **C. Acker Nachf., Wiesbaden.**

Modes und Damenconfection.

Alle in **dieses** Fach einschlagenden **Arbeiten** werden **exakt** und **musterhaft** bei **billigsten** Berechnungen und **rascher** Beförderung ausgeführt. Für **Zufriedenstellung** leiste Garantie und bitte um Zuspruch. 3721*

Frau Wittwe **Michel,** Walramstr. 31, hier.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen.

Billigster Sterbebeitrag.

Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von **40 Jahren.**

600 M. **Sterberente** werden **sofort** nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. **Bis Ende 1898 gezahlte Renten Mk. 115,218.—** — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Heil,** Hellmundstr. 37; **Lenius,** Karlstraße 16, und **Kübsamen,** Wellritzstr. 51, sowie beim Kassenboten **Noll-Hussong,** Oranienstr. 25. 660

Gelee- und Marmelade-Abschlag!

Sogen. Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pf., 10 Pfd.-Eimer 2
10 Pfd.-Kochtopf 2.20 Mk.,
Zwetschen-Latwerg per Pfd. 24 Pf., 10 Pfd.-Eimer 2.25 Mk.,
10 Pfd.-Kochtopf 2.35 Mk.,
Gemischte Obstmarmelade per Pfd. 27 Pf., 10 Pfd.-Eimer 2.30 Mk.,
10 Pfd.-Kochtopf 2.45 Mk.,
sogen. Apfel-Gelee per Pfd. 30 Pf., 10 Pfd.-Eimer 2.50 Mk.,
10 Pfd.-Kochtopf 2.70 Mk.

Sämmtliche Sorten sind in Salz- und Mehl-Fässern, Vorrathstopf in großer Auswahl vorräthig.

Consumhalle Jahnstraße 2.

7203

Kohlen

der **besten Zechen** billigst bei **M. Cramer,** Feldstraße 18.

Selbstgefertigte Jacken, Strümpfe und Socken, pr. Arbeit, in großer Auswahl, auch für Wiederverkäufer.

4208 **Maschinenstrickerei M. Wirth,** Helenenstraße 7, 2.

Ich kaufe stets

gegen sofortige **Kasse** einzelne **Möbelstücke,** ganze **Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eisschränke, Pianos, Teppiche** ꝛc., **auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge** erledigt ich **sofort.** 1728

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Rambach.

Wegzugshalber ist zu verkaufen: **ein zweistöckiges** Wohnhaus, Scheune, Stallung, großer Garten, welcher mit besserem Kern- und Steinobst, Stachelbeeren u. s. w. bepflanzt ist, liegt an zwei Straßen, Wald und Wiesenthal, gesunde Luft. Die Hausbaulichkeiten eignen sich für Pensionat besonders.

Näheres bei Herrn Bürgermeister **Morasch** in **Rambach.** 2006

Eichen-Speisezimmer:

1 Büffet, Spiegel, Humpenbrett, 6 Rohrstühle, Divan u. Ausziehtisch **zu verkaufen.** 1456

Roonstr. 4, p. r. Stützer.

Hutlacke

Fußbodenlacke, Oelfarben, Leinöl, roh und gekocht, Pinsel. 1487

Römerberg 2|4. Georg See.

Wachs, Terpentinöl, Stahlspäne

für **Frotteure** zu En gros-Preisen. 1488

Römerberg 2|4. Georg See.

Weiner's Gelée-Fabrik

empfiehlt ihre diversen Sorten **Gelées & Marmeladen** ausgewogen pro **Pfund** von **22 Pfg.** an bis **Mk. 1,20.** In Eimern, emaillirten Schüsseln, Kochtöpfen von **Mk. 1,50** an. 1243

en-gros **Marktstraße 12** Laden part. Hinterhaus. en-détai

Consumhalle Jahnstr. 2.

Kornbrod, gutes Müller-Brod, richtiges Gewicht, 36 Pfg.,
Gemischtes Brod, gutes Müller-Brod, richtiges Gewicht, 38 Pfg.,
Weißbrod, „ „ „ 42 „
prima Limburger Käs, per Pfd. 40 Pfg., im Stein 36 Pfg.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 89. | Sonntag, den 16. April 1899. | XIV. Jahrgang.

Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co. Act. Ges. Frühere Firma: G. Neidlinger. **Wiesbaden, Marktstr. 34.**

Ausflug

der Tanzschüler des Herrn Max Kaplan.

Zu dem heute **Sonntag, den 16. April** stattfindenden **Ausflug mit Tanz u. Unterhaltung „zur Waldlust“**, bei Herrn Daniel, Platterstraße 21, sind Freunde und Gönner freundlichst eingeladen. **Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.**

Hochachtungsvoll

3808* **Die Tanzschüler des Herrn Max Kaplan.**

Neue u. gebr. **Kasten-, Polster-** und **Küchenmöbel**, große Auswahl in Betten: von 35 Mark an und höher, **Matratzen** von 9 M. an, **Strohsäcke** 5 M., **Rahmen** von 18 M. an, **Deckbetten** von 15 M. an, **Kissen** von 4 M. an billig zu verkaufen. 1208

Heumann, Helenenstraße 1.

Jetzt is der Stuhl da Für unsre Hulda.

Lange schon is Wiesbaden betrübt,
Weil es keinen Stuhl für Hulda giebt,
Hulda, diese kleine, süße Maus,
Steht sich fast die beiden Unterbeine aus.
Neulich, da war ihre Freude groß,
Eine Karte hatt' sie, druf stand bloß:
Möbel pumpt Euch **Ittmann's Waarenhaus.**
Nu war uns're Hulda schön heraus.
Nu war der Stuhl da, Stuhl da, Stuhl da,
Für uns're Hulda, Hulda, Hulda,
Nu kann se sitzen gehn, braucht nich stehn,
Nu war der Stuhl da für uns're Hulda.

Kommt zu **Ittmann** uns're Hulda 'rein,
Da kriegt sie nicht Stühle nur allein,
Was im Leben sonst sie noch begehrt,
Das wird ihr bei **Ittmann** schnell bescheert,
Schafft se sich 'nen schneid'gen Bräut'gam an,
Ittmann, Bärenstraße, helfen kann.
Ach, da ist die Hulda selig schon
Und sie singt vergnügt im Polkaton:
Nu is der Stuhl da, Stuhl da, Stuhl da,
Für unsere Hulda, Hulda, Hulda,
Nu kann se sitzen gehn, braucht nicht stehn,
Nu is der Stuhl da für unsre Hulda.

Möbel- und Waaren-Credit-Haus

J. Ittmann,

Bärenstraße 4, 1. und 2. Etage.

1518

Maschinisten- u. Heizer-Verein für Wiesbaden u. Umgegend.

Sonntag, den 16. April, zur Feier des

1. Stiftungsfestes

im Saale „zum Deutschen Hof“, von Nachmittags 4 Uhr ab:

Unterhaltung mit Tanz,

unter gefl. Mitwirkung des Gesangvereins **„Neue Concordia“.**

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundl. ein

1531 **Der Vorstand.**

Gesellschaft Heiterkeit.

Am **Sonntag, den 16. cr.,** von Nachmittags 4 Uhr ab, veranstalten wir im Saale des **Restaurant „Jägerhaus“,** Schiersteinerstraße, eine

Unterhaltung mit Tanz,

wozu wir unsere Freunde und Gönner der Gesellschaft höflichst einladen.

3788 **Der Vorstand.**

Walthers Hof,

3 Geisbergstraße 3.

Grosses Künstler-Concert

der **„Schwedischen Künstler-Familie“**

Gitana.

Heute Sonntag: Zwei Concerte.

Anfang 4 und 8 Uhr.

An Wochentagen 7½ Uhr.

Zum gefl. Besuch ladet ein

1428 **K. Breuning.**

Ingelheimer Weinstube,

2 Rhabanusstraße MAINZ, Rhabanusstraße 2.

Inhab. Paul Bernert,
früherer Wirth der Binger Weinstube Wiesbaden,

empfiehlt einen

ganz vorzügl. Schoppen,

im Glas und Flasche.

Gute Küche.

Zum Besuche ladet höflichst ein 1429

Paul Bernert.

Rheinisches Technikum Bingen

für Maschinenbau und Elektrotechnik.

Programme kostenfrei. 34/3

Wilh. Pütz,

37 Webergasse 37 Schuhwaarenlager **13 Kirchgasse 13**

empfiehlt zur

Frühjahrs- & Sommer-Saison

Sämmtliche Neuheiten

in

Damen-, Herren-, und Kinder-Stiefeln und -Schuhen

zu

ausserordentlich billigen Preisen.

1501

Langsam aber sicher

kommt das Publikum zur Einsicht, daß man beim Ankauf billiger amerikanischer Fahrräder außer den Geldkosten für Reparaturen, Leben und Gesundheit riskiert. Wer eine gute deutsche Marke fährt, hat nicht nur die Gewähr der Sicherheit, sondern erspart auch viel Aerger und Geld für Reparaturen. Unter den deutschen Marken stehen

Naumann's Germania-Räder

oben an

mit der stolzen Devise:

Naumann's Räder

sind und bleiben die besten!

Seidel & Naumann, Dresden.

1322

Vertreter: **Carl Stoll,**
Wilhelmstr. 4. WIESBADEN, Wilhelmstr. 4.

Enzian, der in den Alpen und in Touristenkreisen sc. sehr geschätzte, ist einer der Hauptbestandtheile von **„Marburg's Alter Schwede“**. Dieser vorzügliche Kräuterbitterliqueur wirkt daher so wohlthuend und belebend auf den Magen und regt in überraschendster Weise den Appetit an. Die eventl. in den Handel gebrachten Nachahmungen haben mit **Marburg's Alter Schwede“** nichts wie die Bezeichnung gemein. Man verlange daher ausdrücklich überall nur **ächten „Marburg's Alter Schwede“**, in Flaschen, mit meiner Firma versehen. Vorräthig in allen besseren Geschäften und Restaurationen, die durch aushängende Placate als Verkaufsstellen kenntlich gemacht sind. (In Wiesbaden und dessen Umgebung weit über **400**). Sonst wende man sich direct an den **alleinigen** Fabrikanten

Friedr. Marburg,
Wiesbaden, Neugasse 1 (Weingroßhandlung).

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einer verehrten Einwohnerschaft von Wiesbaden, sowie Bekannten und werther Nachbarschaft theile ich hiermit mit, daß ich mit dem heutigen Tage in dem Hause **Metzgergasse 12** eine

Schnell-Schuhsohlerei

eröffnet habe.

Herren-Stiefel-Sohlen und -Fleck von Mk. 2.50 an,
Damen- „ „ „ „ „ „ 1.90 „
Kinder je nach Größe. — Garantie für nur prima Kernsohlen.

Um geneigten Zuspruch bittet

3768* Hochachtungsvoll **Wilhelm Hauf.**

Regulateure mit Schlagwerk

14 Tage gehend. ✠ **in grösster Auswahl.** ✠ 14 Tage gehend

Nur **solide, kräftige Werke** unter mehrjähriger, schriftlicher Garantie von Mark **16** an.

Silberne Herren- und **Damen-Remontoir** von Mark **13** an. **Ringe** und **Goldwaaren** zu billigen, reellen Preisen.

1528

28. Webergasse 28. ✠ **ROBERT OVERMANN** ✠ 28. Webergasse 28.